

Kölner
Philharmonie



**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**
29. April bis 6. Mai '12

Mit Festival-Sonderseiten

Thomas Hampson
mit den Münchner Philharmonikern
und im Recital

**Festival ACHT BRÜCKEN |
Musik für Köln**
John Cage. Amerika – Eine Vision

Kurt Masur zum 85.
mit dem Gewandhausorchester
Leipzig

Das Magazin

KölnMusik
Köln 0181 2000-1000

NR. 2
MAI/JUN 2012

Ihr Spezialist für
MEHRFAMILIENHÄUSER:

Dipl.-Kfm. J.H. Kratzke
Tel. +49 (0) 221-660 65 - 12
kr@immobilienvertriebkoeeln.de

www.immobilienvertriebkoeeln.de

Immobilien Vertrieb Köln

**Kölner
Philharmonie**

EDITORIAL



Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Freundinnen und Freunde der
Kölner Philharmonie,

Im letzten Jahr hatte ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln Premiere, findet nun vom 29. April bis zum 6. Mai zum zweiten Mal statt und ist somit schon Tradition. In diesem Jahr widmet sich das Festival den verblüffenden, kreativen Ideen von John Cage. Der Titel »Acht Brücken« erweist sich in Bezug auf die amerikanischen

Komponisten mehr als ein Glücksgriff, denn er kann gerade bei ihm auf die zahlreichen Verbindungen und das in viele Richtungen gehende schöpferische Potenzial verweisen, das von ihm als Komponist ausging. John Cage schlug Brücken, aber wenn man die Radikalität ansieht, mit denen er alten und neuen Musiktraditionen den Rücken kehrte, brach er auch manche Brücke ab. Die »beredete« Stille, die seinem Werk »4'33" innewohnt, hatte mit Musik nichts mehr zu tun. Aber es ging Cage um die Abwesenheit von Klang, und dabei um die Hinwendung der Aufmerksamkeit zum Alltagsklang, zu Umgebungsgerauschen z. B. Der Titel ist wohl nicht zufällig gewählt: Die 273 Sekunden, die das Werk dauert, nehmen Bezug auf minus 273 Grad, also 0 Kelvin, den absoluten Nullpunkt. Ich bin gespannt auf Ihre persönliche Version von »4'33", die Sie auf unserer Webseite achtbruecken.de einstellen können.

Ein Festival lebt von Spannung. Deshalb zeigen wir an den acht Tagen auch die Impulse auf, die von Cages Musik ausgehen, und spielen nicht nur seine Kompositionen. Während des Festivals werden über 20 Werke aufgeführt, u. a. haben wir einen Schlagzeug-Kompositionswettbewerb für junge Komponisten ausgeschrieben, dessen Ergebnisse sich in einem Konzert hören lassen. Natürlich stehen auch US-amerikanische Komponisten auf dem Programm und tragen dem zweiten Standbein des Festivals Rechnung, wenn der charismatische Bariton Thomas Hampson im Konzert mit den Münchner Philharmonikern mit Lorin Maazel am Pult und in einem Recital mit Wolfram Rieger auf dem Podium steht. An einem Tag gibt der Gesangsstar seine Erfahrungen an die nachwachsende Generation weiter. Für junge Sängerinnen und Sänger der Hochschule für Musik und Tanz Köln wurde eine Masterclass eingerichtet. Auf den folgenden Seiten finden Sie alle Informationen rund um das Festival.

Natürlich haben wir auch nach dem Festival weitere wunderbare Konzerte mit außergewöhnlichen Künstlern zu bieten: Eine starke, kommunikative Persönlichkeit, die heute seine wertvollen künstlerischen Erfahrungen an Nachwuchsdirektoren weitergibt, ist Kurt Masur. Als Gewandhauskapellmeister haben Sie Kurt Masur viele Male erlebt, er stand bei grandiosen Konzerten des New York Philharmonic, des Orchestre National de France und des London Philharmonic Orchestra in der Kölner Philharmonie am Pult. Mit dem französischen Nationalorchester ist er bei uns anlässlich seines 85. Geburtstags zu Gast. Engagement schreibt man auch der Pianistin Héléne Grimaud zu, ein Attribut, das sich nicht allein auf die Künstlerpersönlichkeit bezieht, sondern auf ihren Einsatz zum Schutz der Wölfe. Beim Auftritt in der Kölner Philharmonie in Ravel's Klavierkonzert G-Dur ist der italienische Dirigent und derzeitige Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly mit dem Gewandhausorchester Leipzig an ihrer Seite zu erleben. Für den Pianisten Krystian Zimerman ist seine Zurückhaltung charakteristisch. Umso mehr freuen wir uns, ihn einmal in einem Konzert gemeinsam mit dem Hagen Quartett zu hören, mit Werken seiner polnischen Landsfrau Grazyna Bacewicz und der Kreuzersonate von Leos Janáček.

Lassen Sie sich zu diesen musikalisch großen Ereignissen verführen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr

Lourens Langevoort
Intendant



VAN HAM

Frühjahrsauktionen 2012

Alte Kunst 11. Mai 2012
Vorbesichtigung: 4.–9. Mai 2012

Schmuck und Uhren 11. Mai 2012
Vorbesichtigung: 4.–9. Mai 2012

Europäisches Kunstgewerbe 12. Mai 2012
Vorbesichtigung: 4.–9. Mai 2012

Moderne Kunst 5.+6. Juni 2012
Vorbesichtigung: 30. Mai – 3. Juni 2012

Zeitgenössische Kunst 5.+6. Juni 2012
Vorbesichtigung: 30. Mai – 3. Juni 2012

Photographie 20. Juni 2012
Vorbesichtigung: 15.–18. Juni 2012

Online-Kataloge | Informationen | Termine: www.van-ham.com

Van Ham Kunstauktionen Schönhauser Straße 10–16 | 50968 Köln
Telefon: 0221 92 58 62-0 | Fax: -4 | info@van-ham.com

KölnMusik
Beratung und Servicegesellschaft mbH

J.H. Tieckhaus | 1722–1798 | Porträt von Ernst Christoph Bredler mit Hochzeitsbild
1798 | Öl auf Leinwand | 60,5 x 48,5 cm | Schätzpreis: € 12.000–15.000

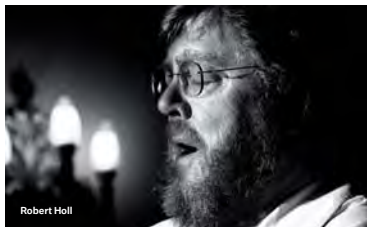


Thomas Hampson

8 TITELTHEMA

Hampson auf den Flügeln des Gesangs

Für seine herausragenden künstlerischen Leistungen als Opern- und Liedsänger erhielt er jüngst den österreichischen Erwin-Piscator-Preis: Thomas Hampson. Beim Festival »ACHT BRÜCKEN« nimmt sich der Bariton amerikanischer Komponisten an, und das nicht nur in einem Recital, sondern auch mit den Münchner Philharmonikern und Lorin Maazel.



Robert Holl

66 IM GESPRÄCH

Robert Holl

Robert Holl hat sich einen besonderen Ruf als Kenner und Interpret der Lieder Franz Schuberts erworben. Zusammen mit Andrés Schiff begegnet Robert Holl »Schubert im Freundeskreis« und entdeckt selten aufgeführte Lieder nach Texten von seinen Dichterefreunden. Mit dem Sänger gesprochen hat für »Das Magazin« Dorle Ellmers.

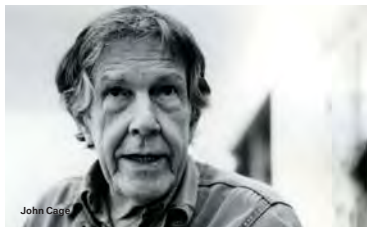


Kurt Masur

60 PORTRÄT

Der Musik-Verkünder

Als Gewandhauskapellmeister hat das Kölner Publikum Kurt Masur viele Male erlebt, er stand bei grandiosen Konzerten des New York Philharmonic, dem Orchestre National de France und dem London Philharmonic Orchestra in der Kölner Philharmonie am Pult. In diesem Jahr feiert er dort in einem Konzert mit dem französischen Nationalorchester seinen 85. Geburtstag.



John Cage

7 IM FOKUS

John Cage ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Die zweite Ausgabe des Festival trägt den Titel »John Cage. Amerika – Eine Vision« und steht im Zeichen dieses Musikrevolutionärs. Die Konzerte, Workshops, Filme und Projekte sind Annäherungen an diesen vielseitigen Künstler, der auch dichtete, zeichnete und Pilze sammelte. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Musik der amerikanischen Moderne, die ihn befruchtete.

- 07 **ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln**
Alle Konzerte des Festivals im Überblick
- 08 **Auf den Flügeln des amerikanischen Gesangs**
Thomas Hampson reist im Lied durch seine Heimat



Schlagquartett Köln

- 12 **Die Freiheit im Rhythmus**
Das Schlagquartett Köln
- 14 **Radikal und visionär**
Meisterwerke der amerikanischen Moderne
- 16 **Offene Ohren für Cage**
Ein Tag rund um John Cage bei freiem Eintritt
- 20 **In a large open space**
Lagerstätte zweckentfremdet
- 22 **Uraufführungen und ihr Gegenteil**
Musiknacht ON@ACHT BRÜCKEN
- 24 **»Musikspause«, Cage!**
ACHT BRÜCKEN Lunch an sieben Tagen



International Contemporary Ensemble

- 26 **Ein Tag – vier Ensembles**
Acht Stunden neue Musik von Varèse bis Adams



Lawrence Renes

- 28 **Voll im Leben**
Das Mahler Chamber Orchestra
- 30 **Ins offene Meer der Klänge**
Durch Cage das Spektrum der Wahrnehmung erweitern
- 32 **TRIPCLUBBING**
Raum für neue Musik
- 33 **Video-Wettbewerb**
John Cage 4'33" selbst gemacht
- 34 **Alte Mauern niederreißen**
Peter Evans und FIELDWORK
- 36 **In The Idiom**
Dem Hard Bob auf der Spur

- 45 **Festivalpass**
Mehr als 40 Konzerte erleben
- 46 **Literaturalon**
John Cage, Nam June Paik und die Poesie



FIELDWORK

- 47 **Suche**
... Schlafplatz, Plattenspieler und Openschallplatten
- 48 **John Cage im Film**
Dokumentationen im Tanzarchiv und im Filmforum
- 50 **John Cage – »Europera«**
Parodie und Hommage an unsere europäischen Opern
- 52 **Rätsel**
Stürmische Gefühle – Sonate gesucht
- 53 **ACHT BRÜCKEN zu John Cage**
Ein musikalischer Spaziergang durch die Innenstadt
- 54 **ACHT BRÜCKEN Lounge**
Forum für Musiker und Konzertbesucher



Marcus Miller

- 56 **The Man With The Bass!**
Marcus Miller
- 58 **Exklusiv: Vorteile für Abonnenten**
mit Bestellcoupon
- 59 **Marktplatz**
Angebot: »Masur – Chailly« – Angebot: »Meisterkurs und Konzert«
- 60 **Musik-Verkünder Kurt Masur**
mit dem Orchestre National de France zum 85. Geburtstag

- 62 **Von Saturn gesandt**
Lutz Ronnewinkel: Experte für Klassik auf Tonträgern
- 64 **Schmiss und Traumverlorenheit**
Hélène Grimaud als Solistin beim Ravel-Klavierkonzert
- 65 **CD-Tipp**
Moderne Celloliteratur – Beethoven in Leipzig
»Die Kunst greift wahnsinnig ins Leben ein«
Robert Holl im Gespräch



Krystian Zimerman

- 68 **Die Sphinx am Klavier**
Pianist Krystian Zimerman mit dem Hagen Quartett
- 70 **Grenzenlose Klarheit**
Murray Perahia und Pierre-Laurent Aimard
- 72 **Ein Matador der Saiten**
Vicente Amigo Grupo
- 74 **Junge Magier des Tons**
Rising Stars: Erik Boosgraf und das Tetraktys Quartett

- 76 **Übung macht den Meister**
Kindertag in der Kölner Philharmonie



Carolin Widmann

- 77 **Offen für Neues**
Carolin Widmann und Tanja Tetzlaff bei Rihm und Schumann
- 77 **Jugend musiziert**
Konzert der Bundespreisträger aus NRW
- 78 **Infos zum Kartenkauf – Impressum – Bildnachweis**
Kontaktadressen und Sitzplan

Danke!

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln wird getragen vom Westdeutschen Rundfunk Köln und der Stadt Köln. Wir danken darüber hinaus dem Kuratorium KölnMusik e.V. und der Kunststiftung NRW, ohne deren tatkräftige Unterstützung dieses Festival nicht möglich wäre.

Träger:



Gefördert durch:
**Kuratorium
KölnMusik e.V.**

KUNSTSTIFTUNG NRW

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Generalsponsor:

LANXESS
Energizing Chemistry

Sponsoren:



C/M/S' Hasche Sigle
Rechtsanwälte Steuerberater



John Cage in Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln Alle Konzerte des Festivals

- 28.04. 18:00 Filmforum: John Cage: One 11 and 103 – Ein Film ohne Thema
 - 28.04. 20:00 Kölner Philharmonie: Randy Brecker: In The Kitchen
 - 29.04. 12:30 Empore der Kölner Philharmonie: Vortrag
»I want to speak a word through nature«
 - 29.04. 15:00 Roncalliplatz: »CinOratorios« – Ensembles der Universität zu Köln
 - 29.04. 18:30 Empore der Kölner Philharmonie: Vortrag »Hauptwege und Nebenwege«
Kölner Philharmonie: Eröffnungskonzert **WDR Sinfonieorchester**,
Grubinger, Apkalna
 - 29.04. 22:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge **Perfect Brass Band**
 - 30.04. 10:30 und
14:00 Comedia: Für Kinder ab 6: »Listen to the Silence«
 - 30.04. 12:30 Rotunde der Sparkasse: ACHT BRÜCKEN Lunch **Perfect Brass Band**
 - 30.04. 17:15 Kolumba Kunstmuseum: ON@ACHT BRÜCKEN, Projektensemble 12
18:00 Funkhaus Wallrafplatz: ON@ACHT BRÜCKEN, **Sigismund Saxophonquartett**
19:00 Funkhaus Wallrafplatz: ON@ACHT BRÜCKEN, **ensemble cras**
20:00 Funkhaus Wallrafplatz: ON@ACHT BRÜCKEN, **Studio musikFabrik**
21:00 Funkhaus Wallrafplatz: ON@ACHT BRÜCKEN, **Lisa Kompositionsklasse**
22:00 Funkhaus Wallrafplatz: ON@ACHT BRÜCKEN, **hand werk**
 - 30.04. 20:00 Kölner Philharmonie: **Mahler Chamber Orchestra, Patricia Kopatchinskaja**
 - 30.04. 22:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge **Fabian Arends, Reza Askari, Simon Seidl**
 - 01.05. 11:00 Literatursalon
12:30 Filmforum: ACHT BRÜCKEN Lunch **Peter Greenaway**, John Cage
 - 01.05. 18:00 Funkhaus Wallrafplatz: **Funkkonzert Kompositionswettbewerb**
 - 01.05. 18:00 Lagerstätte für die mobilen Hochschulscherzelerneute: **James Tenney**
Hochschule für Musik und Tanz Köln: **Masterclass American Song**
Thomas Hampson
 - 01.05. 18:30 Empore der Kölner Philharmonie: Vortrag »Zur Ästhetik von John Cage«
 - 01.05. 20:00 Kölner Philharmonie: **Markus Hinterhäuser, Martin Grüner**
 - 01.05. 22:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge **Georg Condon, Norbert Krämer**
 - 02.05. 12:30 Alter Wartesaal: ACHT BRÜCKEN Lunch **Charles Ives: A Songbook**
Orchester der HMT
 - 02.05. 18:00 Museum für angewandte Kunst: **ensemble mosaic, Manuel Nawri**
 - 02.05. und
03.05. 19:00 Palladium: John Cage: Europas 3 & 4 **Internationales Opernstudio Köln**,
Elena Zavara
 - 21:30 Palladium: John Cage: Europa 5
 - 02.05. 20:00 Kölner Philharmonie: **Panorama American Song** **Thomas Hampson** im Recital
 - 02.05. 20:30 Stadtgarten: **Peter Evans, Mary Halvorson, Weasel Walter**
 - 02.05. 22:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge: **Offshore Quintett**
 - 03.05. 11:00 Kölner Philharmonie: Abschlusspräsentation des Schulprojekts »Visionen«
 - 03.05. 12:30 Filmforum: ACHT BRÜCKEN Lunch Kurztitel: **Yvonne Rainer**
 - 03.05. 20:00 Kölner Philharmonie: **Marcus Miller**
 - 03.05. 21:00 Alter Wartesaal: **TRIPLOBBING ensemble 20/21, David Smeyers**
 - 03.05. 22:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge: **RED DOG**
 - 04.05. 12:30 Alter Wartesaal: ACHT BRÜCKEN Lunch **John Cage: Variations II: Ohren-**
Marmelade ein Projekt der KHM
 - 04.05. 18:00 Hochschule für Musik und Tanz Köln: John Cage: **Roaratorio**
 - 04.05. 20:00 Kölner Philharmonie: **Hampson, Maazel, Münchener Philharmoniker**
 - 04.05. 20:30 Stadtgarten: **FELDWORK** **Steve Lehman, Vijay Iyer, Tishawn Sorey**
 - 04.05. 21:00 Hochschule für Musik und Tanz Köln: **Musik & Film: Thürchlein Ensemble**
 - 04.05. 22:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge: **Benedikt Hesse Quartett**
 - 05.05. 11:00 Comedia: Für Kinder ab einem Jahr: **Ohren-Marmelade**
 - 05.05. 12:30 Kölner Philharmonie: ACHT BRÜCKEN Lunch **John Cage: Songbooks**
 - 05.05. 15:00 KHM: **Gerald Schaudas, Miriam Frank u. a.**
 - 05.05. 16:00 Kölner Philharmonie: **Ensemblebleg Klangforum Wien**
 - 18:00 Kölner Philharmonie: **Ensemblebleg Pianoduo Graubühnsmacher**
 - 20:00 Kölner Philharmonie: **Ensemblebleg International Contemporary Ensemble**
Kölner Philharmonie: **Ensemblebleg Calefax**
 - 23:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge: **Leonard Huhn's Baldiosur**
»If you celebrate it, it's art« Ein Tag rund um John Cage
 - 06.05. 12:30 Kölner Philharmonie: ACHT BRÜCKEN Lunch **SchülerInnenprojekt**
ab 13:00 Foyer der Kölner Philharmonie: **John Cage: Songbooks**
 - 13:30 Kölner Philharmonie: **International Contemporary Ensemble**
 - 15:00 Museum Ludwig: **John Cage: Postcard from Hoesen für 4 Harfen**
 - 15:30 Kölner Philharmonie & 17:00 Museum Ludwig: **Ensemble Modern**
 - 17:30 Kölner Philharmonie: **Ensemble musikFabrik Musicus 2012**
 - 18:30 Kölner Philharmonie: **SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg**
 - 21:00 Filmforum: **Klaus Wildenbahn**, John Cage
 - 22:30 Kölner Philharmonie: **Schlagquartett Köln**
 - 23:00 Festivalzelt: ACHT BRÜCKEN Lounge: **Abschlussparty: Soleil Niklasson Band**
- Philharmonie/Veedel Familie: Ein Tag im Leben des Johannes Käfig
05.05. 11:00 Bürgerhaus Kalk, 15:00 Bürgerzentrum Chorweiler
06.05. 11:00 Comedia, 16:00 Bürgerzentrum Engelsdorf

Auf den Flügeln des amerikanischen Gesangs

Thomas Hampson reist im Lied durch die Zeiten und Zonen seiner Heimat

Natürlich hatten die indigenen Völker Amerikas schon Lieder gesungen, bevor sich die europäischen Siedler das Land zu eigen machten. Die Einwanderer aus der Alten Welt hatten neben der Volksmusik ihrer früheren Heimat auch die so genannte Kunstmusik mitgebracht. Als sich 1776 mit der Unabhängigkeitserklärung die Vereinigten Staaten von Amerika als neue Nation formierten, war man nicht nur auf der Suche nach einer politischen, sondern auch nach einer kulturellen Identität. Francis Hopkinson, einer der Unterzeichner dieser Deklaration und ein Freund George Washingtons, komponierte 1759 das erste nachweisliche amerikanische Kunstlied: »My days have been so wondrous free«.

Mittlerweile sind über 250 Jahre vergangen, und das amerikanische Liedschaffen hat sich zu einem eigenen Kosmos ausgewachsen, der kaleidoskopartig die kaum beschreibbare Vielfalt der Neuen Welt abbildet. In ihm spiegeln sich Mentalitäten und Ereignisse wider, Alltäglichkeiten und Weltbewegendes, innere und äußere Landschaften. So gestaltet sich die unaufhörlich anwachsende Gesamtheit des amerikanischen Liedes, wie der in Spokane (Washington) aufgewachsene Starbariton Thomas Hampson schreibt, als »Tagebuch einer Nation«, als »Tagebuch amerikanischer Erfahrung«.

Thomas Hampson, der als Don Giovanni und Scarpia, als Simone Boccanegra und Dr. Faustus in den ersten Opernhäusern der Welt Triumphe feiert, der unangefochten als führender Mahler-Interpret gilt, der als Liedsänger Maßstäbe gesetzt hat und setzt, nimmt sich gerade des ameri-



Thomas Hampson

kanischen Liedes schon seit geraumer Zeit in besonderem Maße an. Neben seinen Aktivitäten als ausübender Künstler unterstützt er über seine »Hampson Foundation« (www.hampson.org) die interaktive Recherche-Website www.songofamerica.net und erschließt so, als aktiver und versierter Nutzer der neuesten Technologien, einer breiten Öffentlichkeit das beständig wachsende Wissen über dieses außerordentlich reiche Genre.

Ausgewählte Perlen des amerikanischen Lied-Schatzes hat Hampson bereits auf etlichen CDs dokumentiert. Unermüdlich ist er auf Tour durch die Städte seiner Heimat und durch die Konzertsäle Europas, um im Gesang ein anderes, vielschichtigeres Amerika als das der raschen medialen Wahrnehmung ins Bewusstsein zu rücken. Die Programme sind dafür meist für den jeweiligen Ort und das jeweilige Publikum zusammengestellt. So gerät nahezu jeder dieser Liederabende zu einem einzigartigen Erlebnis. Für das Kölner Festival ACHT BRÜCKEN bereitet Thomas Hampson ein weit gespanntes Panorama des American Song vor. Sein Partner am Klavier ist Wolfram Rieger, mit dem der Sänger bereits das legendäre Recital im Rahmen der Salzburger Festspiele gestaltet hatte. Bereits am Tag vor seinem Kölner Liederabend gibt der Sänger mit drei ausgewählten Studenten der Hochschule für Musik und Tanz Köln einen Meisterkurs, in dem die Interpretation einiger American songs auslöst wird und das Publikum einmalige Einblicke in die sängerische Arbeit erhält.

Kurz darauf steht Thomas Hampson als Solist im Zentrum eines durch und durch amerikanischen Konzerts der Münchner Philharmoniker unter Lorin Maazel. Umrahmt von Werken Samuel Barbers, George Gershwins und Ferde Grofé's gelangt ein Schlüsselwerk der neueren Konzertlied-Literatur zur Aufführung. Der Titel des aus vier Liedern bestehenden Zyklus American Muse des 1949 in Hutchinson (Kansas) geborenen Pulitzer-Preisträgers Steven Stucky aus dem Jahr 1999 bezieht sich auf Verszeilen von Stephen Vincent Benét. Benét ruft die Muse Amerikas an, deren starkes und facettenreiches Herz schon so viele zu verstehen versuchten und es durch ihre Kunst doch nur kleiner machten, weil sie so vielfältig wie ihr Land selbst sei, von tiefen Schluchten durchzogen und geblüht von blauen Flüssen.

Genau diese Vielfalt fängt Steven Stucky wie in einem poetisch-musikalischen Brennglas »seiner« American Muse ein. Vier Gedichte bedeutender Lyriker des Landes bilden die Grundlage dafür, wesentliche Konstanten amerikanischen Selbstverständnisses in Orchesterliedern von vorwiegend verinnerlichter Klangsprache zu gießen: Es sind die Städte, die in »American Lights, Seen from Off Abroad« von John Beryman blitzlichtartig überflogen werden. Es ist die Legende, die in »Buffalo Bill's« von E. E. Cummings wehmütig in Gestalt des verstorbenen Bisonjägers und Showman in Erinnerung gerufen wird. Es ist die Natur, die in »Delaware Water Gap« von A. R. Ammons mit eindringlicher Sanftheit beschrieben wird. Schließlich ist es der einfache Mensch bei seiner Arbeit, singend(!), dem der große Walt Whitman in »I Hear America Singing« ein Denkmal setzte. Oliver Binder



Lorin Maazel

Konzerttermine

01.05.2012 Dienstag 20:00 Maifeiertag Hochschule für Musik und Tanz Köln Masterclass American Song

Thomas Hampson Bariton
Wolfram Rieger Klavier

Studierende der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Der Spezialchemie-Konzern LANXESS fördert als Generalsponsor von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln 2012 die Veranstaltungen für musikalische Bildung junger Menschen.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln € 10,-

02.05.2012 Mittwoch 20:00 Panorama American Song

Thomas Hampson Bariton
Wolfram Rieger Klavier

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V. und von CMS Hasche Sigle zusätzlich unterstützt.

MusikTriennale Köln GmbH € 25,-

Bitte beachten Sie auch das ACHT BRÜCKEN-Paket »American Song« – (vgl. S. 59)

04.05.2012 Freitag 20:00

Thomas Hampson Bariton
Münchner Philharmoniker
Lorin Maazel Dirigent


George Gershwin Cuban Overture für Orchester
Samuel Barber Adagio für Strings op. 11

Ferde Grofé The Painted Desert Cloudburst

On the Trail aus: Grand Canyon Suite
Steven Stucky American Muse für Bariton und Orchester
George Gershwin / Frank Campbell-Watson An American in Paris – Töne Poem für Orchestra

Im Radio: Fr, 18. Mai 2012, 20:05, WDR 3 Konzert

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.
€ 78,- 68,- 54,- 40,- 27,- 10,- | Z € 54,-

**Dr. Hermann H. Hollmann**
Vorsitzender des Kuratoriums KölnMusik e. V.
Das ACHT BRÜCKEN Festival setzt einen Schwerpunkt auf John Cage, eine wichtige Station seines Wirkens war die Musikstadt Köln. Die Kölner Kultur lebendig zu halten, betrachten wir als eine unserer Aufgaben. Bei den herausragenden Gastkonzerten mit Thomas Hampson auch erschwängliche Kartenpreise und eine Masterclass zu ermöglichen, ist unser Beitrag für Kölns Musikleben.

**Heinrich Schirmer**
CMS Hasche Sigle
»If you celebrate it, it's art, if you don't, it isn't.«
John Cage
In diesem Sinne wünscht CMS Hasche Sigle ein großartiges Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln. Gerne unterstützen wir das Programm und freuen uns auf die vielen Veranstaltungen, die Kölns Kulturangebot in diesem Frühjahr bereichern.





Schlagquartett Köln

Zu den ersten Werken von John Cage, die selbst einen musikalisch ganz anders tickenden Komponisten wie Pierre Boulez beeindruckt hatten, gehörten die »Sonatas and Interludes« für präpariertes Klavier. Für Boulez hatte Cage Ende der 1940er Jahre damit auf dem Gebiet der Klangfarbe einen komplett neuen Weg beschritten. Vor allem dank einer Perkussivität, die durch die Präparation der Klaviersaiten mit Materialien vorrangig aus dem Baumarkt-Sortiment erreicht wurde. Die Grundlagen für die rhythmisch geprägten Klangmodifikationen hatte der amerikanische Jahrhundertkomponist Cage bereits ab Mitte der 1930er Jahre gelegt, als er sich erstmals intensiv mit Schlaginstrumenten auseinandersetzte. »Ich begann alles, was ich sah, zu beklopfen«, so Cage später in einem Rückblick. Und welchen künstlerisch visionären Stellenwert er überhaupt der Schlagzeug-Musik attestierte, unterstrich er mit dem Credo, dass die »Perkussionsmusik eine Übergangslösung der klavierbeeinflussten Musik bis zum Erreichen der finalen Musik der Zukunft ist.« Diese durch das Schlagen ausgelösten, visionären Schubkräfte erkundete Cage auch in »Quartet«, das 1935 entstand und eines seiner ersten Percussionsstücke war. Und durch die fehlende Instrumentation gab er den vier Spielern die Freiheit an die Hand, ein ganz individuelles Klangbild von den festgelegten rhythmischen Mustern zu gestalten.

Wie Cages antiautoritärer Geist weiterhin auf dem Feld der Schlagzeug-Musik wirkt, ist nun in dem Konzert des Schlagquartetts Köln zu erleben. Denn im Rahmen des Festivals gratuliert das Ensemble nicht nur mit einem Ausschnitt aus »Quartet« Cage postum zum 100. Geburtstag. Zugleich erlebt man die Uraufführung neuer Schlagzeug-Werke von drei aufstrebenden Jungkomponisten. Es sind der Schotte Neil Thomas Smith, der Engländer Nicholas Stuart und der Amerikaner Jacob Gottlib, die es beim 3. Internationalen Kompositionswettbewerb nun bis ins Finalkonzert geschafft haben. Und ihre taufischen Partituren finden nicht nur in den vier Kölner Schlagzeugern exzellente Rhythmiker und Klangkulturenbildhauer. Mit gespitzten Ohren hört die u. a. mit den Komponisten Johannes Schöllhorn und Caspar Johannes Walter hochkarätig besetzte, vierköpfige Jury zu, um nach der Konzert-Pause die drei gutdotierten Preise zu vergeben.

Von den drei Komponisten ist – fast wie zu erwarten – der Amerikaner Jacob Gottlib am meisten von John Cage beeinflusst. »Cage hat meine Philosophie von der Musik grundlegend geprägt«, so der aus Louisville stammende Gottlib. »Wie Cage bin ich der Meinung, dass ein Musiker frei sein muss, alle Klänge so zu verwenden, um sich selbst und seine Umgebung zu erkunden. Alles, was man hören kann oder man sich vorstellt zu hören, kann Teil deiner Stim-

Die Freiheit im Rhythmus

Das Schlagquartett Köln



Jacob Gottlib

Neil Thomas Smith

Nicholas Stuart

me, der künstlerischen Persönlichkeit und Identität sein.« Diese von Gottlib großgeschriebene Subjektivität spiegelt sich auch in seinem Schlagzeug-Quartett »Scape After Louise« wider, für das er sich von den Skulpturen der Amerikanerin Louise Nevelson inspirieren ließ. »Jeder der vier Schlagzeuger ist da wie eine einzelne Fläche auf ihren Skulpturen. Und obwohl jeder so seine eigenen Grenzen musikalisch absteckt, ist er doch ein untrennbarer Bestandteil des Ganzen.«

Fernab aller Konventionen und damit im Sinne des stets sympathischen Anarchisten Cage komponiert ebenfalls der Engländer Nicholas Stuart. Als eine Party aus Groteskem, Aufwühlendem und Bizarrer hat er einmal seinen musikalischen Stil bezeichnet. Und eine Kostprobe gibt er jetzt mit »And all the Clocks chime ...«. Dritter im Bunde des anglo-amerikanischen Schlagzeug-Finales ist schließlich Neil Thomas Smith. Der aus Edinburgh stammende Komponist fühlt sich zwar eher der europäischen Moderne verpflichtet, dennoch empfindet er Cages »scheinbar grenzenlose Phantasie als das perfekte Mittel, um sich aus dem streng systematischen Korsett der Musiktradition zu befreien.« Genau dem scheint sich Smith auch in seinem Stück »Gravitation« entledigt zu haben. Immerhin erkundet er darin den Rhythmus von tanzenden und springenden Bällen, die langsam zur Ruhe kommen. Guido Fischer

Konzerttermin

01.05.2012 Dienstag 16:00 Maifeiertag Funkhaus Wallrafplatz
Finalkonzert des Internationalen Kompositionswettbewerbs für junge Komponisten

Schlagquartett Köln
Boris Müller
Thomas Meixner
Dirk Rothbrust
Achim Seyler



Neil Thomas Smith Gravitation (2011) – Uraufführung
Nicholas Stuart And all the Clocks chime... (2011) – Uraufführung
Jacob Gottlib Scape After Louise (2009-10) – Uraufführung
Verleihung der Preise durch die Jury

John Cage II Very Slow aus: Quartet (1935) for any percussion instruments
Jury
Dirk Rothbrust, Schlagzeuger (Schlagquartett Köln / musikFabrik)
Prof. Johannes Schöllhorn, Komponist (Hochschule für Musik und Tanz Köln)
Harry Vogt, Redakteur für Neue Musik (Kulturadio WDR 3)
Prof. Caspar Johannes Walter, Komponist (Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart)
Der Internationale Kompositionswettbewerb für junge Komponisten wird gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

€ 15,- / ermäßigt € 10,-



Radikal und visionär

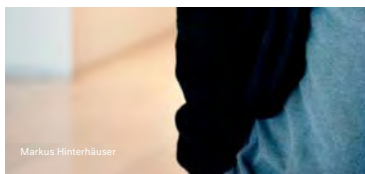
Meisterwerke der amerikanischen Moderne zur Eröffnung von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln



Martin Grubinger

Als »Erfinder des Schöpferischen« hat Arnold Schönberg seinen Schüler John Cage einmal bezeichnet. Der wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist dem radikalen Visionär gewidmet. Seine Klang- und Ideenwelt wird gleich zum Auftakt hautnah erlebbar. »EurOratorios« heißt das mehrtägige Opus von John Cage, das auf dem Roncalliplatz von den Orchestern und Chören der Universität zu Köln unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Michael Ostrzyga zum Klingen gebracht wird. »Die Europäer haben uns jahrhundertlang mit ihren Opem überschüttet - jetzt gebe ich ihnen das Ganze auf einmal zurück«, so Cage über sein groß dimensioniertes Experiment, bei dem die Gattung Oper in ihre Einzelteile zerfällt. Bühnenbild, Requisiten, Licht und Ausschnitte aus Opernarien, Oratorienchören, Madrigalen, Sinfoniesätzen und Big-Band-Klassiker werden per Zufallsgenerator neu gemischt. Das klangliche Resultat ist unvorhersehbar – wie auch in Cages »Variations I«. Die Partitur besteht hier aus Linien und Punkten. Die Interpreten entscheiden, wie sie die grafischen Zeichen deuten und bestimmen Tonhöhen und Tondauer selbst. Mit »Variations I« kehren Michael Ostrzyga und seine Ensembles beim Open-Air-Konzert im Schatten des Kölner Doms zu den Anfängen der Klangexperimente John Cages zurück.

Viele Male ist John Cage in Köln gewesen. Zahlreiche seiner Werke wurden im WDR produziert. Das WDR Sinfonieorchester Köln setzt beim Eröffnungskonzert also eine Tradition fort, die sich das international bedeutende Rundfunkorchester seit seiner Gründung auf die Fahnen geschrieben hat: die Pflege der zeitgenössischen Musik, am Pult der junge Amerikaner Jonathan Stockhammer. Auch er hat sich in nur wenigen Jahren in der zeitgenössischen Musikszene einen Namen gemacht hat. Ebenso die beiden Solisten des Abends: der österreichische Schlagzeuger Martin Grubinger und die lettische Organistin Iweta Apkalna. Mit spektakulären Werken umkreisen sie das Motto des Festivals: »John Cage – Amerika. Eine Vision«. Wie klingt John Cage im Kanon der amerikanischen Moderne, für die Unterhaltung und Ernst, Publikumsnähe und Experimentierlust kein Widerspruch war? Das zeigen an diesem Abend Werke wie die klanggewaltige Bearbeitung von Bachs berühmter Toccata und Fuge BWV 565 durch Leopold Stokowski für den Disney-Film »Fantasia«. Oder John Cages »Souvenir« – seine spöttische Antwort auf einen Kompositionsauftrag für Orgel. Oder Charles Ives' »Variations on America«, in denen er schon 1891 mit Bitonalität, Viertelnoten und Rhythmus experimentierte. Martin Grubinger kommt in dem rhythmisch vertrackten Konzert für Schlagzeug und Orchester »Froze in Time« des israelischen Komponisten



Markus Hinterhäuser

Avner Dorman zum Zug. Iweta Apkalna gibt in den virtuoson Kadenzon von Samuel Barbers »Toccata Festiva« eine Kostprobe ihres Könnens. John Cage als »Erfinder des Schöpferischen« begegnet dem Publikum beim Konzert am 1. Mai in einem seiner berühmtesten Werke, den »Sonatas and Interludes« für präpariertes Klavier. Dem Zufall ist dieses Werk zu verdanken – und den kreativen Problemlösungen Cages. Für die Tänzerin Syvilla Fort sollte er eine Bühnenmusik schreiben. Da die Bühne für das vorgesehene Schlagzeug-Ensemble zu klein war, präparierte Cage flugs die Saiten eines kleinen Konzertflügels mit Schrauben, Plastikstücken und Radiergummis. Der ursprüngliche Klang des Klaviers war danach kaum wiederzuerkennen. Ein Schlüsselwerk der Moderne, dem sich der Pianist Markus Hinterhäuser widmet. In »Amores« kombinierte Cage die neuen Klangmöglichkeiten des präparierten Klaviers mit den Möglichkeiten neuer Schlagzeugmusik. Gespielt wird das Werk von Markus Hinterhäuser, Martin Grubinger und seinen Schlagzeug-Kollegen Rainer Furthner und Slavik Stakhov. Die archaischen Schlagbewegungen hämmernder Schmiede inspirierten den amerikanischen Komponisten David Lang zu seinem Werk »The Anvil Chorus«. Hier wird das Schlagzeug »in den Kontext des wirklichen Lebens« gestellt. Radikal und visionär. Sylvia Systemans



Konzerttermine

29.04.2012 Sonntag 15:00 Roncalliplatz
Sinfonieorchester, Kammerorchester, Chor, Kammerchor und
Madrigalchor der Universität zu Köln

Helmut Volke Leitung

The Swingcredibles – Big Band der Uni Köln

Johannes Nink Leitung

Jazzchor der Universität zu Köln

Dietrich Thomas Leitung

Michael Ostrzyga Künstlerische Gesamtleitung

John Cage Variation 1

Muskalische Komposition für eine beliebige Anzahl von Ausführenden,

jede Art und Anzahl von Instrumenten und von unbestimmter Dauer,

EurOratorios – Ein Experiment nach Cages »Europeras« mit Chören,

Orchestern und Bigband der Universität zu Köln

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes

Veranstaltet gemeinsam mit dem

Collegium musicum der Universität zu Köln

Eintritt frei

29.04.2012 Sonntag 20:00

Eröffnungskonzert

Martin Grubinger Schlagzeug

Iweta Apkalna Orgel

WDR Sinfonieorchester Köln

Jonathan Stockhammer Dirigent

Johann Sebastian Bach / Leopold Stokowski Toccata und Fuge d-Moll für

Orgel BWV 565 – Bearbeitung für Orchester

John Cage Souvenir für Orgel

Samuel Barber Toccata Festiva für Orgel und Orchester

Charles Ives Variations on »America« – Fassung für Orchester

Avner Dorman Froze in Time für Percussion und Orchester

Leonard Bernstein Divertimento für Orchester

TV-Mitschnitt

Im Radio - live, WDR 3 Konzert

Westdeutscher Rundfunk

€ 33,- 27,- 20,- 15,- 14,- 8,- 1 Z,- € 20,-

01.05.2012 Dienstag 20:00

Markus Hinterhäuser Klavier

Martin Grubinger Schlagzeug

Rainer Furthner Schlagzeug

Slavik Stakhov Schlagzeug

John Cage Sonatas and Interludes für präpariertes Klavier

John Cage Amores für drei Percussionspieler und präpariertes Klavier

David Lang The Anvil Chorus für Schlagzeug

und weitere Werke

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

€ 25,-



Arnold Marinissen

16

17



John Cage

Offene Ohren für Cage

Ein Tag rund um John Cage bei freiem Eintritt

Was ist eigentlich Musik? Die Antwort scheint für jeden offensichtlich: Musik – so nennt man Anordnungen von Tönen, erdacht von Komponisten, wiedergegeben von Interpreten und wahrgenommen von Hörern. Aber muss das wirklich so sein? Der Amerikaner John Cage, dem das Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln von 12.30 Uhr bis 22.30 Uhr bei freiem Eintritt an verschiedenen Spielorten einen eigenen Tag widmet, verbrachte sein Leben damit, unser Musikverständnis in Frage zu stellen. Und die Offenheit seines Denkens führte ihn in sechs Schaffensjahrzehnten zu immer neuen, verblüffenden Ansätzen, die ihn zum Inbegriff der US-Avantgarde werden ließen. Dabei war es manches Mal die reine Not, aus der er eine Tugend machte, so zum Beispiel ganz zu Beginn seiner Laufbahn: Cage interessierte sich nicht für Harmonien und achtete deshalb in seinen ersten Kompositionen nur auf die Abfolge der Töne, nicht auf ihren Zusammenklang. Die Ergebnisse befremdeten ihn selbst so, dass er diese Stücke verwarf. Doch schon bald löste er sein Harmonie-Problem auf geniale Weise: Er verzichtete einfach auf Töne. Statt dessen arbeitete er mit Geräuschen, deren Tonhöhe und -dauer er ohnehin nicht genau reglementieren konnte – und gründete ein Schlagzeugensemble.

Eine frustrierende Erlebnisse damit ließen ihn um 1940 ein neues, ungemein praktisches Klangmedium entdecken, das ihn weltberühmt machte: das präparierte Klavier. Cage klemmte die verschiedensten Materialien zwischen die Saiten, etwa Schrauben und Muttern, Münzen, Gummi- und Plastikgegenstände und verwandelte das Tasteninstrument so in ein ganzes Schlagzeug-Orchester, das von einer einzigen Person bedient werden konnte. Doch schon bald wurde ihm das nächste Problem bewusst: Selbst wenn er das Präparieren des Klaviers noch so genau beschrieb und sogar Mustertüren der zu verwendenden Materialien bereit stellte – die Musik konnte bei verschiedenen Klavier- oder Saitenfabrikaten trotzdem völlig unterschiedlich klingen. Das Zufällige, Unvorhersehbare ließ sich nicht ausschalten. Cage reagierte darauf, indem er dieses Element bewusst in seine Musik aufnahm. In »Credo in Us« beispielsweise, einem Stück aus dem Jahr 1942, kommt ein Radio zum Einsatz, das auf einen beliebigen Sender eingestellt werden kann, ein Plattenspieler, auf dem die Interpreten zu genau festgelegten Zeitpunkten klassische Musik ihrer eigenen Wahl abspielen. Jede Aufführung kann und muss daher zu einem anderen Ergebnis führen.

Stets bewegt sich Cages Musik in diesem Spannungsfeld von Ordnung und Chaos, und viele seiner Partituren sind nicht mehr als ein Satz von Regeln, anhand derer die Interpreten einen großen Teil der musikalischen Entscheidungen selbst treffen. Der Komponist gibt Verantwortung ab, macht die Interpreten zu Mit-Komponisten. Andere Entscheidungen trifft er selbst – oft allerdings nach dem Zufallsprinzip, etwa durch Münzwurf oder die chinesische Praxis des I-Ging-Orakels. Ab Ende der 1940er Jahre beschäftigte Cage sich intensiv mit dem Zen-Buddhismus und stellte damit seine Kompositionsmethoden auf eine allgemeinere geistige Basis: Absichtslosigkeit, Loslösung von eigenen Vorlieben und Abneigungen formulierte er als seine Ziele. Cage wollte »Ausdruck« und subjektive Bedeutungsschwere aus seinen Kompositionen verbannen – und deshalb in seinen Gesangsstücken auch kein Vibrato hören.

Was die Klangmedien und ihr Zusammenspiel betrifft, machte Cage in seinen letzten Lebensjahren einen scheinbaren Rückschritt: In den rund 50 »Zahlenstücken«, deren Titel (zum Beispiel »Five«) sich aus der Besetzungstärke ergeben, verwendete er oft

KOLUMBA

denken

eine Ausstellung über Wege,
die Welt zu erfahren



Veranstaltungstermine in Kolumba:

- 30. April, 17:15 Uhr: John Cage *A Collection of Rocks*
- 13. Mai, 12 bis 21 Uhr: Biennale New Talents
- 14. Juni, 18 Uhr: Manos Tsangaris *Tischkonzert*
- 26. August, 12 bis 20 Uhr: John Cage *Empty Words*

Kolumbastraße 4 – www.kolumba.de



François-Xavier Roth

konventionelle Instrumente und schrieb ihnen teils auch bestimmte Tonhöhen vor. Zwangsläufig entstehen Harmonien, wie er sie in seiner Frühzeit noch abgelehnt hatte. Vorhersehbar sind diese Harmonien jedoch nicht, weil den Spielern für ihre Aktionen keine genauen Zeitpunkte, sondern Zeitfenster vorgegeben sind – Cage prägte den Begriff der »anarchic harmony«. Letztlich zeigen auch diese späten Stücke, dass er sich immer wieder neu erfand und zugleich seiner Grundidee treu blieb: der Autonomie der Töne und der Menschen: »Zuerst einmal brauchen wir eine Musik, in der Klänge nichts als Klänge sind und Menschen eben nur Menschen, also keinen Gesetzen unterworfen, die einer von ihnen, und sei es der 'Komponist' oder der 'Dirigent', aufgestellt hat. Am Ende brauchen wir eine Musik, die kein Gerede mehr von 'Publikumsbeteiligung' provoziert, weil die Trennung zwischen Aufführenden und Hören nicht mehr existiert: eine Musik, die von allen gemacht wird.«

Was ist eigentlich Musik? Soll man ein radikales Konzept-Stück wie »433«, bei dem die Spieler stumm auf dem Podium sitzen und die zufälligen, aber unvermeidlichen »Nebengeräusche« in den Vordergrund treten, noch als Musik bezeichnen? Und wenn ja, ist John Cage dann ihr Komponist? Arnold Schönberg hatte dazu seine eigene Meinung; Cage, der zwei Jahre lang sein Schüler gewesen war, sei natürlich »kein Komponist, sondern ein Erfinder – ein genialer Erfinder.« Jürgen Ostmann



Ensemble musikFabrik

Konzerttermine

06.05.2012 Sonntag
 „If you celebrate it, it's art“
 Ein Tag rund um John Cage – Eintritt frei

12:30 Uhr Ort: Foyer der Kölner Philharmonie
Tabea Förster Klavier

**SchlagART-Ensemble der Bergischen Musikschule
 Corinna Vogel Leitung**

John Cage Living Room Music
 The Seasons – Ballett in einem Akt

Veranstaltet gemeinsam mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln
ACHT BRÜCKEN Lunch wird ermöglicht durch die Sparkasse KölnBonn

13:00 Ort: Foyer der Kölner Philharmonie
Studierende des Studiengangs TANZ, Hochschule für Musik und Tanz Köln
Ramin Schlieker, Sverija Hoffeller, Torsten Matzke, Marion Clara Flor

Studierende der Hochschule für Musik und Tanz Köln
Lucas Singer, Eva Bauchmüller, Maika Raschke

Ensemblemitglieder des Schauspiel Köln
Arja Lais, Robert Döle, Andreas Grötzinger, Jan-Peter Kampwirth

Experimentalchor »Alte Stimmen«

Auszüge aus: John Cage Song Books und Rozart Mix
 Veranstaltet gemeinsam mit dem Schauspiel Köln

13:30

International Contemporary Ensemble (ICE)
Steven Schick Dirigent

Werke von George Lewis, John Cage, Pauline Oliveros und Iannis Xenakis

15:00 Ort: Museum Ludwig

Ensemble 20/21
David Smeyers Leitung
Eva Marie Blumenschein Leitung
Han-An Liu Leitung

John Cage Postcard from Heaven für 1-20 Harps Fassung für 8 Harfen
 In Zusammenarbeit mit dem Museum Ludwig
 Veranstaltet gemeinsam mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln

15:30

Ensemble Modern
John Cage Cheap Imitation
 Auszüge aus: Sixteen Dances for Soloists and Company of 3

17:00 Museum Ludwig

Mitglieder des Ensemble Modern
John Cage Suite for Toy Piano für Spielzeugklavier oder Klavier (Auszug)
 Music for Marcel Duchamp

John Cage Three? für drei Schlagzeuger
Five für fünf Stimmen oder Instrumente
Four? für vier Ausführende mit beliebigen Schallquellen
 In Zusammenarbeit mit dem Museum Ludwig

17:30

Ensemble musikFabrik
Arnold Marinissen Einrichting

John Cage Concert for Piano and Orchestra für 1 bis 15 Ausführende
 Apartment House 178 Version für Instrumentalisten und Tonband
 Composed Improvisation for Snaredrum Alone
 Sculptures Musicales 4 performers using electronics
 But what about the noise of crumpling paper which he used to do in order to paint the series of "Papiers froissés" or tearing up paper to make "Papiers déchirés?"
 Arp was stimulated by water (sea, lake, and flowing waters like rivers), forests for percussion

19:30

Jean-François Heisser Klavier
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
François-Xavier Roth Dirigent

Werke von John Cage, Pierre Boulez und Morton Feldman

21:00 Filmforum
Klaus Wildenhahn John Cage
 BRD 1966, 58 Min

Klaus Wildenhahn Regie und Exposé
 Veranstaltet gemeinsam mit Deutsches Tanzarchiv Köln und Kino Gesellschaft Köln

21:00

Jean-François Heisser Klavier
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
François-Xavier Roth Dirigent

John Adams Lollapalooza
John Cage Atlas Eclipticalis
Elliott Carter Interventions

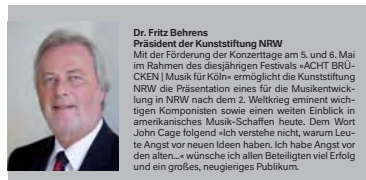
Pierre Boulez Notations I - IV
 Notations VII

22:30

Schlagquartett Köln
Boris Müller
Thomas Meisner
Dirk Rothbrust
Achim Seyler

John Cage Second Construction
 Bianches
 Imaginary Landscape No.1

Third Construction
 Alle Veranstaltungen dieses Tages ab 13 Uhr werden gefördert von der Kunststiftung NRW



Dr. Fritz Behrens
 Präsident der Kunststiftung NRW
 Mit der Förderung der Konzerttage am 5. und 6. Mai im Rahmen des diesjährigen Festivals »ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln« ermöglicht die Kunststiftung NRW die Präsentation eines für die Musikentwicklung in NRW nach dem 2. Weltkrieg eminent wichtigen Komponisten sowie einen weiten Einblick in amerikanischen Musik-Schaffen heute. Dem Wort John Cage folgend »ich verstehe nicht, warum Leute Angst vor neuen Ideen haben. Ich habe Angst vor den alten.« »wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und ein großes, neugieriges Publikum.





Lagerstätte für die mobilen Hochwasserschutzzelemente an der Rodenkirchener Brücke

In a large open space

Lagerstätte für Hochwasserschutzzelemente zweckentfremdet

Die Stadtentwässerungsbetriebe Köln haben im Zeitraum von 2004 bis 2008 für weite Teile des Kölner Stadtgebietes die Hochwasserschutzanlagen auf 11.30m bzw. 11.90m Höhe Kölner Pegel erhöht. Hierbei wurden unter anderem Mauern errichtet, die im Hochwassersfall mit sogenannten mobilen Elementen ertüchtigt und erhöht werden können. Dabei sind die kleinsten mobilen Stützen 30 Zentimeter hoch, die größten 4,20 Meter. Diese Elemente werden an insgesamt 8 Standorten in der Nähe des Rheins gelagert. Einer dieser Standorte befindet sich nahezu unsichtbar zwischen BAB 4, Straßenbahntrasse und Friedhof auf einer von Bäumen wild bewachsenen Brache neben der Rodenkirchener Brücke. Das Maniko des Grundstücks war bei der Planung, die durch das Architekturbüro Trint + Kreuder d.n.a., Köln erstellt wurde, dass es für eine Halle mit Lkw-Wendepplatz eigentlich etwas zu klein war. So wurde die Entwurfsfläche umgenutzt, die Lkw die Halle umrunden und mit ihrer Schleppkurve die amorphe Form der Halle bestimmen zu lassen, anstatt sie vor der Halle wenden zu lassen.

Es war erklärtes Ziel, alle größeren Bäume unverseht zu erhalten. Drei von ihnen wurden deshalb in Höfen ins Gebäude integriert, so dass nun ihre Baumkronen, die die Halle deutlich überragen, die Illusion eines Waldes hinter der Hallenfassade erzeugen und die Halle selbst wie eine Palisade wirken lassen. Die Nutzung als Lagerstätte für Hochwasserschutzzelemente darf man sich bildhaft als ein Versinken in dörröschenhaften Schlaf vorstellen: Zum Leben erwacht die gesamte Lagerstätte erst dann, wenn der Hochwassersfall eintritt. Sowohl dieses Erstarren als auch die Ahnung von Ewigkeit, die damit einher geht, konnte der Architekt sich am besten übersetzt vorstellen in einem Monolith, gänzlich in Beton gegossen. Eine solche Massivität kommt auch dem Schutzbedürfnis der lagernden Elemente entgegen, die nicht selten ein beliebtes Ziel organisierter Diebstahls sind. Da der Monolith wie versunken im Wäldchen verharrt, ist auch seine Oberfläche von einem bestimmenden Motiv des Waldes geprägt, dem ständigen Wechsel von Licht und Schatten, erzeugt durch eine Stahlschalung mit Sinuswelle. Da diese Welle auch für die Verklei-

Konzerttermin



01.05.2012 Dienstag 18:00 Maifeiertag
Lagerstätte für die mobilen Hochwasserschutzzelemente (Rodenkirchener Brücke)

Lucia Mense Bassblockflöte
Harald Muenz Klarinette
Andreas Wagner Klarinette
Frank Gratkowski Bassklarinette
Matthias Muche Posaune
Carl Ludwig Huebsch Tuba
Pi-Chao Chan Violine
Nora Krahl Violoncello
Carter Williams Viola
Seth Josef E-Gilani
Sebastian Gramms Kontrabass
Achim Tang Kontrabass

hans w. koch Künstlerische Leitung
James Tenney in a large, open space, within which the audience is able to move freely, for any 12 or more sustaining instruments
€ 15,- / ermäßigt: € 10,-

RPB Promotion GmbH in Zusammenarbeit mit KölnMusik präsentiert:

25. KÖLNER SOMMERFESTIVAL

FEAT. THE BALLET REVOLUTION LIVE-BAND
MIT GEM. MITTS VON SAKAIWA • HILLY HARTH
• LIO • W. SCHROEDER • ILLUSIA • BEYONCÉ

**DIE TANZSENSATION
BALLET REVOLUTION**

10.-15.07. & 07.-19.08.12
www.ballet-revolution.de

DER ORIGINAL BROADWAY-KLASSIKER

WEST SIDE STORY

18.-29.07.12
www.westsidestory.de

ESIMO SHARK

**YAMATO
THE DRUMMERS OF JAPAN**

31.07.-05.08.12
www.yamato-show.de

MUMMENSCHANZ

40 JAHRE • 40 ANS • 40 ANS • 40 ANS

13.-14.08.12

IN DER KÖLNER PHILHARMONIE

TICKETS: 0221-280 280 | KölnTicket 0221-2801
12.14.08.12 von 10:00 Uhr
01805-2001 | Webshop: www.k2t.de | www.koelnersommerfestival.de

RPB PROMOTION 100% PROMOTION KölnMusik K 3mer

Uraufführungen und ihr Gegenteil

Musiknacht ON@ACHT BRÜCKEN mit jungen Kölner Künstlern und Komponisten

Fragt man junge Kölner Komponisten, warum sie in die Stadt gekommen sind, so wird in vielen Fällen Kölns Ruf als Stadt der Neuen Musik angeführt, nicht selten noch mit der Nennung historischer Galionsfiguren wie Karlheinz Stockhausen, Mauricio Kagel, Bernd Alois Zimmermann oder Johannes Fritsch. Doch nach diesen »alten« Meistern geht schon seit Jahren eine vielfältige und reichhaltige zeitgenössische Musikszene in Stellung. Denn ein sehr lebendiges Hochschulgeschehen, diverse hochkarätige Spezialensembles und junge

Ein Programmpunkt wartet gleich mit zwölf Uraufführungen von Kompositionsstudenten der Hochschule für Musik und Tanz Köln auf, dazu für die in diesem Zusammenhang ungewöhnliche Besetzung eines Jazz-Trios. Welch verschiedene Ansätze die Komposition von Miniaturen für dieses Instrumentarium bereit hält, wird hier zu Ohren gebracht. Das ensemble cras hat immerhin drei Uraufführungswerke der Kölner Komponisten Steffen Krebber, Rodrigo López Klingenfuss und Yasutaki Inamori im Gepäck. Dazu gibt es Volume II aus George Crumbs mehr als hörenswertem »Makro-

Studio musikFabrik. Dieses Jugendensemble des Landesmusikrats NRW erarbeitet unter der Leitung des Ensemble musikFabrik wichtige Repertoire-Werke der neuen Musik, im Fall von ACHT BRÜCKEN Kompositionen von Earle Brown, Rebecca Saunders und James Tenney. Das 2006 gegründete Signum Saxophonquartett wartet in seinem Beitrag unter anderem mit zwei genuin für diese einem noch gar nicht so alten Instrument verpflichtete Besetzung auf und wird auch seine Debüt-CD aus dem letzten Jahr in sei-



Signum Saxophonquartett

Komponisten, eine ausgeprägte Vernetzung und Konzertsituation sowie der neuen Musik zugetane Radiosender und Stadt bilden in Köln den Nährboden für eine hohe Schaffens- und Aufführungsdynamik. Dieser Output spiegelt sich im gesamten Festival-Programm wider und findet seine vielleicht höchste Dichte am 30. April in der Musiknacht »ON@ACHT BRÜCKEN«.

In dieser stehen nicht nur beinahe ausnahmslos junge sowie findungsreiche Kölner Formationen auf der Bühne, sondern auch eine Vielzahl von Uraufführungswerken junger Kölner Komponisten und Kompositionsstudenten auf dem Programm.

kosmos» für verstärktes Klavier sowie ein frühes Stück von John Cage. hand werk, ein im letzten Jahr von ambitionierten Absolventen der Hochschule für Musik und Tanz Köln für Musik gegründetes Ensemble, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Werke einer jüngeren Generation, die bereits schon mal aufgeführt worden sind, erneut zu spielen und somit dem Phänomen des Uraufführungswangs in Konzerten der neuen Musik ein alternatives Konzept entgegenzusetzen. Neben John Cages »...« Circus on ...« erklingen hier eigenwillige Stücke der Amerikaner Rick Burkhardt und Steven Kazuo Takasugi. Ebenfalls einer rein amerikanischen Prägung des Programms verschrieben hat sich das

nen Koffern mit sich führen. Mit einer vielfältigen Mischung von Musikern, ganz im Sinne John Cages, verschafft die Kölner Gesellschaft für Neue Musik dem architektonisch beeindruckenden Innenraum des Kunstmuseums Kolumba ganz zu Beginn des sechsstelligen Programms von ON@ACHT BRÜCKEN eine ebensolche klangliche Gestalt mit Cages Performance »A Collection of Rocks«.

Wer also auf den letzten Stand in Sachen zeitgenössische Musik und Köln gebracht werden möchte, der könnte an diesem Abend schon sein Glück finden, ob mit Uraufführung oder nicht. Manuel Schwierz

Konzerttermine

30.04.2012 Montag 17:15 Kolumba Kunstmuseum

Projekteseum 12

John McAlpine *Künstlerische Leitung*

Albrecht Zummach *Koordination*

John Cage A Collection of Rocks

In Zusammenarbeit mit der KGfM (Kölner Gesellschaft für Neue Musik)

Funkhaus Wallrafplatz

30.04.2012 Montag 18:00

Signum Saxophonquartett

Blaz Kemperle *Sopran saxophon*

Simon Schuller *Altsaxophon*

Alan Lužar *Tenorsaxophon*

David Brand *Baritonsaxophon*

Werke von **Daniel Schnyder, Samuel Barber und David Maslanka**

ensemble cras

Sabine Akiko Ahrendt *Violine*

Andrea Carola Kiefer *Akkordeon*

Eliisa Järvi *Klavier*

Uraufführungen von **Steffen Krebber, Yasutaki Inamori und Rodrigo López Klingenfuss**

sowie Kompositionen von **John Cage, George Crumb**

20:00

Studio musikFabrik - Jugendensemble des Landesmusikrats NRW

Peter Veale *Leitung*

Werke von **Rebecca Saunders, James Tenney und Earle Brown**

21:00

Simon Seidl *p*

Raza Askeri *b*

Fabian Arends *dr*

Miniatur (2012)

Uraufführungen von **Sergej Maingardt, Nan Zhang, Irene Galindo, Noriaki Mori, Shujuan Yuan, Niklas Seidl, Ole Hübner, Eiko Tsukamoto, Wenting Liao, Sophie Reyer und Shunsuke Azuma**

Veranstaltet gemeinsam mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln

22:00

hand werk

Daniel Agi *Flöte*

Heather Roche *Klarinette*

Stefanie van Backlé *Violine*

Niklas Seidl *Violoncello*

Jens Ruland *Percussion*

Werke von **Rick Burkhardt, John Cage und Steven Kazuo Takasugi**

Der Spezialchemie-Konzern LANXESS fördert als Generalponsor von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln 2012 die Veranstaltungen für musikalische Bildung junger Menschen.

Für sämtliche Veranstaltungen im Rahmen von ON@ACHT BRÜCKEN gilt ein Einheitspreis.

€ 15,- / ermäßigt: € 10,-



Axel C. Heitmann
Vorstandsvorsitzender LANXESS AG

Musik verbindet Menschen und Kulturen. Dieses gegenseitige Verständnis leistet einen wichtigen Beitrag für unser erfolgreiches Handeln als global agierendes Unternehmen – mit mehr als 18.000 Mitarbeitern in 30 Ländern. Daher setzt sich LANXESS in vielfacher Weise für die Förderung von Musik und Kultur ein. Als künftiges Kölner Unternehmen freuen wir uns besonders, das Musikfestival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln zu unterstützen. Ich wünsche allen Besuchern inspirierende Veranstaltungen.



Mittagspause⁷, Cage⁴

ACHT BRÜCKEN Lunch an sieben Tagen

Das Prinzip hätte John Cage gewiss gefallen: eine halbe Stunde Mittagspause mit Musik an ungewöhnlichen Orten, einer Sparrakete, in einem alten Wartesaal, im Foyer eines Konzertsaaes. Der Eintritt ist frei, man ist also zu nichts verpflichtet. Nebengeräusche sind Teil der Aufführung, gehören zwingend dazu und sind zugleich dem Zufall überlassen. Wo in den präsentierten Werken die Grenze zwischen Musikalischem und Nichtmusikalischem aufgehoben ist, sind ohnehin alle Geräusche und Klänge gleichberechtigt: »Die Musik, mit der ich mich beschäftige, muss nicht unbedingt Musik genannt werden. In ihr gibt es nichts, woran man sich erinnern soll. Keine Themen, nur Aktivität von Ton und Stille.« Im Rahmen des ACHT BRÜCKEN-Festivals findet eine musikalische Mittagspause jeden Tag um 12:30 Uhr statt, und zwar ab dem 30. April eine Woche lang. Dabei werden aber nicht Appetitstapen für das abendliche Konzert präsentiert, sondern überwiegend Werke, die sogar nur in dieser Reihe zu hören sind.

Von den sieben Terminen sind vier den Kompositionen und der Person John Cages gewidmet. Und wer der Einladung zu diesen Mittagspausen folgt, wird mit nichts weniger als einer kleinen Werkschau belohnt, die dank ihrer Vielfalt und Dosierung den Cage-Liebhaber ebenso im Blick hat wie den Cage-Novizen. Neben dem unterhaltsamen und anekdotenreichen Dokumentarfilm über Cage von Peter Greenaway, der den Komponisten viel selbst zu Wort kommen lässt, sind Werke aus über 30 Jahren zu hören. Darunter findet sich Cages konzeptionell wohl »traditionellste« Komposition, die Ballettmusik »The Seasons«, oder das Stück »Living Room Music«, bei der auf allen nur denkbaren Alltagsgegenständen getrommelt werden darf. Auch ein Stück aus dem

»Variations«-Zyklus ist dabei: Notiert auf austauschbaren Folien, kommt bei jeder Aufführung ein anderes Ergebnis zustande. »Musikalische Komposition für eine beliebige Anzahl von Ausführenden, jede Art und Anzahl von Instrumenten und von unbestimmter Dauer« lautet dementsprechend der Untertitel von »Variations II«. Über die Reihenfolge der Partiturfolien darf das Lunch-Publikum selbst entscheiden. Ähnlich offen ist der Ausgang in Cages »Song Book«-Kompositionen – Gesangssoli »für beliebig viele Stimmen«, die teils mit »elektronischer Klangumwandlung« oder dem Einsatz von Requisite und Dias präsentiert werden. Von Cages Experimenten mit Tonband-Loops schließlich ist »Rozart Mix« zu hören. Neben John Cage gibt es freilich auch noch anderes in der ACHT BRÜCKEN Lunch-Reihe zu erleben. Zum Auftakt etwa bietet die Kölner Perfect Brass Band u. a. mit den Trompetern Florian Esch und Volker Deglmann und den Posaunisten Marshall Allen Gilles und Michael Theissing-Tegeler (»Schnucci«) eine alles andere als leise Mittagspause mit ihrem Kaleidoskop unterschiedlichster musikalischer Stile. Ein in mancher Beziehung Geistesverwandter von Cage war der amerikanische Komponist Charles Ives, von dem an einem anderen Mittag zahlreiche Lieder zu hören sind. Und ähnlich wie Cage unsere Hörgewohnheiten auf den Kopf stellt, vermögen die Bewegungsstudien von Yvonne Rainer unseren Blick auf den Körper zu schärfen. Zu sehen sind von ihr Kurzfilme. Für alle Veranstaltungen von ACHT BRÜCKEN Lunch gilt es aber, an einen Irrtum zu erinnern, auf den Cage einst aufmerksam machte: »Viele denken, Kunst hätte mit Verstehen zu tun, aber das ist nicht der Fall. Sie hat vielmehr mit Erfahrung zu tun.«
Tilman Fischer



Artur Grzesiek
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn

»Sie sind ein echter musikalischer Leckerbissen – die Lunchkonzerte des Musik-Festivals ACHT BRÜCKEN. Als Förderer dieser außergewöhnlichen Matineen freuen wir uns besonders auf die frisch gegründete Perfect Brass Band, die wir am 30. April bei uns in der Hauptstelle am Rudolfplatz begrüßen dürfen.«

Konzerttermine

30.04.2012 Montag 12:30 Rotunde der Sparkasse KölnBonn

Perfect Brass Band

Florian Esch tp
Volker Deglmann tp
Marshall Allen Gilles trb
Michael »Schnucci« Theissing-Tegeler trb
Matthias Schriell saxophone
Jens Düppe perc, dr
Bodek Janke perc, dr

01.05.2012 Mittwoch 12:30 Filmforum

John Cage (GB, 1983), Dokumentation, 55 Min.,
Peter Greenaway Regie

02.05.2012 Mittwoch 12:30 Alter Wartesaal:

Studierende der Hochschule für Musik und Tanz Köln
Sebastian Gottschick Dirigent
Iver/Gottschick A Songbook

03.05.2012 Donnerstag 12:30 Filmforum

Yvonne Rainer
Trio A (1978), Hand Movie (1966), Volleyball (Foot Film) (1967), Trio Film (1968) sw/bw, stumm

04.05.2012 Freitag 12:30 Alter Wartesaal

Annette Rießner Akkordeon
Harald Kimmig Violine
Ephraim Wegner Elektronik und Installation

05.05.2012 Samstag 12:30 Foyer der Kölner Philharmonie

Studiengang des Studiengang TAZN der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Malke Raschke, u. a.

06.05.2012 Sonntag 12:30 Foyer der Kölner Philharmonie

Tabea Förster Klavier
SchlagART-Ensemble der Bergischen Musikschule

Matthias Goebel Einstudierung
Corinna Vogel Leitung

ACHT BRÜCKEN Lunch wird ermöglicht durch die Sparkasse KölnBonn
Eintritt frei



Augen, sagt mir,
sagt, was sagt ihr?

Johann Wolfgang Goethe, »April«

Die Vorteile der Multifokallinsen beim Grauen Star

Bei einer Operation des Grauen Stars wird die eingetrübte natürliche Augenlinse durch eine künstliche Linse ersetzt. Die modernen Multifokallinsen simulieren ein Sehvermögen, wie wir es aus jungen Jahren mit unserer klaren elastischen Linse kennen. Der Einsatz von Multifokallinsen nach einer Kataraktoperation macht das brillenlose Sehen für nah und fern möglich. Mehr unter: www.augen-veni-vidi.de

Leistungsspektrum:

LASIK | Alterssichtigkeit (Presbyopie-LASIK) | Behandlung des Grauen Stars (Katarakt) | Behandlung des Grünen Stars (Glaukom) | Behandlung von Fehlsichtigkeiten | Kindersehulchirurgie | Hornhautverpflanzung, Keratoplastik | kosmetische Lidchirurgie | Schielbehandlung | Kontaktlinsenanpassung | Netzhaut- und Glaskörperoperation

VENI VIDI Köln – Aachener Straße 1006-1012
50858 Köln, Telefon 02 21 / 35 50 34 40

VENI VIDI Pulheim – Nordring 32
50259 Pulheim, Telefon 0 22 38 / 5 54 44

VENI VIDI Erftstadt – Am Haldzimm 8
50374 Erftstadt-Liblar, Telefon 0 22 35 / 4 20 46



AugenVeniVidi



Ein Tag – vier Ensembles

Acht Stunden neue Musik von Edgard Varèse bis John Adams



Califax

Igor Strawinsky hatte so seine Zweifel. Er mochte nicht glauben, «dass der Sacre zufriedenstellend aufgeführt werden kann in den Traditionen von Herrn von Karajan.» Die Skepsis war nicht auf einen bestimmten Dirigenten oder ein einzelnes Werk beschränkt. Dass neue Musik im 20. Jahrhundert zunehmend ins Abseits des Publikumsinteresses geriet, war auch und vor allem ein Vermittlungsproblem. Die Kluft zwischen Komponisten und Interpreten ist mittlerweile geschlossen. An ihrer Stelle finden wir wieder eine enge Symbiose aller Musikschaffenden. Und plötzlich ist auch das Publikum wieder mit großer Neugier bei der Sache.

Das Klangforum Wien steht beispielhaft für diese Entwicklung. Das Ensemble formierte sich 1985 auf Initiative des Komponisten Beat Furrer. Für die 24 Musikerinnen und Musiker aus zehn Ländern sind Grenzüberschreitungen Programm und sorgen für Konzerte von aufsehenerregender Spannweite. Die Wahlwienere eröffnen eine Reise quer durch den nordamerikanischen Kontinent. Gleich zum Auftakt überraschen sie mit einer geradezu zwingenden Entdeckung. Nicht allein wegen seiner tragischen Lebensgeschichte – er wurde 35-jährig unter schockierenden Umständen in Paris ermordet – verdient Claude Vivier besondere Aufmerksamkeit. In der wenigen Zeit, die ihm blieb, fand der Kanadier zu einem faszinierend originellen Personalstil. Er steht damit hier zu Recht in einer Reihe mit drei nicht minder unikativen Wegbereitern der amerikanischen Avantgarde, die jeder aus eigenem Antrieb einem «Konzept von Musik als organisiertem Klang» folgten, wie Edgard Varèse es einmal formulierte.

John Cage und Morton Feldman schaffen eine organische Überleitung zur nächsten Etappe des Ensemble-Marathons. Das Piano-Duo Götz Schumacher und Andreas Grau stellt Werke der beiden Komponisten in einen Kontext mit Frank Zappa, Steve Reich und dem Leipziger Steffen Schleiermacher. Grau/Schumacher galten in den Frühtagen ihrer Karriere vornehmlich als strikte Abonnenten auf neue Musik. Stockhausens »Mantra« zählte zu ihren ersten gefeierten Plattenaufnahmen. Doch die Etikettierung erwies sich als voreilig. Das Repertoire der Pianisten reicht vom Barock bis in die Gegenwart, wobei das Wissen um historische Zusammenhänge das Verständnis zeitgenössischer Strömungen zusätzlich vertieft hat. Bei der nächsten Station setzen Steve Reich und Elliott Carter den Bezugsrahmen. Im Fokus stehen allerdings neueste Kompositionen aus dem ICElab-Projekt. Das International Contemporary Ensemble geht jedes Jahr eine Kollaboration mit sechs jungen Komponisten ein. Das Projekt ist offen für alle Musikrichtungen und jede erdenkliche Formation aus den insgesamt 33 Instrumentalisten.

Seit seinem ersten Auftritt vor nun zehn Jahren hat das Ensemble bereits über 500 neue Werke aufgeführt. Ziel ist dabei sowohl die Förderung des Komponistennachwuchses als auch die Ausbildung eines umfassenden und prägnanten ICE-Repertoires. Ein Versuchslabor der Zukunftsmusik.

Für ein stürmisches Blasmusik-Finale sorgt das niederländische Califax-Quintett. Das Ensemble verfügt über ein Repertoire vom Barock



International Contemporary Ensemble

über die Renaissance bis in die Gegenwart. An Originalliteratur mangelt es der Besetzung aus Oboe, Klarinette, Saxophon, Bassklarinette und Fagott, die in fester Formation noch immer einmalig sein dürfte auf der Welt. Doch in über 20 Jahren gemeinsamer Arbeit haben die Niederländer mit ihrem Spiel bereits zu rund siebzig neuen Kompositionen angeregt. Tendenz steigend.

Die einzige Originalkomposition des Abends stammt von dem New Yorker Frederic Rzewski. Der Rest des Programms ist eigens arrangiert für das Quintett. Dabei ergeben sich reizvolle Spannungen mit den Vorlagen, etwa wenn in Conlon Nancarrow's »Studies for Player Piano« der Anschlag eines über Papierwalzen programmierten Klavierautomaten in den weitaus flexibleren Tonansatz und die Klangfarben der Rohrblattinstrumente übertragen wird.

Wer denn die Schlüsselwerke von Nancarrow, Reich oder Adams bereits zu den Klassikern rechnen will, wird hier zumindest in der Aufführungspraxis neue Musik erleben.

Übrigens: der Begriff »Neue Musik« gilt als eine Schöpfung des Berliner Musikkritikers Paul Bekker. Er hat ihn 1919 kreiert, wohl keinesfalls in der Voraussicht, dass fast alles, was danach komponiert würde, diesem begrifflichen Passpartout subsumiert werden und dem durchschnittlichen Konzertbesucher bis heute tatsächlich neu, zumindest fremd bleiben würde. Man muss darüber nicht mehr lamentieren. Das Vermittlungsproblem – das wird an diesem Ensemble-Tag einmal mehr unter Beweis gestellt – ist gelöst.

Manfred Müller

Konzerttermine

05.05.2012 Samstag Kölner Philharmonie

18:00
Hélène Fauchère Sopran
Klangforum Wien
Emilio Pomarico Dirigent

18:00
Grau/Schumacher Piano Duo
Götz Schumacher Klavier
Andreas Grau Klavier

20:00
International Contemporary Ensemble (ICE)
Steven Schick Dirigent

22:00
Califax
Oliver Boekhoorn Oboe
Ivar Berix Klarinette
Alban Wesley Fagott
Raaf Hekkema Saxophon
Jelte Althuis Bassklarinette
Ivo Janssen Klavier

mit Werken von: Claude Vivier, Edgard Varèse, Morton Feldman, John Cage, Frank Zappa / Ali N. Askin, Steve Reich, Steffen Schleiermacher, Elliott Carter, Steve Lehman, Alvin Lucier, Peter Evans, Marcho Balter, Conlon Nancarrow, Frederic Rzewski und John Adams

Für den gesamten Tag gilt ein Einheitspreis von € 25,-
Gefördert von der Kunststiftung NRW





Mahler Chamber Orchestra

Voll im Leben!

Das Mahler Chamber Orchestra mit US-amerikanischen Klassikern

Sie stehen für eine neue Generation – die Mitglieder des Mahler Chamber Orchestra, kurz: MCO. Das hat vom Habitus eines schwerfälligen Orchesterapparats nun wirklich gar nichts mehr. Ganz im Gegenteil, die Musiker leben vor, wie es auch geht. Sie sind dynamisch, flexibel und im besten Sinne des Wortes weltoffen. Neben Sinfonischem, Oper und Kammermusik stehen interdisziplinäre und Education-Projekte auf dem Programm: ob mit der Tanzkompanie Sascha Waltz & Guests, der WDR Big Band Köln oder dem venezolanischen Jugendorchester. Rund 200 Tage im Jahr ist das MCO weltweit unterwegs – zwischen 2011 und 2013 als offizieller Kulturbotschafter der Europäischen Union. International ist das MCO ohnehin. Allein aus 20 verschiedenen Nationen stammen die 45 Stammmittglieder. Und jede Tournee bringt eine neue Konstellation von Spielern unterschiedlicher kultureller Herkunft. Nicht zuletzt diese integrative Kompetenz im Künstlerischen wie Zwischenmenschlichen lässt den Funken im Konzertsaal einfach überspringen. Nicht von ungefähr gilt das MCO manchem schon als das beste Orchester unserer Zeit.

Zum Festival kommt das MCO mit Werken von Leonard Bernstein, John Adams, Philip Glass und Steve Reich, die ohne Frage

nicht nur zu den populärsten, sondern auch zu den kreativsten us-amerikanischen Komponisten zählen. »Wir brauchen eine lokale Verwurzelung, die Sicherheit und Vertrauen schenkt und dann die Basis für ein Denken im größeren Kontext sein kann«, ist auf der Internetpräsenz des MCO zu lesen. »Und wir brauchen Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Erfahrungen, anderen Ideen, und den Wunsch, Neues kennenzulernen und in unser Leben zu integrieren«. Und in die Musik! So ließe sich dieses Credo im Sinne von Bernstein, Adams, Glass und Reich erweitern. Denn um Dogmen, daran, was kompositorisch sein darf und was nicht, haben sie sich nie geschert. Satte Harmonien, klare Strukturen, romantischer Schönklang? Ja, warum denn nicht? Aber nicht ausschließlich. Vorbehaltslos haben sie Elemente aus anderen Musikstilen und Musikkulturen verarbeitet, haben ihr Material auch im Alltäglichen gesucht und in die abendländische Tradition integriert. Bernstein mischt Elemente aus Jazz, Expressionismus, (jüdischen) Liedgut, Gospel, Latin u. v. m. Seine hochlyrische »Serenade« nach Platons »Symposition« von 1954 zählt zu seinen raffiniertesten Orchesterwerken. John Adams ist ein Meister der Harmonik und der Klangfarbe. Ein Pa-



30.04.2012 Montag 20:00

Patricia Kopatchinskaja Violine

Mahler Chamber Orchestra

Lawrence Renes Dirigent

Philip Glass Company für Streichorchester

Leonard Bernstein Serenade (nach Platons »Symposition«) für Solovioline, Streichorchester, Harle und Schlagzeug

Steve Reich Part 1. Für vier Paar gestimmte Bongos aus: Drumming

John Adams Shaker Loops. Fassung für Orchester

€ 25,-

Konzerttermin



Lawrence Renes

radebeispiel sind die von der Shaker-Kultur inspirierten geradezu orgiastischen »Shaker Loops« von 1983. Für Philip Glass, der die Soundtracks zu Filmen wie »Koyaanisqatsi«, »Die Truman Show« oder »Kundun« schuf, spielen visuelle und erzählerische Strukturen eine wichtige Rolle. Er selbst sieht sich als Theaterkomponist. »Company« nach dem gleichnamigen Prosagedicht Samuel Becketts schrieb er 1983 (zunächst als String Quartet No. 2) für eine Inszenierung am Public Theater in New York. Steve Reich, den der New Yorker »den originellsten musikalischen Denker unserer Zeit« nannte, beherrscht wie kein anderer die hohe Kunst der rhythmischen Überlagerung. »Drumming« von 1971 entstand nach einer Afrikareise und gilt heute als Klassiker der Moderne. Es steht exemplarisch für eine neue Art des Musizierens: Durch die (rein musikalische) Kommunikation der vier Interpreten entsteht bei jeder Aufführung ein anderes Stück.

»Knowing how to play instruments is fine, but knowing how to make music only belongs to the truly great.« So hat es ein Anekdoten großer amerikanischer Komponist, John Cage, einmal auf den Punkt gebracht. Auch in diesem Sinne zählt das MCO zu den wirklich Großen! Susanne Laurentius

BUNDESKUNSTHALLE



ROMY SCHNEIDER

5. April – 24. Juni in Bonn



**AM ANFANG
ANSELM KIEFER**
Werke aus dem
Privatbesitz Hans Grothe
20. Juni – 16. September 2012 in Bonn

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Museumsmeile Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn, T +49 228 9171-200
www.bundeskunsthalle.de

Ins offene Meer der Klänge

Durch John Cage das Spektrum der Wahrnehmung erweitern

„Für mich ist jeder einzelne Augenblick in ‚Finnigans Wake‘ interessanter als zu untersuchen, was es mit dem ganzen Buch auf sich hat. Es ist spannend, in einzelne Wörter einzudringen und sich davon wieder zu entfernen, so als wenn man wie ein Stein ins offene Meer geworfen würde. Ich habe eine unwissenschaftliche und naive Haltung dem Buch gegenüber, eine Haltung, die der Musik nahe steht.“
Dass der amerikanische Komponist und Experimentator John Cage eine derartige »Haltung« einnahm, verwundert nicht. »Naiv« war er aber keineswegs, und mit »Roaratorio – An Irish Circus on Finnegans Wake« (1979) schuf er ein Schlüsselwerk der akustischen Kunst. Musik und Poesie, Lautdichtung, Tonbandmontage und zufallsbestimmte Kompositionsverfahren durchdringen sich in seiner vielschichtigen Sicht auf James Joyces berühmten Roman. Ein besonderer Reiz liegt in der Live-Darbietung mit Fiddle, Bodhrán (irische Rahmentrommel), Flöte und Dudelsack, mit der die Interpreten »Roaratorio« zu neuem Leben erwecken. In markanten Wechselwirkungen mit den vorproduzierten Teilen rückt so, wie es der Intention Cages entsprach, die unbedingte Verhaftung der Klänge im Augenblick in den Vordergrund. Das Publikum ist eingeladen, ganz ins offene Meer der Töne und Geräusche einzutauchen.

Das gilt uneingeschränkt auch für das anschließende Konzert, das zudem das Spektrum der Wahrnehmung ins Visuelle erweitert. Cages

grundlegender schöpferischer Impuls, herrschende Konventionen zu hinterfragen, zog auch Carola Bauchoff und Caspar Johannes Walter, die Gründer des Thürmchen Ensembles, in den Bann – gerade im Hinblick auf Grenzüberschreitungen zwischen den Künsten, die in Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen des Ensembles gezielt fokussiert werden. Wie fruchtbar enge Beziehungen zwischen Film und Musik sein können, bezeugen allein schon die Stummfilme früherer Tage. Zwar wurde die Musik dann im Tonfilm oftmals zur Kulisse oder zum »Geschmacksverstärker« des Wortes degradiert. Gleichwohl gab und gibt es immer wieder künstlerische Ansätze, in denen sich beide Medien auf Augenhöhe begegnen. Zehn Komponistinnen und Komponisten, die bereits für das Thürmchen Ensemble von Bedeutung sind oder als Vertreter einer jungen Generation noch werden können, erhalten den Auftrag, in neuen Stücken eigene Wege in der Auseinandersetzung mit Filmen und Filmemachern aufzuzeigen.
Mit Cage können ihre Konzepte nur noch indirekt in Verbindung gebracht werden, und dies trifft auch für die Werke zu, die im Konzert des ensemble mosaik erklingen. Die Erforschung der Zukunftsperspektiven neuer Musik hat sich die 1997 in Berlin ins Leben gerufene Formation auf die Fahnen geschrieben. So entstanden etwa Aaron Benbass »Le Cabinet des Signes« oder Mark Bardens »gauze I & II« unter Labbedingungen. Wie die zwei Seiten einer Medaille korrespondieren

komplexe Strukturideen mit teils von Live-Elektronik bereicherter sinnlich-virtuoser Klangentfaltung. Alle im Programm von »Mosaik« berücksichtigten Tonkünstler pflegen Kontakte nach Deutschland, zwei von ihnen leben mittlerweile in Berlin. Längst haben die amerikanische und europäische Szene der zeitgenössischen Musik ihre wechselseitigen ästhetischen Scherklappen abgelegt – was nicht zuletzt auf John Cage und dessen starke Ausstrahlung zurückzuführen ist. Egbert Hiller

Konzerttermine

02.05.2012 Mittwoch 18:00 Museum für Angewandte Kunst
ensemble mosaik
Manuel Nawri Dirigent

Aaron Einbond Le Cabinet des Signes für Flöte, Klarinette, Saxophon, Schlagzeug, Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Elektronik
Evan Johnson Cart de toucher le clavecin 3 for piccolo with violin and percussion
Clinton McCallum in a hall of mirrors waiting to die für Saxophon und Klavier

Evan Gardner Soniq Voyer für Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Schlagzeug und Live-Elektronik – Uraufführung
Mark Bardens gauze II für Flöte, w. Saxophon, Klavier, Schlagzeug, Harfe, Violine, Viola, Violoncello

€ 15,- / ermäßigt: € 10,-

04.05.2012 Freitag 18:00 Hochschule für Musik und Tanz Köln

Paddy Glackin Fiddle
Mel Mercier Bodhrán
Seamus Tansley Flöte
Liam O'Flynn Dudelsack

John David Fulleman Klangergie
Peter Behrendsen Einrichtung

John Cage Roaratorio: An Irish Circus on Finnegans Wake
gemeinsam mit dem Westdeutschen Rundfunk
€ 15,- / ermäßigt: € 10,-

04.05.2012 Freitag 21:00 Hochschule für Musik und Tanz Köln

Musik & Film: 10 Minuten
Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen des Thürmchen Ensembles
Thürmchen Ensemble
Erik Oia Dirigent

Für das Jubiläumskonzert hat Klaus Schöning Zitate von John Cage aus dem Gespräch mit dem Komponisten über sein Werk Roaratorio (WDR 1979) ausgewählt.

Uraufführungen von
Caspar Johannes Walter mit Film von Piet Meyer
Mans Tsangaris mit Film
Thomas Stiegler mit Film von Eric Lanz
Niklas Stidl mit Film von Sebastian Koch
Erik Oia mit Film

Brigitta Müntendorf mit Film von Jürgen Palmer
Diego Montes mit Film von Kathrin Brunzema
Joseph Michaels mit Film von Paul Kraemer
Jorge Horst mit Film-Material aus dem Archiv über die Selknam (Iriewöhiner-Patagoniers)
Carola Bauchoff mit Film von Susanne Walter

Die Kompositionsaufträge werden gefördert von der Kunststiftung NRW und vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

€ 15,- / ermäßigt: € 10,-



* Biergarten-Saison: 1.4.–31.10.
Mihlengasse 1: 360 Tage im Jahr

Peters Brauhaus. Hier ist Köln zu Haus.

 Kreissparkasse
Köln
www.ksk-koeln.de

Gut.

- Sicherheit
- Vertrauen
- Nähe

Kreissparkasse.



ensemble mosaik

TRIPCLUBBING

Raum für junge Musik



Konzerttermin



03.05.2012 Donnerstag 21:00 Alter Wartesaal
Ensemble 20/21
David Smeyers Leitung
Nicolas Tribes Moderation

Mike Perdue Schlag für Ensemble –
Uraufführung

Michael Ippolito 3 Mushroom Haiku (2012)
für 2 Sopranen, 1 Alt, 4 Oboen, 3 Fagotte mit
Kontrafagott und 2 Schlagzeuger –
Uraufführung

John Cage Concert for Piano and Orchestra für
1 bis 15 Ausführende, Fassung ohne Klavier
Hymnus für Stimme und Ensemble

Präsentiert von StadtReve – Das Kölnmagazin
KölnMusik gemeinsam mit der Hochschule für
Musik und Tanz Köln
€ 8,- / ermäßigt € 4,-

In der Musikgeschichte ging es über Jahrhunderte darum, sich auf der Basis des bereits Bekannten mit immer Neuem vertraut zu machen. Mit einem totalen Zentrum in sicherer Reichweite war schrittweise jede erdenkliche Dissonanz gewagt worden, bis mit der Spätromantik das Reservoir möglicher harmonischer Verbindungen erschöpft schien. John Cage zitiert dagegen den mit ihm befreundeten Pianisten David Tudor und will das »Unbekannte nutzen, um das Bekannte unbekannt zu machen«. Wie ließe sich unter dieser Prämisse ein Werk wirkungsvoller aufzuführen als im Konzertformat TRIPCLUBBING? Die zwanglose, kommunikative Lounge-Atmosphäre entspricht geradezu prototypisch jener von Cage geforderten »experimentellen Situation«, in der die extensive Aufmerksamkeit des Publikums eigene, unbestimmte Akzente setzt im Verlauf musikalischer Prozesse. Und wo könnte Musik organischer im akustischen Grundrauschen aufgehen, in dem Cage ihren Ursprung und ihre eigentliche Bestim-

mung ausmachte? Gläserklirren, Gemurmel und spontane Standortwechsel sind hier kein Sakrileg, vielmehr ein von höchster Warte ausgetragenes Konzept. Bei einem Konzert in Paris 1970 ließ Cage einmal drei seiner Stücke gleichzeitig aufzuführen und forderte das Publikum mit Schrifttafeln auf, seine Plätze zu tauschen. Den ausdrücklichen Hinweis wird es in Köln kaum brauchen. Eine feste Sitzordnung hindert bei musikalischen Grenzüberschreitungen.

Das von David Smeyers geleitete Ensemble 20/21 besteht aus Studierenden und Absolventen der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Das Ensemble zeichnet sich durch eine flexible Besetzung aus. Charakteristisch ist die Zusammenarbeit mit anderen Instituten der Hochschule, insbesondere dem Studio für Elektronische Musik sowie mit externen Partnern wie dem WDR oder dem Deutschlandradio. In seinen Konzerten gibt es vorwiegend Werke aus dem 20. und 21. Jahrhunderts, Standardwerke der neuen

Musik stehen ebenso auf dem Programm wie gerade erarbeitete Ur- und Erstaufführungen junger Komponisten und Komponistinnen. Beim TRIPCLUBBING im Alten Wartesaal spiegeln sich beide Schwerpunkte des Ensembles in der Kombination von Werken John Cages mit Schrifttafeln auf, seine Plätze zu tauschen. Den ausdrücklichen Hinweis wird es in Köln kaum brauchen. Eine feste Sitzordnung hindert bei musikalischen Grenzüberschreitungen.

Am Sonntag, 6. Mai um 15 Uhr wird das Ensemble 20/21 im Rahmen des Cage-Tages »If you celebrate it, it's art« im Museum Ludwig mit Games Stück »Postcards from heaven« ein weiteres Mal zu hören sein. Sara Bosqui

Video-Wettbewerb

John Cage 4'33" selbst gemacht



4'33" ist das wohl bekannteste Werk von John Cage, obwohl in der gesamten Zeit von 4 Minuten und 33 Sekunden kein einziger Ton gespielt wird. »Sie müssen es nicht Musik nennen, wenn Sie der Begriff stört«, entgegnete John Cage seinen Kritikern.

Beim diesjährigen Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln gibt es einen Wettbewerb, der in diesem Jahr vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert wird, zu diesem einzigartigen »Musik«-Werk: Jeder ist eingeladen, seine eigene Version von 4'33" zu inszenieren. Ob als Trickfilm, Mitschnitt einer ei-

genen Performance oder auch nur als Audio-Aufnahme, – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Genau das ist auch der Grund, warum einer wie John Cage einen solchen Coup wie 4'33" landen konnte: Er setzt sich selbst keine Grenzen. Der fertige Film, die Dia-Show oder die Aufnahme können auf der Website achtbruecken.de hochgeladen werden.

Wer gewinnt, entscheiden in diesem Fall auch keine Musikkritiker, sondern die Besucher der Website per Voting. Auf die Gewinner warten attraktive Preise wie Konzertkarten, CDs und vieles mehr. Der Wettbewerb endet am 27. April 2012. og



Ute Schäfer
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und
Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Köln ist eine lebendige Musikstadt mit internationaler Ausstrahlungskraft. Das Festival ACHT BRÜCKEN gibt dabei der neuen Musik im Kulturland NRW wichtige Impulse. Ich freue mich sehr, dass es in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet und wünsche dem Projekt wieder ein großes interessiertes Publikum. Allen, die das Projekt unterstützen, danke ich sehr herzlich.

Alte Mauern niederreißen

Peter Evans und FIELDWORK



Es muss frustrierend gewesen sein. Mehr als ein Jahrzehnt lang haben Europa und der Rest der Welt die Richtung vor, und in New York sahen sieatenlos zu, wie sich die moderne Musik weiterentwickelte. Die Stadt, in der sich angeblich die Seele des Jazz befindet, hatte ihre Strahlkraft und ihren Einfluss verloren. Doch vielleicht braucht es solche selbsttreibenden Prozesse von Zeit zu Zeit.

Denn seit einigen Jahren keimt plötzlich wieder Kreativität. Eine neue Musikergeneration schiebt sich an, alle stilistische Mauern niederzureißen. Das Epizentrum des kreativen Erdbebens befindet sich im East Village an der Ecke Avenue C und 2. Straße. Es gehört dem Saxofonisten John Zorn, einem musikalischen Freiheitskämpfer mit Legendentat, und trägt den fast schon programmatischen Namen »The Stone«. Das Konzept beruht auf absoluter Chancengleichheit und trägt erstaunliche Früchte: Im monatlichen Wechsel zeichnet jeweils ein Musiker als Kurator für das Programm verantwortlich, Auftritt gibt es täglich zwischen acht bis zehn Uhr abends, Besucher zahlen zehn Dollar Eintritt, wobei die Kasse zu 100 Prozent an die Musiker geht. »The Stone versteht sich als reiner Non-Profit-Betrieb«, definiert Zorn seinen überaus erfolgreich fliegenden Versuchsbau, »ausschließlich ins Leben gerufen, um experimenteller Musik und Avantgarde eine Plattform zu bieten. Wir haben hier niemanden, der ein Gehalt bekommt. Wir bieten auch keine Getränke oder Merchandise-Artikel an. Wer zu uns kommt, weiß, dass es einzig um die Musik geht.« Die laufenden Betriebskosten versucht Zorn über den Online-Verkauf einer kleinen Auflage von Live-CDs aus seinem Laden zu decken. Ein Rezept, das bis dato überraschenderweise aufgeht.

Die Namen der dort auftretenden Bands kennt (noch) niemand. Sie heißen Omei, Northern Cross, Carlos Giffoni, Dust Belt, Dual Action, Pharmakode oder Decimus. Hin und wieder wagen auch arri-

vierte Größen der Szene wie Medeski Martin & Wood den Schritt »back to basics« vor einem ebenso aufmerksamen, interessierten wie begeisterungsfähigen Publikum. Denn vom talentierten Nobody zum Hoffnungsträger des jungen Jazz ist es oft nur ein winziger Schritt, wie sich am Beispiel des Trios mit der Gitarristin Mary Halvorson, dem Schlagzeuger Weasel Walter und dem Trompeter Peter Evans eindrucksvoll belegen lässt. Ein scheinbar völlig heterogenes Bandprojekt, das über die engmaschigen New Yorker Musiker-Netzwerke zusammenfand und gerade deshalb einen besonderen Reiz auf Beteiligte wie Zuhörer ausübt. Denn Halvorson, Walter und Evans forschen nach unentdeckten Mitteln des Ausdrucks. Sie improvisieren anders als die Altvordern des Freejazz, weil sie Sounds verdichten, Rhythmen auf- und ineinander verketten sowie lineare Prozesse komprimieren. Dabei entsteht etwas Neues, das sowohl auf die Historie des Jazz wie auch die Errungenschaften der neuen Musik zurückgreift.

Oder FIELDWORK, das Konglomerat dreier Individualisten und Freunde: der Saxofonist Steve Lehman, der Pianist Vijay Iyer und der Drummer Tyshawn Sorey. Sie kennen alle und können alles. Ein Trio wie ein Orchester. Es kann verschiedenste Klangfarben erzeugen, es kann ganz leise am Rande des Verstummens balancieren und in sehr laute Ausbrüche münden, es kann Grooves hervorbringen, kann sie dehnen und stauchen und sie in kaum merklichen Schritten immer weiter verändern, bis sie in einer anderen Zeit spielen oder sich völlig auflösen. Lehman, Iyer, Sorey, aber auch Halvorson, Walter und Evans sind die Musiker der Stunde in New York. Vertreter einer neuen Generation, die dem Jazz ein neues Leben beschert, in dem die erbitterten Debatten um die Wahrung der Tradition und die Reinheitsgebote des Jazz, die in den vergangenen Jahrzehnten die Außenwahrnehmung dieser Musik prägten, nicht mehr sind als eine verblässende Erinnerung. Reinhard Köchl



Peter Evans

Konzerttermine

02.05.2012 Mittwoch 20:30 Stadtgarten

Peter Evans *tr*
Mary Halvorson *git*
Weasel Walter *dr*

04.05.2012 Freitag 20:30 Stadtgarten

FIELDWORK | Steve Lehman | Vijay Iyer | Tyshawn Sorey

Medienpartner: Jazz thing

jeweils € 15,- / ermäßigt € 10,-



Musik ist mein Leben. Gesunder Schlaf meine Harmonie.

Als Dirigent bin ich für perfektes Zusammenspiel verantwortlich. Mit meinem Swissflex®-Bett bin ich da in bester Gesellschaft. Mein Körper und das Bettssystem bilden die harmonische Einheit – die ich im Orchester suche. Das schafft den Ausgleich und gibt mir neue Energie. Premieren fiebere ich jetzt gelassener entgegen.

Helmut Imig, Dirigent



home
bed collection

AACHENER STR. 39 | 50674 KÖLN
TELEFON 0221 - 9 25 37 00
TELEFAX 0221 - 9 25 37 01
KOELN@HOME-BED-COLLECTION.DE
WWW.HOME-BED-COLLECTION.DE



2011 | 2012

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

WDR 3 SONNTAGSKONZERTE | 17 UHR

SO 22.04.12 | TRINITATISKIRCHE

JOHANNA SEITZ
ELISABETH SEITZ
STEPHAN RATH
STEFAN MAASS

„SEITENWEISE SAITENWEISEN“
 EUROPÄISCHE BAROCKMUSIK FÜR SALTERIO,
 TRIPELHARFE, LAUTE UND BAROCKGITARRE

SO 03.06.12 | WDR-FUNKHAUS

HARMONIE UNIVERSELLE
FLORIAN DEUTER – LEITUNG
 CONCERTI GROSSI VON ARCANGELO CORELLI,
 GEORG FRIEDRICH HÄNDEL, ANTONIO VIVALDI U.A.

Trinitatiskirche, Am Filzengraben 6

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal, Wallrafplatz 5

Karten: 15 EUR (10 EUR ermäßigt) mspering@hotmail.com

Info und Tickets: 02 21-55 25 58 | www.forum-alte-musik-koeln.de



Randy Brecker



NANA MOUSKOURI

50 JAHRE
 WEISSE ROSEN

JUBILÄUMSTOURNEE

16.04.2012
 Kölner Philharmonie

VITTORIO GRIGOLO

THE ITALIAN TENOR

mit großem Orchester unter der Lig. von
 MAESTRO RUSTONI
 PRETTY YENDE - Sopran
 - Werke von VERDI, MOZART,
 DONIZETTI, PUCCINI u.a. -

12.06.2012
 Kölner Philharmonie

NEUES
 PROGRAMM

DAVID GARRETT

MIT SEINER LEGENDÄREN BAND
 UND GROSSEM ORCHESTER

ROCK ANTHEMS 2012

13.11.2012
 Oberhausen, König-Pilsener-Arena

Karten an allen bek. VVK-Stellen. Infos unter www.handwerker-promotion.de
 Ticket-Hotline: 0 18 05 - 22 88 20

DEAG
 MEDIEN

In The Idiom

Dem Hard Bob auf der Spur

Bei den Leverkusener Jazztagen 2006 arbeitete die WDR Big Band zum ersten Mal mit Randy und Michael Brecker zusammen, die bereits in den siebziger Jahren als die »Brecker Brothers« Furore gemacht hatten. Die CD-Veröffentlichung von »Some Skunk Funk« war ein Riesenerfolg und wurde 2007 mit einem Grammy ausgezeichnet – dem ersten für die WDR-Jazzler. Es war zugleich eine posthume Ehrung für den Tenor-Saxofonisten Michael Brecker, der im Januar 2007 an Leukämie starb.

In seinem Kollegen Chris Potter hat Randy Brecker einen neuen Partner gefunden, der überall in der Jazzwelt durch seine Spielfreude und Ausdruckskraft begeistert. Beim aktuellen Projekt mit der WDR Big Band Köln stehen nicht mehr die funkigen Akzente im Vordergrund; stattdessen machen sich die beiden Gäste gemeinsam mit Bandleader Michael Abene auf die Suche nach dem ursprünglichen Idiom des modernen Jazz, das sie im Hard Bop der fünfziger und sechziger Jahre finden.

28.04.2012 Samstag 20:00

Randy Brecker tp
 Chris Potter ts

WDR Big Band Köln
 Michael Abene ld

In The Idiom

Westdeutscher Rundfunk
 € 20,- 18,- 15,- 13,- 10,- 8,-



Köln Philharmonie



Kurt Masur und das Orchestre National de France am 11.06. koelner-philharmonie.de

Highlights im Juni/Juli

03.06.2012
Sonntag
16:00

Tetraktys String Quartet

08.06.2012
Freitag
20:00

Pierre-Laurent Aimard

14.06.2012
Donnerstag
20:00

Krystian Zimerman Hagen Quartett

24.06.2012
Sonntag
20:00

Soap&Skin

Köln Philharmonie
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
koelner-philharmonie.de
Philharmonie-Hotline: 0221 280 280

Veranstaltungen
Juni/Juli 2012

SA 02
2012

Joan Baer Gesang, Gitarre
An Evening with Joan Baer
Tour 2012
Bonn Musik GmbH
€ 65,50 59,50 51,50 45,50 35,50 21,50
Z: € 5,50

SO 03
1899

Freerk Zeffl Ffilar
Herst Eppendorf Oboe
Oliver Schwarz Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn

Gürzenich-Orchester Köln
Christian Zacharias Klavier
und Leitung

SA 09
2010

Sebastian Reinthaler Tenor
Karin Pagmar Gesang
Adrienne Meaux Gesang
Deutsches Fernsehtheater

Deutz-Chor Köln
Nordwestdeutsche Philharmonie
Heinz Walter Florian Leitung

Susanne Wieseler Moderation
Thomas Atydman Moderation

SO 03
1841

Tetraktys String Quartet
Giorgos Panagiotidis Violine
Konstantinos Panagiotidis Violine
Aki Baagömaster Viola
Dimitris Travlos Violoncello

Nominiert von Megaron -
The Athens Concert Hall

Nikos Skalkottas
Suite für Streichquartett (Zehn Skizzen)
Alberto Ginastera
Streichquartett Nr. 2 op. 28

Ludwig van Beethoven
Streichquartett e-Moll op. 59,2
"Rauhenstein"-Quartett Nr. 2
Gefördert durch die Europäische
Kommission

SO 10
1890

JUGEND MUSIZIERT
Konzert der Bundespreisträger aus
Nordrhein-Westfalen
Die besten Beiträge der Kategorien
Bläser, Musicaltheater, Orgel, Gitarre
solo, Kammermusik mit Klavier,
Schlagerensemble u. a. des Jahr
zuvor abgeschlossenen Bundes-
wettbewerb "Jugend musiziert" in
Stuttgart.

KölnMusik gemeinsam mit dem
Landesmusikrat NRW
€ 12,-

SO 10
1890

wie Sa 09.06. 20:00

MO 04 / DI 05
2012

wie So 03.06. 11:00

19:00 Einführung in das Konzert
a) Gürzenich-Orchester Köln –
Großes Abonnement Montag 13
Kleines Abonnement Montag 6
Großes Abonnement Dienstag 6
Kleines Abonnement Dienstag 6

DO 07
2010

Freidokusan

Maurizio Pollini Klavier
Werke von Frédéric Chopin und
Franz Liszt
Nachhaltimm für das am 18.03.2012
entfallene Konzert

KölnMusik
€ 54,- 48,- 40,- 30,- 10,- 10,-
Z: € 4,00
Wenige Restkarten verfügbar.

DI 12
2010

Vittorio Grigolo Tenor
Pretty Yvette Sopran
Danielle Rustioni Dirigent

Werke von Giuseppe Verdi,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Gaetano Donizetti, Giacomo Puccini,
Daniel Catán u. a.

handwerker promotion e.g.mbb
€ 103,50 93,- 82,- 71,50 63,- 21,-
Z: € 82,-

SA 09
2010

Maurizio Pollini

FR 08
2010

Pierre-Laurent Aimard Klavier
Orchestra of the Age of Enlightenment
Sir Simon Rattle Dirigent

Gabriel Faure
Pelléas et Mélisande op. 80
Orchester-Suite

Maurice Ravel
Concerto pour la main gauche D-Dur

Claude Debussy
Prélude à l'après-midi d'un faune L 66
La mer L 109

Gefördert durch das Kuratorium
KölnMusik
€ 78,- 68,- 54,- 40,- 21,- 10,-
Z: € 3,50

SA 09
2010

Sebastian Reinthaler Tenor
Karin Pagmar Gesang
Adrienne Meaux Gesang
Deutsches Fernsehtheater

Deutz-Chor Köln
Nordwestdeutsche Philharmonie
Heinz Walter Florian Leitung

Susanne Wieseler Moderation
Thomas Atydman Moderation

SA 09
2010

Sebastian Reinthaler Tenor
Karin Pagmar Gesang
Adrienne Meaux Gesang
Deutsches Fernsehtheater

Deutz-Chor Köln
Nordwestdeutsche Philharmonie
Heinz Walter Florian Leitung

Susanne Wieseler Moderation
Thomas Atydman Moderation

SO 10
1890

JUGEND MUSIZIERT
Konzert der Bundespreisträger aus
Nordrhein-Westfalen
Die besten Beiträge der Kategorien
Bläser, Musicaltheater, Orgel, Gitarre
solo, Kammermusik mit Klavier,
Schlagerensemble u. a. des Jahr
zuvor abgeschlossenen Bundes-
wettbewerb "Jugend musiziert" in
Stuttgart.

KölnMusik gemeinsam mit dem
Landesmusikrat NRW
€ 12,-

SO 10
1890

wie Sa 09.06. 20:00

MO 04 / DI 05
2012

wie So 03.06. 11:00

19:00 Einführung in das Konzert
durch Egon Woll
KölnMusik
€ 19,-

DO 07
2010

Freidokusan

Maurizio Pollini Klavier
Werke von Frédéric Chopin und
Franz Liszt
Nachhaltimm für das am 18.03.2012
entfallene Konzert

KölnMusik
€ 54,- 48,- 40,- 30,- 10,- 10,-
Z: € 4,00
Wenige Restkarten verfügbar.

DI 12
2010

Vittorio Grigolo Tenor
Pretty Yvette Sopran
Danielle Rustioni Dirigent

Werke von Giuseppe Verdi,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Gaetano Donizetti, Giacomo Puccini,
Daniel Catán u. a.

handwerker promotion e.g.mbb
€ 103,50 93,- 82,- 71,50 63,- 21,-
Z: € 82,-

SA 09
2010

Maurizio Pollini

WI 13
09/29/11:30

Gürzenich-Orchester Köln
Robert Obergartner Klarinette
Thomas Jędrzejak Fagott
Markus Stenz Dirigent und Moderation
abermahl-Kinderkonzert

Richard Strauss
Duett-Concerto F-Dur für Klarinette
und Fagott mit Streichorchester
und Harfe solo

Besonders geeignet für Kinder von
6 bis 10 Jahren

Gürzenich-Orchester Köln
Kinder und Jugendliche
bis 16 Jahre € 5,-
Erwachsene: € 14,-

DO 14
12:30

PhilharmonieLunch

WDR Sinfonieorchester Köln
Jukka-Pekka Saraste Dirigent
KölnMusik gemeinsam mit dem
Westdeutschen Rundfunk
Einstitt frei!

DO 14
2010

Krystian Zimerman Klavier
Hagen Quartett
Lukas Hagen Violine
Rainer Schmidt Violine
Veronika Hagen Viola
Clemens Hagen Violoncello

Gräzyna Baciewicz
Quartett für Klavier und Streichquartett
Nr. 1

Leos Janáček
Streichquartett Nr. 1

Robert Schumann
Quartett für Klavier und Streichquartett
Eis-Dur op. 44

KölnMusik
€ 45,- 38,- 32,- 25,- 18,- 10,-
Z: € 12,-

DO 14
2010

Krystian Zimerman Klavier
Hagen Quartett
Lukas Hagen Violine
Rainer Schmidt Violine
Veronika Hagen Viola
Clemens Hagen Violoncello

Gräzyna Baciewicz
Quartett für Klavier und Streichquartett
Nr. 1

Leos Janáček
Streichquartett Nr. 1

Robert Schumann
Quartett für Klavier und Streichquartett
Eis-Dur op. 44

KölnMusik
€ 45,- 38,- 32,- 25,- 18,- 10,-
Z: € 12,-

DO 14
2010

Krystian Zimerman Klavier
Hagen Quartett
Lukas Hagen Violine
Rainer Schmidt Violine
Veronika Hagen Viola
Clemens Hagen Violoncello

Gräzyna Baciewicz
Quartett für Klavier und Streichquartett
Nr. 1

Leos Janáček
Streichquartett Nr. 1

Robert Schumann
Quartett für Klavier und Streichquartett
Eis-Dur op. 44

KölnMusik
€ 45,- 38,- 32,- 25,- 18,- 10,-
Z: € 12,-

FR 15
2010

Arcadi Volodos Klavier
WDR Sinfonieorchester Köln
Jukka-Pekka Saraste Dirigent

Béla Bartók
Konzert für Orchester Sa 118

Johannes Brahms
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 B-Dur op. 83

18:00 Einführung in das Konzert
Westdeutscher Rundfunk
€ 33,- 27,- 20,- 15,- 14,- 8,- | Z: € 20,-
a) Großes Abonnement 13

FR 22
2010

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

SA 16
15:00

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

SA 16
2010

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

SA 16
2010

wie Fr 15.06. 20:00
Westdeutscher Rundfunk
a) Kleines Abonnement 8

SO 17
18:00

Volante Priebus Violoncello
Ford-Sinfonieorchester
Bernhard Lang Dirigent

Claude Debussy
Prélude à l'après-midi d'un faune L 66

Edward Elgar
Konzert für Violoncello und Orchester
e-Moll op. 85

Antoni Dvořák
Sinfonie Nr. 9 F-Dur op. 78 B 54
Ford-Sinfonieorchester e.V.
€ 20,- 17,- 15,- 12,- 10,- 8,- | Z: € 15,-

SO 17
18:00

Carolin Widmann Violine
Tanja Teziroff Violoncello
Die Deutsche Kammerphilharmonie
Bremen

Jonathan Stockhammer Dirigent

Joseph Haydn
Sinfonia C-Dur Hob. 120

Robert Schumann
Konzert für Violine und Orchester
d-Moll WoO 1

Wolfgang Rihm
Konzert in einem Satz

Johannes Brahms
Varianten für Orchester über ein
Thema von Joseph Haydn B-Dur op. 56a

KölnMusik
€ 32,- 27,- 25,- 17,- 10,- | Z: € 25,-
a) Kölner Sonntagskonzerte 5

SO 17
18:00

Carolin Widmann Violine
Tanja Teziroff Violoncello
Die Deutsche Kammerphilharmonie
Bremen

Jonathan Stockhammer Dirigent

Joseph Haydn
Sinfonia C-Dur Hob. 120

Robert Schumann
Konzert für Violine und Orchester
d-Moll WoO 1

Wolfgang Rihm
Konzert in einem Satz

Johannes Brahms
Varianten für Orchester über ein
Thema von Joseph Haydn B-Dur op. 56a

KölnMusik
€ 32,- 27,- 25,- 17,- 10,- | Z: € 25,-
a) Kölner Sonntagskonzerte 5

DO 21
12:30

PhilharmonieLunch

Gürzenich-Orchester Köln
Markus Stenz Dirigent

KölnMusik gemeinsam mit dem
Gürzenich-Orchester Köln
Einstitt frei!

FR 22
2010

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

FR 22
2010

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

SA 16
2010

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

SA 16
2010

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

SA 16
2010

Susanne Blattler Mezzosopran
Thomas Adamczyk Klarinette
Rainer Schottstädt Fagott
Markus Wittgens Horn
Ursula Maria Berg Violine
Elisabeth Polycoups Violine
Susanne Duven Viola
Joachim Grubermeister Violoncello
Heming Rasche Kontrabaß

Gürzenich-Orchester Köln
8. Kammerkonzert

Richard Strauss/Franz Hansericht
118. Eilmarsch (einmal ändern)

Hugo Wolf/Rainer Schottstädt
Fünf Märkle-Lieder

Richard Wagner
"Wesendonck"-Lieder

Jean Francaix
Okett

18:00 Einführung in das Konzert
durch Johannes Wunderlich
Gürzenich-Orchester Köln
€ 13,-

a) Operette und ... 5

Vicente Amigo am 30.01.

SO
24
11:00

Gürzenich-Orchester Köln
Markus Stenz Dirigent
Guustav Mahler
Sinfonie Nr. 7 a-Moll
10.00 Einführung in den Konzert
Gürzenich-Orchester Köln
a 24- 22- 22- 14- 14- 12- e 22-
Gürzenich-Orchester Köln -
Großes Abonnement Sonntag 12

SO
24
11:00

Stanley Dusen
Teil in mehren Heften (USA, 1954)
Deutsche Fassung
Karten an der Kinokasse
KölnMusik gemeinsam mit
Kino Gesellschaft Köln -
e 6,50/einmalig: € 8,-

SO
24
10:00

SoapSKin
KölnMusik gemeinsam mit c/o pop
€ 25,-

MO 25 / DI 26
10:00 10:00

wie So 24.06.1100
10.00 Einführung in den Konzert
Gürzenich-Orchester Köln -
Großes Abonnement Montag 12
Markus-Stenz-Abb Montag 3
Großes Abonnement Dienstag 12
Markus-Stenz-Abb Dienstag 5

MI
27
13:30

PhilharmoniaLunch
Wweold Podowkin
Schachfächer (HÄSSER, 1923)
Komödie, 4 Akte
Stummfilm mit Live-Akkus
Günter A. Buchwald Violone, Klavier
KölnMusik
Eintritt frei

MI
27
19:00

Wweold Podowkin
Schachfächer (HÄSSER, 1923)
Komödie, 4 Akte
Rend Cella
Paris schñiri (Paris dort) (F, 1923), 4 Akte
Stummfilm mit Live-Akkus
Günter A. Buchwald Violone, Klavier
KölnMusik gemeinsam mit Kino
Gesellschaft Köln
Karten an der Kinokasse
€ 6,50/einmalig: € 8,-

FR
29
19:00

Häkan Hardenberg Trompete
WDR Sinfonieorchester Köln
Elvind Gullberg-Jensen Dirigent
Nikolaj Rimski-Korsakow
Sinfonie prazdnik (Russische Oester) op. 36
Henni Tomasi
Konzert für Trompete und Orchester
Dmitrij Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 10 a-Moll op. 93

19:00 Einführung in den Konzert
Westdeutscher Rundfunk
€ 3,- 22,- 10,- 14,- 8,-
€ 20,-
Großes Abonnement 14

SA
30
19:00

Vicente Amigo Orgel
Antonio Fernandez gkl
Francisco González perc
Patricio Cámara perc
Rafael Ubero vln
Juan Manuel Ruiz b
Daniel Navarro dance

Paseo de Navarre
Vicente Amigo veröffentlicht 1999
seine erste Solo-CD *Del corazón al*
Aner, die als Flamencowell in Sturm
eroberte. Alle hätten sie nur auf ihn
gewartet, begannen Glatzstein, wenn
Soll zu erfüllen, Charakteristisch für
seine Musik ist eine Harmonie- und
Melodieführung, die mit ihrer
Mischung aus kompositorischer
Innovation und gefühlvoller Virtuosität
eine neue Tür im Flamenco öffnete. In
Köln stellt Amigo sein Album *Paseo*
de Navarre vor, für das er 2009 einen
Grammy erhielt.

KölnMusik
€ 25,-

Juli
SO
01
16:00

Martin Berger Bariton (Wilhelm Tell)
Eltona Margarete Sopran
(Prinzess Mathilde von Habsburg)
Uwe Stöckert Tenor (Jermid)
Wieland Sattler Bassbariton
(Graf)/ Walter Fürst
Junger KonzertChor Düsseldorf
Guido Harzen Einleitung

Philharmonischer Chor Köln
Horst Meinardus Einstudierung
Kölnler Männer-Gesang-Verein
Philharmonie Südwestfalen
Bernhard Steiner Dirigent
Giselahe Rossini
Giselahe Rossini
Guillaume Tell (Wilhelm Tell)

Konzertante Aufführung in
französischer Sprache
Das Konzert war ursprünglich für
18:00 geplant.
Kölnler Männer-Gesang-Verein
€ 36,- 32,- 28,- 24,- 20,- 16,-
€ 20,-
KölnMusik gemeinsam mit Kino
Gesellschaft Köln
Karten an der Kinokasse
€ 6,50/einmalig: € 8,-

SoapSKin am 24.06.

DO
05
19:00

WDR Rundfunkchor Köln
WDR Sinfonieorchester Köln
Niklas Willén Dirigent
Symphonic Fantasiae
Musik aus den Computerspielen:
Final Fantasy
Chorus Trapper
Chorus Cross
Kingdom Hearts
Secret of Mana

Westdeutscher Rundfunk
Jugelmusiker unter 2 bei Vorlage
eines Nachweises: € 5,50
Büchelerpersoner: € 17,50
€ 14,- in der Philharmonie - € 6 bis € 6

FR
06
19:00

wie Do 05.06.2006
Westdeutscher Rundfunk
€ 33,- 27,- 20,- 15,- 14,- 8,-
€ 20,-

DI SO
10-15
19:00 19:00

Di 10.07. 20:00 Preview
Mi 11.07. 20:00 Premiere
Do 12.07. 20:00
Fr 13.07. 20:00
Sa 14.07. 20:00/20:00
So 15.07. 19:00/19:00

25. Kölnler Sommerfestival
Ballat Revolutions
The Havana All Star Band
Was passiert, wenn sich einige der
weltweit talentiertesten klassischen
und zeitgenössischen Tänzer aus der
legendären staatlichen Tanshoch-
schule Kubas und den angehenden
Komponisten des Landes den Rhyth-
men lateinamerikanischer Musik, des
R'n'B und des Hip-Hop hingeben?
Was, wenn sie brillante Ballett-
krafteffell zeitgenössischen Tanz
und Street Dance zu einer explosiven
und intensiven Performance voller
Sinnlichkeit, purer Energie und
beinübendster Athletik mischen?
Darin entläßt sich ein heftiges Feuerball
an Emotionen und Energie, angeleitet
durch die sensationelle Ballett-
Revolution Live-Band mit den Hits
von Shakira, Ricky Martin, Beyoncé,
Enrique Iglesias, J.Lo und vielen
anderen.
BB Promotion GmbH

Preview € 10,50 45,50 42,- 34,50 30,- 21,-
Preis So - Do und
Nachmittagsveranstaltungen
€ 62,50 98,50 94,- 45,- 36,- 21,-
Preis Fr/Sa Abendveranstaltungen
€ 72,- 98,- 98,50 50,- 43,50 21,-

MI SO
18-29
20:00 20:00

Mi 18.07. 20:00 Preview
Do 19.07. 20:00 Premiere
Fr 20.07. 20:00
Sa 21.07. 19:00/20:00
So 22.07. 19:00/20:00
Di 24.07. 20:00
Mi 25.07. 20:00
Do 26.07. 20:00
Fr 27.07. 20:00
Sa 28.07. 19:00/20:00
So 29.07. 19:00/20:00

25. Kölnler Sommerfestival
Leonard Bernstein
West Side Story
Musical in zwei Akten.
Texte von Stephen Sondheim
Im Juli 2012 kommt der Broadway-
Klassiker, der das Gesicht des
Musiktheaters für immer verändert hat,
an die deutschen Bühnen zurück.
Leonard Bernsteins *West Side*
Story, Choreografiert und Regisiert
John McKinley, auf eine enge
Zusammenarbeit mit dem Choreogra-
fen des Originals, Jerome Robbins,
zurückzuführen kann, präsentiert
diese Choreografie in einer pul-
sierenden Inszenierung, die bereits
weltweit Publikum und Kritik in Atem
hält. Sie wurde mit zwei Theater-
goers Choice Awards ausgezeichnet
und als beste Neuaufführung für den
«Laurence Olivier Award» 2009 in
Großbritannien nominiert. Nach
ausverkauften Häusern in London,
Paris, Sydney, Tokio, Peking und Wien
kommt der Weltfeiern nun nach Köln.

BB Promotion GmbH
Preview
Preis Preview
€ 45,50 58,- 50,50 42,50 34,50 21,-
Preis So - Do und
Nachmittagsveranstaltungen
€ 62,- 95,50 68,- 55,50 45,- 21,-
Preis Fr/Sa Abendveranstaltungen
€ 62,- 82,50 72,50 61,50 51,50 21,-

DI
31
19:00

25. Kölnler Sommerfestival
YAMATO - The Drummers of Japan
«Yamato» - The Drummers of Japan
stehen mit ihrer atemberaubenden
Mischung aus traditioneller Toonjal-
musik und spektakulärer Choreogra-
gie weltweit an der Spitze aller
Bühnenregie-Formationen.
Wom immer sie auftreten, ernten sie
donnernde Applaus. Nach zwei
Jahren, in denen die Meister der
japanischen Toonjalmusik für die
Entwicklung eines neuen Projekts
genossen haben, kommt die
Ensemble nach Köln zurück, mit
seinem neuen, allemüberaubenden
Bühnenregie-Formationen.
BB Promotion GmbH
Preview € 35,50 46,- 42,- 31,50 21,-

Vorverkaufstart

KölnMusik Ticket

Philharmonie, 15067 Köln,
direkt neben dem Kölnler Dom
(im Gebäude des Römisch-
Philharmonie) öffnet
Montag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr
sowie Samstag 10:00 - 16:00 Uhr

KölnMusik Event

Neumarkt-Galerie, 50667 Köln
(in der Mayracher Buchhandlung)
Montag - Freitag 10:00 - 20:00 Uhr

KölnTicket 021-2490

Philharmonie - Hotline:
021-260 280
Montag - Freitag 8:00 - 20:00 Uhr
Samstag 10:00 - 18:00 Uhr
Sonntag 10:00 - 16:00 Uhr

koeln-philharmonie

Hier finden Sie auch aktuelle
Informationen zu besonderen
Angeboten sowie zur Ausstattung
vor der Philharmonie.

Zahlung

Zahlen Sie Ihre Tickets bequem mit
Kreditkarte, per Bankübertrag (per tele-
fonisch), mit EC-Karte oder einfach
bar (nur bei unseren Vorverkauf-
stellen). Zur Zeit gelten für den Vorver-
kauf von Veranstaltungen in der Kölnler
Philharmonie alle Preise zusätzlich 10
€ Vorverkaufsgebühr. Wenn Sie
Eintrittskarten telefonisch oder über
das Internet erwerben, kommt eine
Service- und Versandzuschulage je
Veranstaltung hinzu.

Ermäßigungen

Bei Konzerten der KölnMusik erhalten
Schüler, Studenten bis zu 28 Jahre,
Auszubildende, Schwerbehinderte,
Wahl- und Zivildienstleistende und
Köln-Pass-Inhaber 20% Rabatt.
Bitte beachten: Sie können nur
jeweils eine Preisermäßigung bean-
spruchen. Der Ermäßigungs-
nachweis ist beim Kauf der Karte und
Einlass in den Saal unauferlegbar
vorzulegen.

Vorverkauf

Der Kartenvorverkauf für Veran-
staltungen der KölnMusik beginnt
vier Monate im Voraus. Im Übrigen
beschreiben Sie bitte die in unserem
Verdienenleistungen angebenen
Vorverkaufskarten.

Abonnement

KölnMusik Ticket
KölnMusik, 15067 Köln, im
Tel.: 021-260-68-04
abo@koelnmusik.de

Kasse

Die Konzertkassen der Kölnler
Philharmonie öffnen 30 Minuten vor
Konzertbeginn. Kurzfristig über die
Philharmonie-Hotline 021-260-280
gebuchte und per Kreditkarte bezahlte
Tickets liegen hier für Sie bereit.

Fahrpass

Ihre Eintrittskarte ist zugleich Hin-
und Rückfahrkarte im Verkehrsver-
bund Rhein-Rieg. Die Freiheit darf
frühestens vier Stunden vor Beginn der
Veranstaltung angefordert werden.
Die Rückfahrkarte spätestens um
10 Uhr des Folgetages abgeschlossen
sein, wenn ein Abend letzte Züge
mehr verkaufen. Die Eintrittskarte ist
auch Veranstaltungsbewuch nicht auf
andere Personen übertragbar. Auch
nicht als Fahrpass.

Danke!

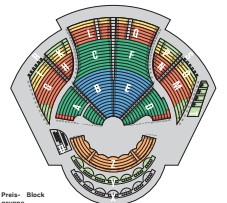
Und tun alles, um Programm-,
Besatzungs- oder Terminänderungen
zu vermeiden. Trotzdem lassen sie sich
manchmal nicht umgehen.
Beachten Sie deshalb unsere Mit-
teilungen in der Tagespresse und im
Internet (koeln-philharmonie.de).
Grundsätzlich berechtigten Besat-
zungs- und Programmänderungen
sind zur Rückgabe bereits erworben-
er Eintrittskarten oder Abonnements.

Adresse

Unsere Konzertsäle finden Sie in der
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
im Schatan des Kölnler Museums.

Plätze

Besucher in den Blöcken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
sie die oberen Ausgänge benutzen!
Gebührende Zuschauer für die
K- und Y-Balkone jeweils nur neun
Stufen zu überwinden. In die Plätze
in Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihre
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.



Preis-Block

I	BE	
II	ACDF	
III	GHLMNQ	nach Seitenplätze A • D •
IV	KOP	nach Reihe 32 und 33 GL
V	T • Y • +	nach Seitenplätze G Reihe 20 und 30 IKOP
VI	RS	Stehplätze und Rollstuhlplätze
VII	U • X • +	Balkone (Gebührende H-Hinweis)
Z		Chorempore mit Rollstuhlplätzen (Reihe 4 •)

Besucher in den Blöcken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
sie die oberen Ausgänge benutzen.
Gebührende Zuschauer für die
K- und Y-Balkone jeweils nur
9 Stufen zu überwinden.
Die Plätze in Block Z (Chorempore)
erreichen Sie mit einem Aufzug,
ohne Stufen überwinden zu müssen.

- In diesen Blöcken kann es
Sichtbehinderungen geben.
- Diese Plätze werden nicht
bei allen Konzerten angeboten.
• durchgehende Treppen-
gelder. (Kein Durchgang)

PhilharmonieLunch wird von KölnMusik
gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester
Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln
angewendet.
Mediapartner:
HEINZ HEIDEN
Kulturpartner der Kölnler Philharmonie
WDR



Marcus Miller am Violon
koelner-philharmonie.de

Highlights im Mai
04.05.2012
Freitag
20:00

Thomas Hampson

05.05.2012
Samstag
ab 16:00

Ensembleletag

19.05.2012
Sonntag
20:00

Hélène Grimaud

29.05.2012
Dienstag
20:00

Robert Holl András Schiff

Kölner Philharmonie
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
koelner-philharmonie.de
Philharmonie-Hotline: 0221 282 280

Vorstellungen
Mai 2012

ACHT BRÜCKEN. MUSIK FÜR KÖLN

DI 01
20:00
Köllnberg

Markus Hinterhäuser Klavier
Martin Grubinger Schlagzeug
Rainer Fürtner Schlagzeug
Slavik Stakhov Schlagzeug
John Cage
Sonatas and Intudes
Amores

David Lang
The Awei Chorus
und weitere Werke
Geleitet durch das Kunatorium
KölnMusik e.V.
KölnMusik
€ 25,-
Porträt Martin Grubinger 4

MI 02
20:00

Thomas Hampson Bariton
Wolfram Rieger Klavier
Panorama American Song
In seinem Konzert zeigt Thomas
Hampson mit einem weichen Lied-
Parcours, dass das US-amerikanische
Lied zu Unrecht dem
empörtlichen in seiner Bekanntheit
nachsteht.
Geleitet durch das Kunatorium
KölnMusik e.V. und von CMS Hasche
Stöle zusätzlich unterstützt.
MusikTriennale Köln GmbH
€ 25,-

Mai



Thomas Hampson

DO 03
20:00

Marcus Miller b
Maurice Brown tp
Alex Han sa
Kris Bowers key
Adam Agall g
Louis Cato d
Medienpartner: Jazz thing
MusikTriennale Köln
€ 25,-

FR 04
20:00

Thomas Hampson Bariton
Klaus-Dieter Petersen
Loris Maazel Dirigent
George Gershwin
Cuban Overture
Samuel Barber
Adagio for Strings op. 11
Ferdé Grofé
Grand Canyon Suite (Auszüge)
Steven Slucky
American Muse
für Bariton und Orchester
George Gershwin/
Frank Campbell-Watson
An American in Paris
Geleitet durch das Kunatorium
KölnMusik e.V.
MusikTriennale Köln
€ 78,- 68,- 54,- 40,- 27,- 10,-
Z: € 54,-

SA 05
12:30

ACHT BRÜCKEN Lorch
Studierende der Hochschule für
Musik und Tanz Köln, Ensemble-
mitglieder des Schauspiel Köln,
Experimentaltalchor „Alte Stimm-
maere“
Auszüge aus
John Cage
Song Books
Rozart Mix

ACHT BRÜCKEN Lorch wird
ermöglicht durch die Sparkasse
Köllnberg
MusikTriennale Köln
Einstiit frei

SA 05
Ensembleletag

Hélène Fauchère Sopran
Klangforum Wien
Emilio Pomarici Dirigent
John Cage
Ryoanji
sowie Werke von **Claude Vivier**,
Edgard Varèse und **Morton**
Feldman

MI 09
20:00

Grauschmacher Piano Duo
Götsch Schumacher Klavier
Andreas Grau Klavier
John Cage
Three Dances
sowie Werke von **Frank Zappa**,
Steve Reich, **Steffen Schleier-
macher** und **Morton Feldman**

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Steven Schick Dirigent

Steve Lehman
Lindwood & Other Saints
Who Roar in The East
Deutsche Erstaufführung

Marcos Balter
Aspeçca
Deutsche Erstaufführung
sowie Werke von **Steve Reich**,
Elliott Carter, **Alvin Lucier**
und **Peter Evans**

Calafax
20:00

Auszüge aus **Conlon Nancarrow**
Studies for Player Piano
sowie Werke von **Steve Reich**,
Frederic Rzewski und
John Adams
Geleitet von der Kunststiftung
NRW
MusikTriennale Köln
Für den gesamten Tag gilt ein
Eintrittspreis von € 25,-

Thomas Hampson

DO 03
11:00 Bürgerhaus Kalk
15:00 Bürgerzentrum Chorweiler

SA 05.05.
11:00 Comedia, Roter Saal
16:00 Bürgerzentrum Engelshof e.V.
Ein Tag im Leben des
Johannes Kälig
Ulrich Kölsers
Verena Guido
Christian Thomé

Martina Pfaff Regie
Maurin George, **Christina**
Monchau, **Hannah**
Steffenhagen Regieassistenz
Drei Musiker zeigen uns, wie ihr
Tageablauf aussieht, bzw. wie er
sich anfühlt. Dazu gehören natürlich
Musiknoten und Konzertauftritte,
aber auch ganz alltägliche Tätig-
keiten wie Schlafen, Aufstehen und
Essen.
Die Konzerte dauern ca. eine
Stunde, keine Pause.
KölnMusik
Kinder ab 3 Jahre: € 4,-
Erwachsene € 6,-
Für begleitende Elter-
lier ist der Eintritt frei.
Geleitet vom Kunatorium
KölnMusik e.V.
Medienpartner KANGLURU

FR 04
20:00

Thomas Hampson Bariton
Klaus-Dieter Petersen
Loris Maazel Dirigent
George Gershwin
Cuban Overture
Samuel Barber
Adagio for Strings op. 11
Ferdé Grofé
Grand Canyon Suite (Auszüge)
Steven Slucky
American Muse
für Bariton und Orchester
George Gershwin/
Frank Campbell-Watson
An American in Paris
Geleitet durch das Kunatorium
KölnMusik e.V.
MusikTriennale Köln
€ 78,- 68,- 54,- 40,- 27,- 10,-
Z: € 54,-

SA 05.05.
11:00 Comedia, Roter Saal
16:00 Bürgerzentrum Engelshof e.V.
Ein Tag im Leben des
Johannes Kälig
Ulrich Kölsers
Verena Guido
Christian Thomé

Martina Pfaff Regie
Maurin George, **Christina**
Monchau, **Hannah**
Steffenhagen Regieassistenz
Drei Musiker zeigen uns, wie ihr
Tageablauf aussieht, bzw. wie er
sich anfühlt. Dazu gehören natürlich
Musiknoten und Konzertauftritte,
aber auch ganz alltägliche Tätig-
keiten wie Schlafen, Aufstehen und
Essen.
Die Konzerte dauern ca. eine
Stunde, keine Pause.
KölnMusik
Kinder ab 3 Jahre: € 4,-
Erwachsene € 6,-
Für begleitende Elter-
lier ist der Eintritt frei.
Geleitet vom Kunatorium
KölnMusik e.V.
Medienpartner KANGLURU

JEAN SIBELIUS
Konzert für Violine und Orchester
d-Moll op. 47
ANTONÍN DVOŘÁK
Sinfonie Nr. 9 - e-Moll op. 95 B 18
- „Aus der Neuen Welt“
Westdeutsche Konzertdirektion Köln
€ 105,- 95,- 75,- 65,- 45,- 25,-
€ 20,-
Meisterkonzerte Zyklus C 5

SO 06
12:30

„If you celebrate it, it's art-
Ein Tag rund um John Cage“
ACHT BRÜCKEN Lorch
Auszüge aus
John Cage
Living Room Music, The Seasons
13:00
Mitarkeende siehe Sa 05.05. 12:30
John Cage
Song Books, Rozart Mix

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Steven Schick Dirigent
John Cage
Telephones and Birds, Tv Köln,
Variations II, Credo in US
sowie Werke von **George Lewis**,
Pauline Oliveros und **Jannis**
Xenakis

MI 09
20:00

Dennis Matsueu Klavier
Orchestra National du
Capitole de Toulouse
Tapan Sakhdev Dirigent
Sergei Rachmaninow
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 3 d-Moll op. 30
Igor Strawinsky
Le Sacre du printemps
Westdeutsche Konzertdirektion Köln
€ 80,- 70,- 60,- 50,- 30,- 20,-
Z: € 50,-
Meisterkonzerte Zyklus A 8

MI 09
20:00

Murray Perahia Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier Nr. 14
cis-Moll op. 27.2
Mondscheinsonate
Robert Schumann
Fächtingsschrank aus Wien op. 28
Franz Schubert
Sonate für Klavier A-Dur op. 120
D 664
Frédéric Chopin
Polonaise cis-Moll op. 26.1
Prelude fis-Moll op. 28.8
Mazurka cis-Moll op. 61.3
Scherzo h-Moll op. 30

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Arnold Marinovich Eintrichtung
-Musica 2012-
John Cage
Concert for Piano and Orchestra,
Composed Improvisation for
Soprano and Piano, Sculptures
Musicales u. a.

JEAN-FRANÇOIS HELSSER Klavier
SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und **Freiburg**
François-Xavier Roth Dirigent
John Cage
Atlas Espiritualis, Concert for
Prepared Piano and Chamber
Orchestra
Pierre Boulez
Messiasopéras
Morton Feldman
Out of Last Passages
John Adams
Lollapalooza
John Cage
Atlas Espiritualis
Elliott Carter
Interventions
Pierre Boulez
Notations I - IV und VII
Badenas
21:00
Klaus Wildenhahn
John Cage
@RD 1968 58 Min
Schlagquartett Köln
John Cage
Sacred Construction, Branches
(1976, Imaginary Landscape No.1,
Third Construction
Geleitet von der Kunststiftung NRW
Einstiit frei

MI 09
20:00

Murray Perahia Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier Nr. 14
cis-Moll op. 27.2
Mondscheinsonate
Robert Schumann
Fächtingsschrank aus Wien op. 28
Franz Schubert
Sonate für Klavier A-Dur op. 120
D 664
Frédéric Chopin
Polonaise cis-Moll op. 26.1
Prelude fis-Moll op. 28.8
Mazurka cis-Moll op. 61.3
Scherzo h-Moll op. 30

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Arnold Marinovich Eintrichtung
-Musica 2012-
John Cage
Concert for Piano and Orchestra,
Composed Improvisation for
Soprano and Piano, Sculptures
Musicales u. a.

JEAN-FRANÇOIS HELSSER Klavier
SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und **Freiburg**
François-Xavier Roth Dirigent
John Cage
Atlas Espiritualis, Concert for
Prepared Piano and Chamber
Orchestra
Pierre Boulez
Messiasopéras
Morton Feldman
Out of Last Passages
John Adams
Lollapalooza
John Cage
Atlas Espiritualis
Elliott Carter
Interventions
Pierre Boulez
Notations I - IV und VII
Badenas
21:00
Klaus Wildenhahn
John Cage
@RD 1968 58 Min
Schlagquartett Köln
John Cage
Sacred Construction, Branches
(1976, Imaginary Landscape No.1,
Third Construction
Geleitet von der Kunststiftung NRW
Einstiit frei

MI 09
20:00

Murray Perahia Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier Nr. 14
cis-Moll op. 27.2
Mondscheinsonate
Robert Schumann
Fächtingsschrank aus Wien op. 28
Franz Schubert
Sonate für Klavier A-Dur op. 120
D 664
Frédéric Chopin
Polonaise cis-Moll op. 26.1
Prelude fis-Moll op. 28.8
Mazurka cis-Moll op. 61.3
Scherzo h-Moll op. 30

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Arnold Marinovich Eintrichtung
-Musica 2012-
John Cage
Concert for Piano and Orchestra,
Composed Improvisation for
Soprano and Piano, Sculptures
Musicales u. a.

JEAN-FRANÇOIS HELSSER Klavier
SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und **Freiburg**
François-Xavier Roth Dirigent
John Cage
Atlas Espiritualis, Concert for
Prepared Piano and Chamber
Orchestra
Pierre Boulez
Messiasopéras
Morton Feldman
Out of Last Passages
John Adams
Lollapalooza
John Cage
Atlas Espiritualis
Elliott Carter
Interventions
Pierre Boulez
Notations I - IV und VII
Badenas
21:00
Klaus Wildenhahn
John Cage
@RD 1968 58 Min
Schlagquartett Köln
John Cage
Sacred Construction, Branches
(1976, Imaginary Landscape No.1,
Third Construction
Geleitet von der Kunststiftung NRW
Einstiit frei

MI 09
12:30
Flüders

PhilharmonieLorch
Louis Feuillade
Les Vampires (F., 1915/16, s/w
(siehe Folge der Serie)
ab 14 Jahren
Stummfilm mit Live-Musik
Stefan Heidtmann Klavier
KölnMusik
Einstiit frei

MI 09
20:00

Dennis Matsueu Klavier
Orchestra National du
Capitole de Toulouse
Tapan Sakhdev Dirigent
Sergei Rachmaninow
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 3 d-Moll op. 30
Igor Strawinsky
Le Sacre du printemps
Westdeutsche Konzertdirektion Köln
€ 80,- 70,- 60,- 50,- 30,- 20,-
Z: € 50,-
Meisterkonzerte Zyklus A 8

MI 09
20:00

Murray Perahia Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier Nr. 14
cis-Moll op. 27.2
Mondscheinsonate
Robert Schumann
Fächtingsschrank aus Wien op. 28
Franz Schubert
Sonate für Klavier A-Dur op. 120
D 664
Frédéric Chopin
Polonaise cis-Moll op. 26.1
Prelude fis-Moll op. 28.8
Mazurka cis-Moll op. 61.3
Scherzo h-Moll op. 30

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Arnold Marinovich Eintrichtung
-Musica 2012-
John Cage
Concert for Piano and Orchestra,
Composed Improvisation for
Soprano and Piano, Sculptures
Musicales u. a.

JEAN-FRANÇOIS HELSSER Klavier
SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und **Freiburg**
François-Xavier Roth Dirigent
John Cage
Atlas Espiritualis, Concert for
Prepared Piano and Chamber
Orchestra
Pierre Boulez
Messiasopéras
Morton Feldman
Out of Last Passages
John Adams
Lollapalooza
John Cage
Atlas Espiritualis
Elliott Carter
Interventions
Pierre Boulez
Notations I - IV und VII
Badenas
21:00
Klaus Wildenhahn
John Cage
@RD 1968 58 Min
Schlagquartett Köln
John Cage
Sacred Construction, Branches
(1976, Imaginary Landscape No.1,
Third Construction
Geleitet von der Kunststiftung NRW
Einstiit frei

MI 09
20:00

Murray Perahia Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier Nr. 14
cis-Moll op. 27.2
Mondscheinsonate
Robert Schumann
Fächtingsschrank aus Wien op. 28
Franz Schubert
Sonate für Klavier A-Dur op. 120
D 664
Frédéric Chopin
Polonaise cis-Moll op. 26.1
Prelude fis-Moll op. 28.8
Mazurka cis-Moll op. 61.3
Scherzo h-Moll op. 30

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Arnold Marinovich Eintrichtung
-Musica 2012-
John Cage
Concert for Piano and Orchestra,
Composed Improvisation for
Soprano and Piano, Sculptures
Musicales u. a.

JEAN-FRANÇOIS HELSSER Klavier
SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und **Freiburg**
François-Xavier Roth Dirigent
John Cage
Atlas Espiritualis, Concert for
Prepared Piano and Chamber
Orchestra
Pierre Boulez
Messiasopéras
Morton Feldman
Out of Last Passages
John Adams
Lollapalooza
John Cage
Atlas Espiritualis
Elliott Carter
Interventions
Pierre Boulez
Notations I - IV und VII
Badenas
21:00
Klaus Wildenhahn
John Cage
@RD 1968 58 Min
Schlagquartett Köln
John Cage
Sacred Construction, Branches
(1976, Imaginary Landscape No.1,
Third Construction
Geleitet von der Kunststiftung NRW
Einstiit frei

MI 09
20:00

Murray Perahia Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier Nr. 14
cis-Moll op. 27.2
Mondscheinsonate
Robert Schumann
Fächtingsschrank aus Wien op. 28
Franz Schubert
Sonate für Klavier A-Dur op. 120
D 664
Frédéric Chopin
Polonaise cis-Moll op. 26.1
Prelude fis-Moll op. 28.8
Mazurka cis-Moll op. 61.3
Scherzo h-Moll op. 30

International Contemporary
Ensemble (ICE)
Arnold Marinovich Eintrichtung
-Musica 2012-
John Cage
Concert for Piano and Orchestra,
Composed Improvisation for
Soprano and Piano, Sculptures
Musicales u. a.

JEAN-FRANÇOIS HELSSER Klavier
SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und **Freiburg**
François-Xavier Roth Dirigent
John Cage
Atlas Espiritualis, Concert for
Prepared Piano and Chamber
Orchestra
Pierre Boulez
Messiasopéras
Morton Feldman
Out of Last Passages
John Adams
Lollapalooza
John Cage
Atlas Espiritualis
Elliott Carter
Interventions
Pierre Boulez
Notations I - IV und VII
Badenas
21:00
Klaus Wildenhahn
John Cage
@RD 1968 58 Min
Schlagquartett Köln
John Cage
Sacred Construction, Branches
(1976, Imaginary Landscape No.1,
Third Construction
Geleitet von der Kunststiftung NRW
Einstiit frei

MI 09
20:00

Murray Perahia Klavier
Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier Nr. 14
cis-Moll op. 27.2
Mondscheinsonate
Robert Schumann
Fächtingsschrank aus Wien op. 28
Franz Schubert
Sonate für Klavier A-Dur op. 120
D 664
Frédéric Chopin
Polonaise cis-Moll op. 26.1
Prelude fis-Moll op. 28.8
Mazurka cis-Moll op. 61.3
Scherzo h-Moll op. 30



Hilma Grimrad am Klavier

SA 12
15:00

Aija Valkovsk Klavier
Oliver Schwarz Klarinette
Demetris Polyzoides Violine
Elisabeth Polyzoides Viola
Ahava Peltola Violine
Joachim Griesehner Violoncello
Janina Polyzoides Klavier
Hao-An Lya Harmonium
Güzirch-Orchester Köln
S. Kammerkonzert
Paul Hindemith
Quartette zum Fliegenden
Holländer, wie es eine schlechte
Kuckucke mögens um 7 am
Bunnen vom Blatt spät
Deutsche Tänze.
Im flotten Ländlertempo
aus Quartett für Klarinette und
Streichquartett op. 30
Minimax. Repertorium für
Mittelschwerer

Johann Strauß/Arnold Schönberg
Rosen aus dem Süden op. 388
Lagerwalzer op. 411 (883/1927)
Kaiserwalzer op. 437
14:00 Einführung in den Konzert
durch Johannes Wunderlich
Güzirch-Orchester Köln
op. 13,-

SA 12
20:00

K Kaines Abendwerk 7

SO 13
11:00

Ann Hallenberg Sopran
Ramón Ortega Quero Oboe
Kölnener Kammerorchester
Nicholas McGegan Dirigent
EIN FEST MIT HÄNDEL
Werke von Georg Friedrich Händel
Kölnener Kammerorchester
€ 4,50 38,50 32,50 25,50 19,50
14,50 | Z: € 32,50

SO 13
16:00

Midori Sailer Violine
Concerto Köln
Mayumi Hiraasaki
Konzertmeisterin, Violine
»Per Forchestra di Dresden
Johann Georg Pisendel
Fantasie imitation des
caractères de la danse
Antonio Vivaldi
Konzert für Violine, G-Dur/RV 537
»Per Forchestra di Dresden
Mayumi Hiraasaki (Violine)

Johann Georg Pisendel
Konzert für Violine und
Orchester D-Dur
Midori Sailer Violine
Johann Friedrich Fasch
Konzert für Violine, F-Woll D
»La Caccia
Mayumi Hiraasaki (Violine)
Georg Philipp Telemann
Konzert für Violine, F-Dur TWV 514
Midori Sailer (Violine)

KölnMusik
€ 22,- 21,- 16,- 12,- 10,-
Z: € 21,-
A Sonntags um vier 5

SO 13
20:00

Hilma Grimrad Klavier
Luba Orgonidze Sopran
Gewandhausorchester Leipzig
Riccardo Chailly Dirigent
Maurice Ravel
Konzert für Klavier
und Orchester G-Dur
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 4 G-Dur
KölnMusik
€ 10,- 9,- 8,- 5,- 3,- 10,-
Z: € 8,-

DI 15
20:00

David Garrett Violine
Julian Quentin Klavier
handwerk promotion e.gmbh
€ 103,- 92,50 85,50 71,- 60,50 22,50
Z: € 85,50

MI 16
20:00

Ewa Kupiec Klavier
Staatskapelle Weimar
Stefan Süßmayr Dirigent
Franz Liszt
Les Preludes S 97
Sinfonische Dichtung Nr. 3
Richard Strauss
Balletsteine d-Moll TV 145
Franz Schubert
Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944
»Große

DO 17
11:00

Christi Himmelfahrt
Kindertag in der Kölner Philharmonie

DO 17
11:00

Richard Strauss
Balletsteine d-Moll TV 145
Franz Schubert
Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944
»Große
Kontinental-Konzerte
€ 45,- 40,- 35,- 30,- 24,- 14,-
Z: € 35,-
A Sachsens Glanz und
Philharmonische Akzente 6

SA 19
20:00

Normand Doyon Klavier
Judith Kucharczyk Klavier
Europäischer Kammerchor
Kölnener Kammerorchester
Michael Raif Dirigent
Konzertchor Köln
Josua Manuel Pinto Dirigent
Hörgefähigkeit
Romantische Impressionen
Romantische Chorwerke von
Johannes Brahms, Edward Elgar
und **Bob Clavin** sowie Choralzeile
und Kanons zum Mitsingen
KölnMusik
€ 22,- 24,- 20,- 14,- 10,-
Z: € 24,-

DO 24
12:30

PhilarmonieLunch
WDR Sinfonieorchester Köln
Matthias Pintscher Dirigent
KölnMusik gemeinsam mit
dem Westdeutschen Rundfunk
Eintritt frei
DO 24
20:00

MusikKorps der Bundeswehr
Oberstleutnant Walter Ratzeck
Dirigent
Benefizkonzert zugunsten der
Köln-Brand-Altenhilfe
DE LUTTE UT 4
Hänen-Vetrag GmbH/
Kölnischer Rundfunk
€ 36,- 34,- 33,- 27,- 17,- 14,-
Z: € 33,-

SO 20
11:00

Lars Vogt Klavier
Güzirch-Orchester Köln
Markus Stenz Dirigent
Franz Schubert
Sinfonie Nr. 7 b-Moll D 759
»Hörschleier
Juliane Anderson
Symphonie für orchestra
Deutsche Erstausführung
Johannes Brahms
Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 1 d-Moll op. 15
10:00 Einführung in das Konzert
durch Michael Strouk-Schoen
Güzirch-Orchester Köln
€ 34,- 22,- 22,- 16,- 14,- 9,-
Z: € 22,-

A Güzirch-Orchester Köln -
Großes Abonnement Sonntag 10

SO 20
16:00

Erik Bogzaef Blockflöte
Isabe Elias Corgulobone
Alessandro Pianu Cembalo
In der Vergangenheit war Erik
Bogzaef Mitglied einer Rockband
und spielte Oboe. Heute gilt der
Niederländer als einer der vielseitigsten
jungen Flötisten. In der Kölner
Philharmonie eröffnet Bogzaef in die
fascinierende Welt der Flöten-
musik des 17. Jahrhunderts und gibt
einen Ausblick auf zeitgenössische
Kompositionen für sein Instrument.
Nominiert von Het Concertgebouw
Amsterdam und BOZAR Belsied
Gefördert durch die Europäische
Kommission
15:00 Einführung in das Konzert
durch Sjoen Wolf
KölnMusik
€ 19,-
A Rising Stars -
die Stars von morgen 4

MO 21
22:00

wie So 20.05. 11:00
19:00 Einführung in das
Konzert

MO 21
22:00

Güzirch-Orchester Köln -
Großes Abonnement Montag 10
Großes Abonnement Dienstag 10
Markus-Stenz-Abt Montag 4
Markus-Stenz-Abt Dienstag 4

MI 23
20:00

Raphael Christ Violine
Kölnner Kammerorchester
Wolfram Christ Viola und Leitung
AMADEUS II
Wolfgang Amadeus Mozart
Kassation G-Dur KV 63
Divertimento F-Dur KV 138 (225c)
Serenade D-Dur KV 239
Serenade notturne
Sinfonia concertata für Violine, Viola
und Orchester Es-Dur KV 364 (206d)
Kölnner Kammerorchester
€ 45,50 38,50 32,50 25,50 19,50
14,50 | Z: € 32,50

A Das Meisterwerk 2012/2013 (Abt 6)

DO 24
12:30

PhilarmonieLunch
WDR Sinfonieorchester Köln
Matthias Pintscher Dirigent
KölnMusik gemeinsam mit
dem Westdeutschen Rundfunk
Eintritt frei

DO 24
20:00

MusikKorps der Bundeswehr
Oberstleutnant Walter Ratzeck
Dirigent
Benefizkonzert zugunsten der
Köln-Brand-Altenhilfe
DE LUTTE UT 4
Hänen-Vetrag GmbH/
Kölnischer Rundfunk
€ 36,- 34,- 33,- 27,- 17,- 14,-
Z: € 33,-

FR 25
20:00

Arndt Quartet
Ivyne Arndt Violine
Ashraf Sarkisjan Violine
Ralf Ehlers Viola
Lucia Fika Violoncello
WDR Rundfunkorchester Köln
Doris Mandlová ErsterViolin
WDR Manufaktur
WDR Sinfonieorchester Köln
Matthias Pintscher Dirigent
Musik der Zeit [4]:
Mährchen-Melanch
Maurice Ravel/Pierre Boulez
Fantasie
Karlheinz Stockhausen
Telexiens: Für Streichmaschinen
Maurice Ravel
Ma mline Foye
Brice Pausant
Dornröschen II - Kompositionsauftrag
des WDR/Unauführung
19:00 Einführung in das Konzert
durch Michael Strouk-Schoen
Westdeutscher Rundfunk
€ 33,- 27,- 20,- 15,- 14,- 8,-
Z: € 20,-
A Großes Abonnement 12

SO 27
20:00

Anna Pehlikon Sopran
Sächsische Kammerorchester
Christiane Bilsch Bläserphilharmonie
Christian Letscher-Larson
Dirigent
Carl Orff/Juan Vicente Mas Guillen
Carmen
Tolga Kashfi/Elfr Somers
The Queen Symphony
Festspiel für sinfonisches
Bläserorchester und Chor
Chorergemeinschaft Cäcilia Zündorf
€ 26,- 23,- 20,- 16,- 13,- 11,-
Z: € 23,-

MO 28
20:00

Käbes Underground
WDR Rundfunkorchester Köln
Niklas Willén Dirigent
Käbes Cäcilia
Westdeutscher Rundfunk
€ 33,- 27,- 20,- 15,- 14,- 8,-
Z: € 20,-

DI 29
20:00

Robert Holl Bass
Andria Schott Klavier
Lieder von Franz Schubert
KölnMusik
€ 25,-
Die Kunst des Liedes 6

DO 31
12:30

PhilarmonieLunch
Güzirch-Orchester Köln
Christian Zacharias Dirigent
KölnMusik gemeinsam mit
dem Güzirch-Orchester Köln
Eintritt frei

DO 31
16:00

Tim Bandzko Gesang
Benedek der TNT-Crew
Andri Gjakaj Leitung
WDR Big Band Köln
Angus Stripens II, arr
Mike Litt Moderation
Jörg Langensiefel Moderation
Sing And Dance!
Westdeutscher Rundfunk
Jugendliche unter 25 bei Vorlage
eines Nachweises € 5,50
Belegplatzenserie € 13,50

A ENE in der Philharmonie -
4 aus 6 5

Vorverkaufsstellen

KölnMusik Ticket
KölnMusik Event
Tel.: 0221 204 08 204
ab@kollmusik.de
RomcaPiatta, 50667 Köln,
direkt neben dem Kölner Dom
(im Gebäude der Kölner
Germanischen Museen)
Montag - Freitag 10:00 - 19:00 Uhr
sonne Samstag 10:00 - 18:00 Uhr

KölnMusik Center
Neumarkt-Galerie, 50667 Köln
(in der Mayschmied Buchhandlung)
Montag - Samstag 10:00 - 20:00 Uhr

KölnTicket 0221-28691
Philarmonie-Hotline:
0221 204 280
Montag - Freitag 8:00 - 20:00 Uhr
Samstag 9:00 - 16:00 Uhr
Sonntag 10:00 - 16:00 Uhr

koeln-philharmonie.de
Hier finden Sie auch aktuelle
Informationen zu besonderen
Angeboten sowie zur Baustelle
vor der Philharmonie.

Zahlung
Zahlen Sie Ihre Tickets bequem mit
Kreditkarte, per Banktransfer (nur
sicherlich), mit EC-Karte oder einfach
bar (nur bei unseren Vorverkauf-
sstellen). Zur Zeit gelten für den Vor-
kauf von Veranstaltungen in der Kölner
Philharmonie alle Preise zusätzlich
10 % Vorverkaufsgebühr. Wenn Sie
Eintrittskarten telefonisch oder über
das Internet erwerben, kommt eine
Service- und Versandgebühr sowie
Verandungsgebühr hinzu.

Ermäßigungen
Bei Konzerten der KölnMusik erhalten
Schüler, Studenten bis zu 26 Jahre,
Auszubildende, Schwerbehinderte,
Wahl- und Zivildienstleistende, Köln-
Pass-Anhaber 25 % Rabatt.
Bitte beachten Sie: Es kann nur
jeweils eine Preisermäßigung bean-
sprucht werden. Der Ermäßigungs-
nachweis ist beim Kauf der Karte und
Einlass in das Saal unauflöschlich
vorzuzeigen.

Vorverkauf
Der Kartenverkauf für Veran-
staltungen der KölnMusik beginnt
vier Monate im Voraus. Im Übrigen
beachten Sie bitte die in unseren
Veröffentlichungen angegebenen
Vorverkaufsstellen.

Preis-Block
grupp
I | BE
II | A C D F
III | G H L M N Q, auch Setempelte A - D
IV | J K O P, auch Reihe 32 und 33 LO
V | T - U - Y +, auch Setempelte G M Reihe 22 und 30 I K O P
VI | R S, Stehplätze und Rollstuhlplätze
VII | U - X +, Balkone (Gebehinderte s.Hinweis)
Z | Chorporeum mit Rollstuhlplätzen (Reihe 4 + 5)

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Abonnement
KölnMusik Ticket
KölnMusik Event
Tel.: 0221 204 08 204
ab@kollmusik.de

Kasse
Die Konzerte der Kölner
Philharmonie öffnen 90 Minuten vor
Konzertbeginn. Kaufrecht über die
Philharmonie-Hotline 0221 - 204 280
gebuchte und per Kreditkarte bezahlte
Tickets liegen hier für Sie bereit.

Fahrerlaubnis
Ihre Eintrittskarte ist zugleich Ein-
trittskarte ins Verkehrs-
bund-Rhein-Sieg. Die Einfahrt darf
Veranstaltung angetreten werden.
Die Rückfahrt muss spätestens um
10 Uhr des Folgetages abgeschlossen
sein, wenn am Abend keine Züge
mehr verkehren. Die Eintrittskarte ist
nach Veranstaltungsbeginn nicht auf
andere Personen übertragbar. Auch
nicht als Fahrerlaubnis.

Danke!
Wir tun alles, um Programm-,
Bestanzungs- oder Terminänderungen
zu vermeiden. Trotzdem lassen sie
sich manchmal nicht umgehen.
Beachten Sie deshalb unsere Mit-
teilungen in der Tagespresse und im
Internet (koeln-philharmonie.de).
Grunderwerb berechtigten Beauf-
tragungs- und Programmänderungen
sowie zur Rückgabe bereits erworben-
er Eintrittskarten oder Abrechnungen.

Adressen
Unsere Konzertsäle finden Sie in der
Bischofshofstraße 1, 50667 Köln im
Schiffbau der Kölner Dom.

Plätze
Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.

Beucher in den Blicken C und F
kommen schneller ins Foyer, wenn
Sie die oberen Ausgänge benutzen
Geben Sie bitte den Ausgängen für die
K- und B-Balkone jeweils nur einen
Stufen zu überwinden. Die Plätze in
Block Z erreichen Sie mit einem
Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer
Eintrittskarte vermerkten Platz ein.



Festivalpass

Mehr als 40 Konzerte erleben

Zum zweiten Mal findet das Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln statt, dieses Jahr stehen John Cage und die amerikanische Moderne im Mittelpunkt des Programms. Vom 29. April bis zum 6. Mai erleben Sie über 40 Veranstaltungen an 15 verschiedenen Kölner Veranstaltungsorten. Mit dem Festivalpass für 80 € (ermäßigt 35 €) besuchen Sie alle Festivalkonzerte Ihrer Wahl, ohne lästigen Einzelkartenkauf und mit großem Preisvorteil. Stellen Sie sich Ihre persönliche Festivalwoche zusammen!

Namhafte Interpreten wie Thomas Hampson, Marcus Miller, die Münchner Philharmoniker, Lorin Maazel, Martin Grubinger, die WDR Big Band, das WDR Sinfonieorchester Köln, Randy Brecker, das Mahler Chamber Orchestra sowie junge aufstrebende Musiker wie Peter Evans und das Schlagquartett Köln und das ensemble mosaik, die u. a. zu hören sein werden im WDR Funkhaus am Wallrafplatz, im Stadtgarten, im Kunstmuseum Kolumba, im Museum für Angewandte Kunst und natürlich in der Kölner Philharmonie. Begleitend bietet das Festival Filme, Workshops, Lesungen und Lounges.

Der Festival-Pass ist über die Festival-Hotline 0221 280 281 sowie bei den Vorverkaufsstellen KölnMusik Ticket am Roncalliplatz und KölnMusik Event in der Mayerschen Buchhandlung am Neumarkt zu buchen. An der Konzertkasse erhalten Sie dann gegen Vorlage des Passes, ggf. eines Ermäßigungs nachweises und des Personalausweises Ihre Eintrittskarte.

Weitere Informationen unter achtbruecken.de.

Wer gut schläft, hat einen kraftvollen Tag



Bandscheiben und Muskulatur werden entlastet, Tiefschlafphasen werden voll ausgenutzt.

So kann eine vollständige körperliche und geistige Regeneration stattfinden. Sven Herold und Holger Braun, beide an der Sporthochschule in Köln diplomiert, widmen sich seit über 20 Jahren dem Thema Schlaf.

Körpervermessung, Liegeprobe und Lageanalyse führen zum individuellen Schlafsystem.

Erleben Sie ein neues Liegegefühl.



AUNOLD
Orthoschlaf

Köln

Hohenzollernring 103
50672 Köln

0221-788 79 799

Bonn

Berliner Freiheit 7
53111 Bonn

0228-96 15 83 40

www.aunold.de



Moon Suk

Literatursalon

John Cage, Nam June Paik und die Poesie

Termin

01.05.2012 Dienstag 11:00 ACHT BRÜCKEN Festivalzelt

Moon Suk Lesung

Mary Bauermeister Lesung

Regina Wyrwoll Konzept und Moderation

Lesung aus dem I Ging, Vortrag über Niches (aus »Silence«, 1981 erschienen in den USA übersetzt von Ernst Jandl, bei Suhrkamp erschienen 1995) und aus Texten von Nam June Paik („Lesemusik“ 1962, »Autobiografie im Unterbelb«, 1981, „Capito? Messe, ja?“ 1960, Ausschnitte aus dem Interview mit Barbara Wiens, 1983, „Jetzt ist Utopie. Das ist wichtig“, Fax an Tomas Schmit, 1997, auf Englisch)

Eintritt frei



»Ich halte diese Vorträge nicht, um die Leute zu überraschen, sondern aus poetischer Notwendigkeit«, meinte John Cage einmal über seine Vorträge, die zwar wenig bekannt sind, die er aber meist nach den gleichen Kompositionsprinzipien und mit denselben Experimentierfreude geschaffen hat wie seine Musik. Nam June Paiks Texte hingegen sind ein Konstrukt, gespeist aus unterschiedlichen Sprachen (er beherrschte insgesamt sechs Sprachen) und stehen für humorvolle Poesie.

Cage und Paik arbeiteten zuerst in Köln und Wuppertal, später auch immer wieder in New York zusammen. Ihre unterschiedlichen künstlerischen Positionen – der eine erfinderischer Komponist und der andere Pionier der Videokunst – trennten sie nicht, sondern schafften künstlerische Gemeinsamkeiten. Beide praktizierten Zen, beide hatten eine tiefe Beziehung zum „I Ging“, dem chinesischen »Buch der Wandlungen«. In dieser Lesung wird die poetische Seite zweier Künstler präsentiert, die eigentlich nicht als große Literaten bekannt sind. Mary Bauermeister, bildende Künstlerin, veranstaltete in ihrem legendären »Atelier Bauermeister« 1960 und 1961 eine Reihe unkonventioneller, Aufsehen erregender Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Aktionen, zu denen sie u. a. auch John Cage und Nam June Paik einlud. Die Resultate dieser Aktionen beeinflussen die Kölner Kulturszene bis heute.

Moon Suk, koreanische Sängerin und Schauspielerin, wird bisher wenig bekannte Texte von Nam June Paik vortragen. km



Suche

... Schlafplatz, Plattenspieler (gebraucht) und Opernschallplatten

Für vier Teilnehmer der ACHT BRÜCKEN Schreibschule suchen wir Gastfamilien oder -WGs für den Zeitraum des Workshops vom 27. April bis zum 7. Mai in Köln. Jeder, der einen angenehmen Musikjournalisten im Alter von bis zu 25 Jahren beherbergen möchte, erhält von uns als Dank kostenfreie Festivalpässe für ein gemeinsames Festivalvergnügen und eine Einladung zur Abschlussparty inklusive Freigetränk.

Zu den Konzerten am 5. und 6. Mai sind die Mitglieder aller Landesjugendensembles für Neue Musik in Deutschland eingeladen. Um den jungen Musikern im Alter von 14 bis 20 Jahren den Aufenthalt in Köln etwas zu erleichtern, freuen wir uns über Bereitwillige, die dem einen oder anderen für dieses Wochenende ihre Couch oder ihr Gästezimmer zur Verfügung stellen. Als Dankeschön gibt's Tickets für den Ensembletag am 5. Mai und zwei Freigetränke im ACHT BRÜCKEN | Festivalzelt.

Für die Produktion von Europas am 2. und 3. Mai im Palladium gemeinsam mit der Oper Köln sind wir auf der Suche nach alten Kofferplattenspielern (»Pye Boxes« mit eingebautem Lautsprecher, 78 rpm fähig) und Schallplatten mit Opernarien. Wer etwas für uns Passendes zu Hause hat und es verleihen würde oder sogar verschenken möchte - wir nehmen es gerne Die großzügigen Spender laden wir zu einer Vorstellungen der Europas ein.

Bitte melden Sie sich bis zum 20. April bei Corinna Blühm, Tel.: 0221 - 20408-390 | E-Mail: bluehm@achtbruecken.de



SONNTAGS-BRUNCH

jeden Sonntag ab 11 Uhr

Das moderne HOF 18 Restaurant befindet sich auf der ersten Etage im Brauhaus Früh am Dom, in den ehemaligen Hofbräustuben und Wohnräumen der Familie Früh.

In anspruchsvollem Ambiente servieren wir kreative und fantasievolle Speisen – und selbstverständlich unser frisch gezapptes Früh Kölsch. Nach einer umfangreichen Renovierung erstrahlen unsere Räume in neuem Glanz: Ein innovatives Lichtkonzept und moderne Materialien werden mit wertvollen Erinnerungstücken der Familie Früh kombiniert. Genießen Sie feine und bunte cross-kulturelle Küche mit unverwechselbarem Blick auf den Dom!

HOF 18 Restaurant im Brauhaus Früh am Dom
Am Hof 12-18 • 50667 Köln • Tel. 0221-26 13 211
gastronomie@frueh.de • www.frueh.de



EXKLUSIVE ABEND- & HERRENGARDEROBE IN KERPEN

Cecile
KÖLN | KERPEN | MÜNCHEN

Flagshipstore Kerpen: Markt-Center-St. 12 • Tel. 0 22 73 / 360 700
50171 Kerpen-Südort • Email: vertrieb@cecile.de

www.cecile.de

John Cage im Film

Dokumentationen im Tanzarchiv und im Filmforum

John Cages Film „One 11 and 103“, Dokumentationen über Cage und sein Schaffen sowie Kurzfilme von Yvonne Rainer bilden das filmische Programm bei ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln im Filmforum. »One 11 and 103 – Ein Film ohne Thema«, den John Cage 1992, zwei Monate vor seinem Tod, vollendete, ist ein 17-teiliges Werk für Kameramann und 103 Orchestermusiker. Der Film „One 11“ und das Orchesterstück „103“ laufen parallel, ohne sich direkt aufeinander zu beziehen, ohne Handlung und Darsteller, in einem leeren Fernsehstudio, in dem Licht und Kamera per Computer zufällig gesteuert werden. Wie schon im Musikstück 4'33" widmet sich Cage in diesem Film der Wahrnehmung von Leere und der Zufälligkeit dessen, was darin passiert.

1983 drehte Peter Greenaway die Dokumentationsreihe „Four American Composers“ für die BBC. In jedem Teil wird das Schaffen eines amerikanischen Avantgarde-Komponisten vorgestellt: John Cage, Philip Glass, Meredith Monk und Robert Ashley. Im Film über Cage überlappen sich Konzertausschnitte aus 12 Werken, die um Bilder von Cage eingesetzten Instrumenten und um Interviews zu einem Werk ergänzt werden, das Einblick in das Schaffen und die Philosophie Cages ermöglicht.

Im Sommer 1966 dokumentierte Klaus Wildenhahn die Zusammenarbeit Cages mit der Tanzcompagnie Merce Cunningham.

Im Zentrum der Dokumentation steht der Alltag der Tanzcompagnie, den John Cage beobachtet, kommentiert und in den eingreift. Der Film zeigt John Cage, schon vor seinem Durchbruch als Diskursführer der Avantgarde. Auch Eliot Caplan widmete sich der Zusammenarbeit von John Cage und Merce Cunningham. Der 1991 entstandene Dokumentarfilm Cage/Cunningham wird beim Warm-up zu ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln im Deutschen Tanzarchiv Köln zu sehen sein.

ACHT BRÜCKEN Lunch am 3. Mai zeigt Kurzfilme der amerikanischen Tänzerin, Choreographin und Filmemacherin Yvonne Rainer. Sara Bosqui

Filmtermine

So 22.04.2012 15:00, Deutsches Tanzarchiv Köln
Elliott Caplan Cage/Cunningham (1991)

Sa 28.04.2012 15:00, Filmforum
John Cage One 11 and 103 – Ein Film ohne Thema (1992)

Di 01.05.2012 12:30, Filmforum
Peter Greenaway John Cage (1983)
aus der Reihe »Four American Composers«

Do 03.05.2012 12:30, Filmforum
Vier Stummfilme von Yvonne Rainer (1966–1978)

So 06.05.2012 21:00, Filmforum
Klaus Wildenhahn John Cage (1966)



Besuchen Sie unser ACHT BRÜCKEN Lunch-Konzert am 30. April um 12.30 Uhr in der Sparkasse KölnBonn an Kölner Rudolphplatz. Der Eintritt ist frei!

Unser Engagement für Kultur.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Die SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn zählt zu den größten Kulturstiftungen in der Region. Neben den Schwerpunkten Photographie, Tanz, Kölsche Sproch und kulturelle Bildung organisiert die Stiftung viele Kulturevents, wie die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen und das Open-Air-Festival „Sommer Köln“. Wir sind überzeugt, dass ein breites kulturelles Angebot wichtig für die Menschen in Köln und Bonn ist. Darum helfen wir mit unserer Förderung Kunst und Kultur mit Leben zu füllen. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

Große Resonanz bei freiem Eintritt – seit 1992 begeistert der „Sommer Köln“ Jahr für Jahr zehntausende Besucher jeden Alters. Das Veranstaltungsfoto zeigt eine Szene aus: „Trommelzauber“ von Mario Argandoña.



Ensemblemitglieder des internationalen Opernstudios Köln. Vierte v. r.: Regisseurin Elena Tzavara.



John Cage – »Europera«

Parodie und Hommage an unsere europäischen Opern

Europeras: Ein Wortspiel, eine Doppeldeutigkeit, die als Kurzform für »European operas« stehen kann, in ihrer Aussprache jedoch auch genauso klingt wie »your operas«. Mit seinen Europeras wandelt John Cage permanent auf dem schmalen Grat zwischen Parodie und Hommage an »unsere europäischen Opern«.

Fünf »Operas«, die alle auf dem gleichen Konzept basieren und doch unterschiedlicher nicht sein könnten. Allen Europeras gemeinsam ist die Auswahl von bereits bekanntem Opernmateriale: Arien, Orchesterstücke, Klaviertranskriptionen und Audioaufnahmen sowie die Rekombination des Materials mit Hilfe von Zufallsmechanismen, die eine neue Komposition schaffen, sofern überhaupt von einer Komposition die Rede sein kann, wenn der Komponist keinen Ton selbst geschrieben hat.

1987 wurden die ersten beiden Europeras von der Oper Frankfurt in Auftrag gegeben. In dieser dichten Klangcollage, die die ersten zwei Teile auszeichnet, können 19 Sänginnen und Sänger aus einem Fundus von 300 Arien nach Belieben auswählen, was sie vortragen wollen. Hinzu kommen ein Orchester, das verschiedene Opernfragmente spielt und eine Tonbandaufnahme aus 101 übereinander geschichteten Arien, das Trucker-Tape. Requisiten, Kostüme, Bühnenbilder und Lichtinstallationen werden zufallsbestimmt verwendet.

In den Europeras 3 - 5, die beim Festival zu erleben sind, ist die Besetzung kleiner als in den ersten zwei Teilen. Am deutlichsten ist die Reduktion der Instrumente. Statt des Orchesters aus Europera 1 und 2 sind in Europera 3 zwei Klaviere zu hören. Im vierten und fünften Teil wird auf ein Klavier reduziert, bei dem im Finale die Tasten oft nur noch im

Shadow play ganz leicht berührt werden, so dass nur gelegentlich ein leiser Ton zu hören ist. Auch die Anzahl der Sänginnen und Sänger verkleinert sich von sechs im dritten Teil auf jeweils zwei in den beiden letzten Europeras. Von zwölf Grammophonen in Europera 3 wird auf ein einziges im vierten reduziert. Im Gegensatz zur Reduktion in der Besetzung werden die Fragmente der einzelnen Arien und Klaviertranskriptionen verlängert. Ergebnis ist, dass immer mehr Momente und Szenen einzelner Opern wiedererkannt werden können. Durch diese Wiedererkennung wird jede Aufführung der Europeras zu einem individuellen Hörerlebnis.

Die erste Gesamtauführung aller fünf Europeras fand 2001 in Hannover unter dem Intendanten Albrecht Puhlmann statt. 2012 gibt es die Möglichkeit, in NRW alle fünf Teile, wenn auch nicht in chronologischer Reihenfolge,

zu erleben. Die Europeras 3 - 5 am 2. und 3. Mai im Kölner Palladium, die Europeras 1 und 2 als Eröffnungskonzert der RuhrTriennale am 17. August in der Jahrhunderthalle Bochum. Die Regie bei den Aufführungen in Köln führt Elena Tzavara, die künstlerische Leiterin der Kölner Kinderoper. Die beteiligten Musikerinnen und Musiker sind Mitglieder des internationalen Opernstudios Köln, das aus jungen Sänginnen und Sängern aus verschiedenen Ländern besteht, die mittels Stipendien gefördert werden.

Ob die Europeras als Parodie oder Hommage der Oper gesehen werden, sei dem und der Einzelnen selbst überlassen. Wer als eingeleiteter Opernliebhaber bereit ist, sich von dem für Opern typischen Konzept einer zusammenhängenden Handlung zu lösen, kann einen ganz neuen Blick auf bekannte Stücke zu werfen. Für Konzertbesucher mit Vorliebe für neue Musik hingegen machen die Europeras große Momente der Operngeschichte erlebbar, und möglicherweise wird so das Interesse an dem von Cage verwendeten Material in seinem ursprünglichen Kontext geweckt.

Sara Bosqui

Konzerttermine

- Mi 2. Mai Palladium 19:00 Europeras 3 und 4
- Mi 2. Mai 21:30 Europera 5
- Do 3. Mai 19:00 Europeras 3 und 4
- Do 3. Mai Palladium 21:30 Europera 5

John Cage: Europeras

MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIUMS KÖLN

- Rachel Bate *Sopran*
- Ji-Hyun An *Sopran*
- Gloria Rehm *Sopran*
- Sandra Janke *Mezzosopran*
- Gustavo Ouaremsa *Tenor*
- Sévag Tachdjian *Bassbariton*
- Yong Doo Park *Bass*
- Raimund Laufen *Klavier*
- Siro Battaglin *Klavier*

Elena Tzavara *Regie*
 Elisabeth Vogtgeder *Ausstattung*
 Valentin Gallé *Lichtdesign*
 Paul Jeukendrup *Klangregie*

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes
 Veranstalter gemeinsam mit der Oper Köln
 Eintrittspreis für den einmaligen Besuch von Europeras 3 und 4 oder Europera 5: € 25,-
 Für den Besuch der Europeras 3, 4 und 5: € 35,-
 Sie können dabei wählen, ob Sie alle drei Europeras an einem Tag hören oder die Teile 3 und 4 an einem und Teil 5 an einem anderen Tag.



Hortensia Völkers
 Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes

»200 Jahre schickten uns die Europäer ihre Opern, jetzt schicke ich sie Ihnen alle wieder zurück«. So markiert beschreibt John Cage sein Opernprojekt »Europera«. Mit Arien von Gluck bis Puccini, Fragmenten aus Lizetischen Opernphantasien, mit dem Einsatz von Schellackplatten und Grammophonträgern fliegt dem Kölner Publikum die europäische Operngeschichte des 19. Jahrhunderts Klangvoll um die Ohren. Die Kulturstiftung des Bundes ist froh über den Mut des Festivals ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln, dieses revolutionäre Operntestament von John Cage neu auf die Bühne zu bringen.



Stürmische Gefühle

Sonate gesucht

Ein Musikstück eines berühmten Komponisten als Titel für eine bekannte Novelle: Sie erzählt die Geschichte der tragisch missglückten Ehe des adligen Grundbesitzers Posdnyschow, die schon bald von gegenseitigem Hass geprägt wird. Als ein Arzt seiner Frau nach der Geburt von fünf Kindern rät, keine Kinder mehr zu bekommen, endet auch jede körperliche Beziehung zwischen den beiden – von ihm ohnehin als tierisch verurteilt. Die Ehefrau widmet sich daraufhin dem Klavierspiel. Als sie mit einem befreundeten Geiger eine Sonate für Violine und Klavier probt, entdeckt sie Posdnyschow in maßloser Eifersucht hinein. Er ersticht seine Ehefrau, die er für eine Ehebrecherin hält. Diese Sonate ist zugleich auch Titel des Werkes. Den Part der Geige übernahm bei der Uraufführung 1803 George Bridgetower, der zu diesem Zeitpunkt ein freundschaftliches Verhältnis zum Komponisten pflegte. Doch wegen einer jungen Frau kam es zum Zerwürfnis zwischen den beiden, woraufhin der Komponist verärgert das Stück einem anderen Geiger widmete, der dann auch zum Namensgeber der Sonate wurde. Kurioserweise führte dieser das Stück nie auf, da er es für unspielbar hielt. In seinen drei abwechslungsreichen Sätzen überrascht es immer wieder mit stürmischen, emotionalen Ausbrüchen, die sich in kurz angeschlagenen Akkorden und rasanten Läufen beider Instrumente niederschlagen. Wie heißt diese 1802 und 1803 entstandene Sonate, die die stürmischen Gefühle des vermeintlichen Liebespaares widerzuspiegeln scheint? Jessica Priggemeier

Bitte senden Sie die Lösung bis zum 20. April 2012 unter dem Stichwort »Rätselhilfe Philharmonie« an die KölnMusik GmbH, Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln. Wir verlosen unter dem richtigen Einsendungen 5 x 2 Tickets für das Konzert mit dem Rising Star Erik Boosgraf am 20. Mai, 16 Uhr.

Die Lösung des letzten Rätsels: John Cage



ACHT BRÜCKEN zu John Cage

Ein musikalischer Spaziergang durch die Innenstadt

In Bewegung zu sein bedeutet, sich immer wieder in neue Situationen zu begeben und die Dinge mit Neugier auch einmal von einer anderen Seite zu betrachten. Vieles gibt es dabei zu entdecken, was scheinbar vertraut ist, aber eigentlich viel mehr in sich birgt. Es scheint daher ganz im Sinne des Komponisten John Cage zu sein, zu einem Cage-Spaziergang durch Köln einzuladen und diese Persönlichkeit und die Stadt – von einer anderen Seite betrachtet – besser kennenzulernen.

Ein Stadtplan mit Markierungspunkten lotst als musikalischer Spaziergang »ACHT BRÜCKEN zu Cage« durch Kölns Innenstadt und Kulturgeschichte – ein Audio-Guide zu acht markanten Orten, den Interessierte kostenlos über ihr Handy empfangen können. Spaziert wird zu Orten, die zentrale Aspekte von John Cages Leben und Wirken widerspiegeln, mit dem Ziel, sich nach und nach einen eigenen schmalen Trampelpfad durch dieses komplexe Thema zu schaffen. Dabei begibt man sich auf die Spurensuche nach einem bewegten Leben in der Kölner Kunst- und Kulturszene, sucht Orte auf, an denen historische Ereignisse stattfanden, sich besondere Klang-Situationen erleben lassen und die Cages Musik-

Denken verdeutlichen oder an denen die Atmosphäre fast für sich allein spricht.

Bei dem Spaziergang erfahren die »Cage-Walker«, dass sich in der nun von Touristen überschwemmten Altstadt in der Lingtasse im Dachgeschossatelier von Mary Bauermeister die avantgardistische Kunst- und Kulturszene der 1960er Jahre traf, um Nam June Paiks extrovertierte Performances gespannt zu verfolgen. Damals schnitt er dem anwesenden John Cage die Krawatte ab und shamponierte seine Haare, schrie aus dem Fenster und irritierte damit die vorbeiflanierenden Bürger. Auch ein scheinbar abwegiger Ort für diese avantgardistischen Aktionen wurde zum Schauplatz von John Cages Wirken: die Aula des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums.

Bei dem Spaziergang ist auch zu erfahren, dass nach den anfänglichen Startschwierigkeiten in Köln, großer Ablehnung und massivem Widerstand des WDR Sinfonieorchesters bei Aufführungen seiner Stücke John Cage sich im Laufe vieler Jahre beim WDR ein zweites Zuhause geschaffen hatte. Dies dokumentiert ein 1987 gesendeter Marathonbeitrag, der »NachtCageTag. Konzerte, Lesungen, Gespräche mit dem

schönen Titel »Mushroom Talk«, die um einen Korb mit Pilzen sitzend stattfanden. Namhafte Komponisten wurden zu »Klanggeschenken« für das damals 75-jährige Geburtstagskind aufgefordert. Dabei sind zahlreiche Hommages und Miniaturen entstanden, die dann auch im Radio gesendet. Andrea Tober

Der Soundwalk ist kostenlos unter der Tel.-Nr.: 0221 280 388 zu hören. Zu zahlen ist lediglich der durch den Telefonanbieter festgelegte Preis für ein Ortsgespräch. Weitere Informationen zu »ACHT BRÜCKEN zu Cage« gibt es im Internet unter achtbruecken.de/spaziergang.



RheinVokal
FESTIVAL AM MITTELREIN
05.07. - 12.08.2012

Tickets: 0 26 22 9 26 42 50
www.rheinvokal.de

Valer Barna-Sabadus
Regisseur: Stadtart Mainz

Paul Carrack / SWR Big Band
Pop aus Großbritanniens

Marisol Montalvo
Lieder von Mozart die Strauss

Ensemble Gallicantus
Mozarten von William Byrd u.a.

Vokalensemble The Gernts
Jazz, Pop und Traditionals Cappella

Lauttencompagnie Berlin
»Ich bin vergiftet« Bach Kantat

SWR Vokalensemble Stuttgart
Meyn: Messe für Doppelchor

Christoph Prégardien
Mittelalter und Mozart

Johannette Zömer / Fred Jacobs
Lieder zur Laible

u.v.m.

SWR

ACHT BRÜCKEN Lounge

Forum für Musiker und Konzertbesucher



Matthias Schriefl

55

»Jazz ist, warum dieses Jahrhundert anders klingt als andere.« So drückte es der legendäre Trompeter Dizzy Gillespie aus. Der amerikanischsten aller Musiken und ihren vielfarbigem Ausprägungen widmet sich das Programm der ACHT BRÜCKEN Lounge im Festivalzelt. An jedem Abend wird dort – mit ein bisschen Abstand zum vorangegangenen Konzert – eine Kölner Jazzformation zu hören sein. Den klangstarken Auftakt (29. April, ca. 22 Uhr) machen die fünf Blechbläser und zwei Schlagzeuger der Perfect Brass Band mit ihrer Musik zwischen Marching Band, Polka, Pop und Avantgarde. Schlagzeuger Fabian Arends, Pianist Simon Seidl und Reza Askari am Bass von der HMT Köln gestalten in ‚klassischer‘ Triobesetzung den Tanz in den Mai während der 1. Mai ganz im Zeichen des Percussions und seinen unerschöpflichen klanglichen Möglichkeiten steht. Mit Saxophon, Vibraphon und Klavier macht das eingespielte Team des Offshore Quintetts am 2. Mai die musikalischen Weltmeere unsicher und im Anschluss an Marcus Miller (3. Mai) verschreibt sich RED DOG den Wurzeln. Ihre Leidenschaft für den Blues eint die sechs Musiker und schwingt stets mit, in der Jazzballade genauso wie im tanzbaren Afrobeat. Lateinamerikanische Rhythmuskultur ist die Spezialität von Chupacabras-Drummer Benedikt Hesse, der mit eigenem Quartett den Freitagabend gestaltet, bevor die drei Klangforscher von Baldiosor mit ihren Improvisationen am Samstag den Ensembletag beschließen. Auf der Abschlussparty (6. Mai) ab 23 Uhr, Eintritt 5 €) nimmt die charismatische US-Sängerin Soleil Niklasson ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise durch Jazz, Soul, Gospel und Latin voller Emotionen und auslassender Lebensfreude.

Und auch wenn er anscheinend kein großer Jazzfreund war, so behält John Cage doch auf eine Art recht: »Ich mag keinen Jazz, weil er mich an Leute erinnert, die in einem Kreis sitzen und reden.« Ein kommunikatives Forum ist die Lounge. Für Konzertbesucher, die sich bei einem Getränk über das am Tag Gehörte austauschen können, und für anwesende Musiker, die nach den konzertanten Opernem herzlich zur Jamsession mit noch offenem Ende eingeladen sind. Juliane Höttges

Termine

ACHT BRÜCKEN Lounge
alle Termine:

29.04.2012 Sonntag 22:00 Festivalzelt
Perfect Brass Band
Florian Esch *tp*
Volker Deghmann *tp*
Marshall Allen Gilkes *trb*
Michael »Schmuck« Theissing-Tegeler *trb*
Matthias Schriefl *sousaphon*
Jens Duppe *perc, dr*
Bodek-Janke *perc, dr*

30.04.2012 Montag 22:00 Festivalzelt
Simon Seidl *p*
Fabian Arends *dr*
Reza Askari *b*

01.05.2012 Dienstag 22:00
Georg Conrad *elec*
Norbert Krämer *Schlagzeug, Perkussion*

02.05.2012 Mittwoch 22:00 Festivalzelt
Offshore Quintett
Christoph Möchel *sax*
Dierk Peters *vib*
Constantin Krahmer *p*
Oliver Lutz *b*
Rafael Calman *dr*

03.05.2012 Donnerstag 22:00 Festivalzelt
RED DOG
Florian Esch *tp*
Michael Hupperts *tb*
Vincent »Themba« Goritzki *git*
Constantin Krahmer *fender/rhodes*
Michael Kehraus *b*
Gianni Legrottaglie *dr*

04.05.2012 Freitag 22:00 Festivalzelt
Benedikt Hesse Quartett
Volker Deghmann *tp*
Julian Keißler *git*
David Andres *b*
Benedikt Hesse *dr*

05.05.2012 Samstag 22:00 Festivalzelt
Leonhard Huhn's Baldiosor
Leonhard Huhn *sax*
Constantin Herzog *b*
Fabian Jung *dr*

06.05.2012 Sonntag 23:00 Festivalzelt
Abschlussparty

Soleil Niklasson *voc*
Vincent »Themba« Goritzki *git*
Gert Kapo *p*
Juan Camilo Villa *b*
Andreas Griefingholt *dr*
Eintritt frei für die
Lounges-Abschlussparty:
Karten an der Abendkasse: € 5,-
MusikTriennale Köln GmbH



Roseum von Niessing:
Zart wie Spitze.
Mit spielerischer Raffinesse.



Baetzen + Münch
Schmuck+Form Köln

Apostelnkloster 17-19 • 50672 Köln
02 21-257 03 48 • www.schmuckplusforme.de

Di - Fr 10:00 - 19:00 Uhr
Sa 10:00 - 18:00 Uhr

PS: In Platin und Gold, mit oder ohne Brillanten.





Marcus Miller

The Man With The Bass!

Marcus Miller

Es gibt nur wenige Jazz-Musiker, die ein so gewinnendes Wesen haben und die Hörergemeinde trotzdem so erbitzt spalten wie Marcus Miller. Den einen ist er ein musikalischer Lebenskünstler, der den Jazz zu einem Zeitpunkt totaler Entfremdung zurück in die Mitte des Alltags holte, den anderen ist er ein Popschaf im Jazzpelz. Miller selbst kann es gelassen nehmen: Seine Verdienste um den Jazz sind unbestritten, seine Konzerte voll. Wo immer er auftaucht, braucht er nur wenige Augenblicke, um sein Publikum in Partylaune zu versetzen.

Wer Marcus Miller sagt, meint natürlich auch oft Miles Davis. Gerade erst hat der Bassist unter dem Titel »Tutu Revisited« ein Album herausgebracht, auf dem er sich selbst auf diese unvergängliche Zusammenarbeit bezog. Miles wirkte apathisch, einfalllos, von seiner eigenen Historie abgekoppelt, als er Anfang der 1980er Jahre den damals jungen Bassisten in seine Band holte. Miller steuerte seinen unverkennbaren Fender-Bass auf den legendären Live-Alben »We Want Miles« und »Miles! Miles! Miles!« bei, kam aber auf den Studioproduktionen jener Jahre nur sehr spärlich zum Einsatz. Dennoch fasste der alte Trompeter Vertrauen zu ihm, spürte das unglaubliche gestalterische Potenzial, das in dem Newcomer steckte.

1982 bis 1985 gingen Marcus und Miles wieder getrennte Wege, bis sich der Trompeter auf ihn besann, um 1986 auf »Tutu« ganz neu

Akzente zu setzen. Mit Ausnahme der Trompete und weniger Gast-Beiträge übernahm Miller hier alle Parts von Gitarre über Keyboards und Percussion bis hin zu Sopransaxofon und Bassklarinette. Und natürlich spielte er auch auf »Tutu« Bass. Ja, mehr noch, selbst das Gros der Kompositionen auf diesem Funk- und Sound-Feuerwerk stammte aus Millers Feder. Die Platte offenbarte noch einmal jene unwiderstehliche Magie, die den Electric Jazz von Miles um 1970 ausgezeichnet hatte. Und doch muss man aus der historischen Perspektive fairerweise konstatieren, dass »Tutu« eigentlich ein Album von Marcus Miller mit einem Special Guest namens Miles Davis war. Wen hätte das aber 1986 interessiert?

Für noch zwei weitere Alben von damals übernahm Miller die Regie. »Music From Siesta« war die klangideologische Antithese zu »Tutu«, auf der er wieder an Miles' Alben mit Gil Evans anschloss, »Amandala« von 1989 hingegen eher ein etwas unentschlüssener stilistischer Rundumschlag durch die späten Achtziger. Zwar war es Miller nicht gelungen, in der Laufbahn seines Mentors eine vergleichbare Position zu besetzen wie zum Beispiel Teo Macero, doch heute darf man in ihm einen der wenigen legitimen Erben des späten Miles Davis sehen.

Es wäre jedoch fatal, den Miller von heute auf den Miles von damals zu reduzieren. Immerhin hat der Bassist mit Luther Vandross oder Da-



vid Sanborn ungleich mehr Alben aufgenommen als mit Miles Davis. In seiner musikalischen Persönlichkeit vereinen sich ein rhythmischer Derwisch und ein von höchster Klangperfektion besessener Feingeist mit einem ebenso gewissenhaften wie warmherzigen Gestalter musikalischer Landschaften und Zustände. Sein Bass ist kraftvoller und mitreißender denn je. Der heute 52-Jährige wird nie wieder derart im Rampenlicht gestanden haben wie in seinen Jahren mit Miles, seine Geschichten haben aber nichts von ihrer Intensität und Lebenswirklichkeit eingebüßt. Ein musikalisches Kind der oft verachteten 1980er Jahre, trägt er deren Spirit ohne jeden Anflug von Nostalgie in die Gegenwart: Er bleibt ein lebensfroher Visionär, der oft an Grenzen geht, sie aber so gut wie nie überschreitet. Wolf Kampmann

Konzerttermin

03.05.2012 Donnerstag 20:00
 Marcus Miller **o**
 Maurice Brown **tp**
 Alex Han **sax**
 Kris Bowers **keyb**
 Adam Agati **g**
 Louis Cato **dr**

Medienpartner: Jazz thing
 € 25,-



Koelner
Philharmonie

Saison
2012/2013

Das neue Programm erscheint am 11. Mai.

koelner-philharmonie.de

Wilmink Bar
 Roneallplatz, 50667 Köln
 direkt neben dem Kölner Dom
 (im Gebäude des Römisch-
 Germanischen Museums)

KölnMusik four
 Neumarkt-Galerie
 50667 Köln
 (in der Märschersch
 Buchhandlung)

Köln Ticket
 0221-28 01
 0221-28 01
 KölnTicket.de
 Philharmonie-Hotline
 0221 280 280

Das Magazin im Abo

Exklusive Vorteile genießen. Wissen, was gespielt wird.

Köln
Philharmonie

0212

Ja, ich will Das Magazin der Kölner Philharmonie für € 16,- jährlich abonnieren und mir alle Vorteile sichern. Bitte schicken Sie Das Magazin an folgende Adresse:

Name, Vorname _____

Straße _____ Plz, Ort _____

Telefon, E-Mail _____ Geburtsdatum _____

Den Betrag von € 10,- überweise ich nach Aufforderung an die KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH
Konto: 9012220 / Blz: 37050198 / Sparkasse KölnBonn

Bitte ziehen Sie den jeweils fälligen Betrag von meinem nachstehenden Konto ein:

Kontonummer _____ BLZ / Geldinstitut _____

Datum _____ Unterschrift _____

Als Abonnent von »Das Magazin« haben Sie viele Vorteile: Druckfrisch erhalten Sie Ihr persönliches Exemplar sechs Mal im Jahr nach Hause. Damit können Sie sich nicht nur als Erster umfangreich über die Konzerte in der Kölner Philharmonie informieren. Als Abonnent haben Sie zudem exklusiv die Möglichkeit, CDs, Bücher, DVDs, Eintrittskarten u. a. zu gewinnen oder gegen einen Coupon ein kostenloses Programmheft zu ausgewählten Veranstaltungen zu erhalten. Das alles für den Porto-Betrag von 16 Euro pro Jahr (bzw. anteilig, wenn Sie im laufenden Jahr das Abo beginnen). Bitte schicken Sie den ausgefüllten Coupon (s. u.) an

KölnMusik GmbH · Das Magazin
Postfach 102163 · 50461 Köln

Exklusiv für Abonnenten:
Gewinnen Sie eines der nachstehenden Produkte! Bitte nutzen Sie die der Abonnenten-Ausgabe beiliegenden Coupons.



CD gewinnen

Thomas Hampson ist Hamlet. Ambrose Thomas' Oper »Hamlet« mit dem London Philharmonic Orchestra, den Ambrosian Singers und Thomas Hampson unter der Leitung von Antonio de Almeida aus dem Jahr 1993 ist als 3-CD-Box-Set neu bei EMI Classics erschienen. Wir verlosen 4 Exemplare an Magazin-Abonnenten!



Programmheft kostenlos

MAGAZIN-Abonnenten erhalten das Programmheft zum Liederabend mit Robert Holl und Andrés Schiff am 29. Mai um 20 Uhr kostenlos. Bitte lösen Sie den der Abo-Ausgabe beiliegenden Coupon am Veranstaltungabend im Foyer der Kölner Philharmonie ein.



Buch gewinnen

Die Begegnung mit John Cage 1958 in Darmstadt war ein Wendepunkt im Leben des Musiktheoretikers Heinz-Klaus Metzger. Die Zufallsoperationen des Amerikaners führten zu Ergebnissen, die dem Konstruk-

tivismus der Darmstädter Serialisten mindestens ebenbürtig waren. Für Metzger war damit die abendländische Ästhetik insgesamt erschüttert. Legendar ist sein Essay »John Cage oder Die freigelassene Musik« von 1958, das der Wiener Klever-Verlag neu herausgebracht hat. Wir verlosen zwei Exemplare!



Tickets gewinnen

Wir verlosen 5 x 2 Tickets für das Konzert mit dem Tetraktys String Quartet, nominiert von Megaron – The Athens Concert Hall für die Reihe »Rising Stars – die Stars von morgen«, am Sonntag, 3. Juni um 16 Uhr.



CD gewinnen

Die Einspielungen der Klavierkonzerte von J. S. Bach durch Murray Perahia und die Academy of St. Martin in the Fields waren ein sensationeller Erfolg. Mit Vol. 1 und Vol. 2 schaffte es Murray Perahia, gleichzeitig Platz 1 und 2 der deutschen Klassik-Charts zu belegen. Jetzt gibt es alle drei CDs in einer limitierten Digipack-Edition von SONY. Wir verlosen 4 Exemplare an Magazin-Abonnenten!



Signiertes Foto gewinnen

Einen der seltenen Augenblicke, an denen Martin Grubinger eine Hand frei hat, haben wir genutzt und ihn ein Foto signieren lassen, das wir einem Grubinger-Fan zur Verfügung stellen möchten. Exklusiv und nur für Magazin-Abonnenten.



Kinderhörspiele gewinnen

Jonathan und Karl, genannt Krümel, sind Astrid Lindgrens »Brüder Löwenherz«. Ihre traurige, aufregende und

doch auch versöhnliche Geschichte wurde liebevoll als Hörspiel mit Thomas Fritsch, Gerd Baltus, Oskar Krüger, Tom Schilling u. v. a. umgesetzt. Eine abenteuerliche Seereise zum Kap Verde erlebt Fischerjunge Tom Collins im Hörspiel »Prinz Faisal« von Bjarne Reuter. Beide Hörspiele sind WDR-Produktionen, wir verlosen je eine Doppel-CD an Magazin-Abonnenten.

wil



Kurt Masur

»Kurt Masur – Riccardo Chailly« 13. Mai und 11. Juni

Am 18. Juli feiert Kurt Masur seinen 85. Geburtstag. Grund genug, bereits am 11. Juni bei seinem Konzert mit dem Orchestre National de France von seinem Publikum gefeiert zu werden. 27 Jahre, von 1970 bis 1997, war Kurt Masur Dirigent des Gewandhausorchesters Leipzig, das am 13. Mai unter der Leitung seines derzeitigen Chefs Riccardo Chailly ebenfalls bei uns zu Gast sein wird. Der ehemalige und der aktuelle 19. Gewandhauskapellmeister werden in der Kölner Philharmonie unter anderem jeweils eine Sinfonie von Gustav Mahler präsentieren. Das Paket bietet so die Möglichkeit des Vergleichs verschiedener Interpretationen Mahlers, der seinerzeit in ganz

Europa als begnadeter Dirigent gefeiert wurde. Sichern Sie sich jetzt Karten für beide Konzertabende und sparen Sie 20 Prozent gegenüber dem Einzelkauf. Preise von 160 € bis 115 € in den Preisgruppen I bis III (zzgl. Vvk-Gebühr).

Erhältlich bei KölnMusik Ticket, bei KölnMusik Event, über die Philharmonie-Hotline 0221 280 280 sowie online unter koelner-philharmonie.de/paket/62/.



Thomas Hampson

»American Song – Meisterkurs und Konzert« 1. und 2. Mai

Der Bariton Thomas Hampson überzeugt immer wieder mit abwechslungsreichen, sorgfältig recherchierten Programmen von großer stilistischer Bandbreite. Als Meister seines Fachs begeistert er das Publikum bei Opern, Konzerten und Liederabenden mit Musik unterschiedlicher Gattungen und Epochen. Seine größten Passionen jedoch sind das deutsche romantische Lied und die Liedkunst der USA. Letzterer widmet er sich beim Liederabend »Panorama American Song« am 2. Mai, den er gemeinsam mit dem Pianisten Wolfram Rieger in der Kölner Philharmonie

gestaltet. Zuvor wird Hampson am 1. Mai in der Hochschule für Musik und Tanz Köln einen Meisterkurs für Studierende halten. Mit dem Paket »American Song« haben Sie die Möglichkeit, als Zuhörer am Meisterkurs teilzunehmen und tags darauf das Konzert von Hampson und Rieger zum Paketpreis von 30 € (zzgl. Vvk-Gebühr) zu erleben.

Erhältlich bei KölnMusik Ticket, bei KölnMusik Event, über die Festival-Hotline von ACHT BRÜCKEN 0221 280 281 sowie online unter achbruckende.de/angebote.

Sara Bosquiu

AUFTAKT

für echte Werte

schoko | Hügél & pianos

Lindenstrasse 18 · 50674 Köln
Tel 0221.234567-1
info@schoko.de | www.schoko.de

Instrumente aus der Manufaktur
SAUTER und Steingraber & Söhne

Als Bundespräsident war er auch schon im Gespräch. Wie wohl die Geschichte dieses Amtes verlaufen wäre, hätte Kurt Masur es 1993 übernommen? »Bin ich so ein schlechter Dirigent«, scherzte damals der gebürtige Schlesier, »dass ihr mich zum Politiker machen wollt?« Zu diesem Zeitpunkt stand der langjährige Gewandhaus-Kapellmeister schon am Pult der New Yorker Philharmoniker und formte aus einer »verhärteten Kapelle ein Orchester mit warmem Charme«, so lobte die New York Times. Nein, die künstlerische Kompetenz Masurs war stets unangefochten. Doch was ihn von zahlreichen Star-Dirigenten unterscheidet, ist ein ausgeprägtes politisches Bewusstsein, das ihn zur Galionsfigur der Freiheit avancieren ließ.

»Wir bitten um Besonnenheit, damit der friedliche Dialog möglich wird. Es sprach Kurt Masur.« Dieser Aufruf machte den Dirigenten zum Volkshelden, der das Regime aus dem Takt gebracht und dazu beigetragen hatte, dass der Leipziger Wendte-Herbst 1989 unblutig verlief. »Das war der Himmel

auf Erden. Ich habe nie wieder so viele glückliche Gesichter gesehen wie an jenem 9. Oktober«, erinnert sich Masur später an die Masse der Demonstranten; 70000 waren es, die an jenem Montag auf die Straße gingen. »Wir dachten in diesem Moment nicht daran, die Welt zu verändern. Es ging darum zu handeln.« Dieses pragmatische Verhältnis zur Macht ist charakteristisch für Kurt Masur, der die Grundlagen zu seinem Ruhm in der DDR legte. »Er fühlte sich verantwortlich für die ihm anvertrauten Menschen, begegnete Ungerechtigkeiten mit kämpferischer Energie«, hat der Dirigent einmal über Felix Mendelssohn gesagt, in dessen Fußstapfen er 1970 als Kapellmeister des Gewandhauses trat. Ein Satz, der auch auf Kurt Masur selbst zutrifft. Für sein Orchester engagierte er sich mit Vehemenz und Herzblut, 26 Jahre lang, in 900 Tourneekonzerthen und 42 Uraufführungen. Und er setzte bei Erich Honecker 1981 den einzigen Konzertsaal-Neubau in der DDR durch: das neue Gewandhaus, dessen Spitzname »Masurium« die Popularität des Pultchefs bezeugt.

Musik-Verkünder Kurt Masur

Gastspiel mit dem Orchestre National de France zum 85. Geburtstag

11.06.2012 Montag 20:00
Kurt Masur zum 85.

Orchestre National de France
Kurt Masur, Dirigent

César Franck Sinfonie d-Moll
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 1 D-Dur »Titan*
92 – 82 – 64 – 44 – 27 – 10... | Z € 64 –
Bitte beachten Sie auch das Kombiangebot
Kurt Masur-Riccardo Chailly
(s. S. 59)

Konzerttermin

Die Leipziger Tradition prägt auch sein Repertoire, das fest in der klassisch-romantischen Tradition verwurzelt ist und die großen sinfonischen Werke von Beethoven über Brahms bis Bruckner umfasst. Doch auch russische Komponisten wie Tschairowsky, Prokofjew und Schostakowitsch verleiht Masur bezauberndes Format. Dies konnten die Besucher der Kölner Philharmonie, in der Masur Stammgast ist, stets aufs Neue erleben: 40 Konzerte hat er hier bereits dirigiert. Umjubelte Abende mit dem Israel Philharmonic – dessen Ehrengastdirigent er ist –, mit New York Philharmonic und dem Orchestre National de France, das er jahrelang ebenso leitete wie das London Philharmonic Orchestra. Mit dem französischen Nationalorchester feiert Masur nun seinen 85. Geburtstag in der Philharmonie. Auf dem Programm stehen César Francks Sinfonie in d-Moll und Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 1 mit dem Beinamen »Titan«. Letzterer ist Masur gewiss nicht, der imposanten Statur zum Trotz. Vielmehr versteht er sich als Diener der Musik, der meist ohne Taktstock dirigiert; mit kleinen, unspektakulären Bewegungen vermittelt er eher Botschaften, als auf Effekte zu setzen: kein Ästhetizist oder Analytiker, sondern ein »Musik-Verkünder«, wie ihn ein Kritiker rühmte. Mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet, ist der Vater von fünf Kindern, in dritter Ehe mit der japanischen Sopranistin Tomoko Sakurai verheiratet, dennoch bodenständig geblieben. Nach eigenem Bekenntnis eigentlich ein »scheuer, gehemmtter Mensch«, hilft er auch anderen, ins Rampenlicht zu treten. Neben den rund 60 Konzerten, die er immer noch pro Jahr leitet, gibt er seine immense Erfahrung in Meisterklassen an den Dirigenten-Nachwuchs weiter.

Annette Schroeder



Kurt Masur



Lutz Ronnewinkel



Von Saturn gesandt

Saturn-Mitarbeiter Lutz Ronnewinkel ist für die Kölner Philharmonie Experte für Klassik auf Tonträgern

Jeden Tag öffnen sich die drei großen Doppel-Glastüren der Kölner Philharmonie. Vorbei an gerahmten Konzertplakaten, Abendkasse und Kartenkontrolleuren betritt der Konzertbesucher das weiträumige Foyer des 25-jährigen Konzerthauses. Neben den Garderoben im oberen Foyer, der mit der Foyerteamleitung besetzten Informationstheke mit dem Programmheftverkauf ist für die flanierenden Besucher auch die CD-Theke im Foyer attraktiv: Hier werden stets Einspielungen der auftretenden Künstler präsentiert. Verantwortlich dafür ist Lutz Ronnewinkel, Mitarbeiter des Elektrofachmarktes Saturn. Er ist nun seit zehn Jahren Musik- und Tonträgerexperte für die Kölner Philharmonie. Ein besonderes Konzerterlebnis ist ihm in Erinnerung geblieben, ein Soloprogramm mit Arturo Benedetti Michelangeli. »Niemand im Konzertsaal hat auch nur gehustet und man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Der hatte eine solche Aura, dass selbst einem Atheisten heilige Begriffe einfallen würden.«

Während seines Psychiestudiums arbeitete er für die Buchhandlung Gonski, heute Thalia, und entschied sich ganz dort zu arbeiten, für insgesamt 16 Jahre. »Ich schätze den Umgang mit vielen unterschiedlichen Menschen. Im Buchhandel interessierte mich neben der Belletristik besonders die Arbeit in der Abteilung für Wirtschaft und Recht. Da wurde ich nicht selten in spannende Rechtsfälle eingeweiht«, erin-

tert er sich. Am Wechsel von der kleinen CD- und Schallplatten-Abteilung im Buchladen zum damals größten Musikfachhandel Europas reizte den damals 40-Jährigen vor allem die professionelle Beratung dort: »Da konnte ich viel lernen. Außerdem war ich von der damals riesigen Klassikabteilung sehr angetan.« Ronnewinkels Arbeitstage sind prall gefüllt. Zusammen mit der Foyerteamleitung bespricht er mit Blick auf die anstehenden Konzerte, welche Tonträger in den kommenden Wochen für den Konzertbesucher reizvoll sein könnten. Zurück an seinem täglichen Arbeitsplatz in der Hohe Straße stellt er diese zusammen und schickt das Paket, das für nur ein Konzert schon mal 500 CDs enthalten kann, an die Kölner Philharmonie. »Vor allem die Neuerscheinungen der Solisten, aber auch die einzelnen Werke müssen erhältlich sein«, erklärt der Klassik-Experte, und wir entscheiden die Stückzahl. Für das Konzert mit Hélène Grimaud, Riccardo Chailly und dem Gewandhausorchester Leipzig am 13. Mai erwarte ich eine große Resonanz.« Die restliche Zeit bestimmt das Tagesgeschäft des großen Musikfachmarktes Saturn seinen Alltag: Buchhaltung, Vor- und Nachbestellungen sowie in der Hauptsache die Beratung der Kunden vor Ort. »Ich bin aber nie messianisch, sondern versuche immer die Vorlieben des Kunden herauszufinden. Toll ist, wenn er dann wiederkommt und weitere Empfehlungen haben möchte.«

Wichtig ist, in welchem Kontext Musik erlebt wird und das sie immer mit persönlichen Empfindungen verknüpft ist: Das weiß der 50-Jährige nur zu gut. Ihn selbst hat die Muse nicht geküsst: Er hatte mit 12 Jahren angefangen, Geige zu lernen, nach einiger Zeit jedoch wieder aufgegeben. »Dass das Instrument und ich uns getrennt haben, war eine gute Entscheidung – wir haben nicht zusammengepasst«, schmunzelt er. Als 15-Jähriger wurde er von einer Radiokonzertübertragung gefesselt; zu hören waren die Cellosuiten von Johann Sebastian Bach. »Dieses Erlebnis hat den Grundstein gelegt für meinen Enthusiasmus in Bezug auf klassische Musik und nicht zuletzt meine Vorliebe für das Cello begründet«, schwärmt er. Der gebürtige Kölner schafft es, neben seiner Tätigkeit als Saturn-Fachberater seinen drei großen Lieben gerecht zu werden. Genussvolle Kochabende mit seiner Frau und den Freunden, die Beschäftigung mit Biografien und Literatur von Heinrich Mann und Franz Kafka, Hermann Broch und Heinrich Böll etwa, und die Musik sind feste Bestandteile seines Alltags. »Ich finde es schön, dass meine Vorlieben in der Musik nun dem CD-Sortiment in der Klassikabteilung von Saturn und in der Kölner Philharmonie ein Profil geben.«

Romy Weimann

Schmiss und Traumverlorenheit

Hélène Grimaud ist die Solistin des Ravel-Klavierkonzerts



Riccardo Chailly

Schon als Kind berauscht sie sich am Klang von Wörtern. Die Silbe »un« bildet für sie die Keimzelle einer Wortfamilie. Der Urahn heißt Ungehorsam. Die Nachkommen: unzufrieden, unbezähmbar, unmöglich, ungezogen. Wer diese Qualitäten hat, ist eher ungeeignet, die überschüssige Vitalität mit Ballettunterricht in richtige Bahnen zu lenken. Erst am Klavier findet die kleine Hélène ein Ventil für ihre überschüssigen Energien. Und später dann bei den Wölfen, die ihre eigene Sehnsucht nach dem Unberührten widerspiegeln und denen sie sich im selbstgegründeten »Wolf Conservation Center« im Bundesstaat New York gewidmet hat

»Die mit den Wölfen tanzt.«, »Hélène und der Wolf« – längst erregten solche Schlagzeilen den Unmut der heute 42-Jährigen. Kein Zweifel, der Markt giert nach solchen Extravaganzen, wie sie Hélène Grimaud in sich vereint. Eine zerbrechliche Erscheinung mit Liebe zur Wildnis, eine Philosophin am Klavier mit vehementem Tastenzugriff, eine Synästhetikerin mit eisblauen Augen, die beim Spielen Farben wahrnimmt: Das ist der Stoff, aus dem Musikermärchen gewoben werden. Und die aus Aix-en-Provence stammende Pianistin, die mit zwölf Jahren als jüngste Schülerin aller Zeiten zum Studium am Konservatorium in Paris angenommen wurde, weiß um diese Mechanismen.

Die Kluft zwischen Image und persönlichem Befinden freilich vergrößert sich im Laufe ihrer rasanten Karriere; gesundheitliche Probleme häufen sich. »Erschöpfung« diagnostiziert die Musikerin bei



Hélène Grimaud

sich selbst und bricht aus dem Tourneestress aus, geht auf Reisen, bahnt sich den Weg zwanglos »wie eine Laufmasche ... im Netz der Zeit«, wie sie in ihrem neuen Buch »Lektionen des Lebens« schreibt. Das zeigt nach ihrem literarischen Debüt »Wolfssonate« die Doppelbegabung dieser Ausnahmekünstlerin, die sich mit ihrem eindringlichen Stil dem Leser ebenso einprägt wie dem Hörer. Und die heute nach überstandenen Krisen mit mehr Tiefe, mehr Ausdruck spielt als je zuvor. »Ein Musiker ist groß nur durch die Größe, die er bei seinen Mitmenschen ans Licht bringt«, zitiert Hélène Grimaud ihren Lehrer Pierre Barbizet. Eine Wahrheit, die sie als Geistesverwandte von Riccardo Chailly ausweist. Der italienische Dirigent, der ebenfalls als kompromissloser Anwalt der Musik gilt, und sein Gewandhausorchester Leipzig assistieren Hélène Grimaud beim Auftritt in der Kölner Philharmonie in Ravels Klavierkonzert G-Dur. Ein Werk, das zwischen jazzigen Blue Notes, Schmissigkeit und Traumverlorenheit changiert und das der Heiterkeit einen doppelten Boden einzieht; wie geschaffen für eine Musikerin wie Hélène Grimaud mit ihrem erklärten Ziel, Gegensätze zu verschöneren.

Ravel beginnt mit einem Peitschenknall, Mahler verblüfft die Hörer zum Auftakt seiner vierten Sinfonie mit Schellengeläut. Hier stülpt sich der Komponist die Narrenkappe auf. Für den guten Sitz wird Riccardo Chailly sorgen, gilt der 59-Jährige doch als Mahler-Spezialist, seit er Chefdirigent in Amsterdam war. 16 Jahre lang leitete er hier das Königliche Concertgebouworchester Amsterdam,

erweiterte mit ihm nicht nur das Repertoire in Richtung Moderne, sondern erschloss sich durch ungewöhnliche Projekte auch neue Hörschichten. Als er 2005 zum Pultchef in Leipzig avancierte, löste dies Begeisterung, aber auch Rätselraten aus: Was trieb einen derart Erfolgserwartungen an, seinen komfortablen Posten zu verlassen? Freilich, Chailly, dem Musik »Besessenheit und Qual« ist, setzt nicht auf Sicherheit, sondern sucht die Herausforderung – auch in den Werken Mahlers, die er »strenge und kontrolliert mit einem untrüglichen Gespür für Temporelationen« interpretiert, wie ein Kritiker lobte. Und weil Chailly mit der Slowakin Luba Orgonášová eine hochkarätige Sängerin zur Seite stellt, die den Sopranpart übernimmt, wird auch das »himmlische Leben« im Finale mit seinem befremdlichen Reiz auf die Zuhörer nicht verfehlen. Annette Schroeder

Konzerttermin

13.05.2012 Sonntag 20:00

Luba Orgonášová Sopran
Hélène Grimaud Klavier
Gewandhausorchester Leipzig
Riccardo Chailly Dirigent

Maurice Ravel Konzert für Klavier und Orchester G-Dur
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Orchester mit Sopran solo
€ 110,- 95,- 80,- 55,- 32,- 10,- | Z: € 80,-
Beachten Sie auch das Angebot Kurt Masur – Riccardo Chailly (s. S. 59)

Moderne Celloliteratur

Die vorliegende CD lädt den Musikliebhaber ein, sich auf Neues einzulassen. Er kann hierbei nicht nur der hervorragenden Solistin Tanja Tetzlaff vertrauen, sondern auch der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, die im Fall des Werkes von Wolfgang Rihm auch bei der Uraufführung den Orchesterpart übernommen hat. Rihms Komposition beschäftigt sich mit dem gesanglichen Aspekt von Musik und gibt dem Solocello die Aufgabe, die menschliche Stimme in Bereiche zu führen, die außerhalb ihres eigenen Vermögens liegen. So ist der Cellopart in so hoher Lage geschrieben, dass er eine besondere Herausforderung an Kunst und Können des Solisten stellt. »Und das soll noch schön klingen«, beschreibt Tanja Tetzlaff im Einführungstext zu ihrer CD.

Die Komposition von Ernst Toch ist gut 80 Jahre älter als das Werk von Rihm. Es ist interessant einfach nur durch den Hörindruck die unterschiedliche Wirkung von neuer Musik zu erleben.

Das ältere Werk klingt sehr modern, das Jüngere im Vergleich eher der Tradition zugewandt.

€ 16,99

Beethoven in Leipzig

An einem neu eingespielten Beethovenzyklus mit dem Gewandhausorchester kann man einfach nicht vorbeigehen. In langjähriger Zusammenarbeit des Gewandhauskapellmeisters Riccardo Chailly's mit dem Spitzenorchester ist eine sehr klassische Neuaufnahme aller Sinfonien und einiger Ouverturen entstanden, die nicht nur Liebhaber klassischer Musik unbedingt gehört haben sollten. Riccardo Chailly greift die Idee erneut auf, sich streng an die Tempovorgaben des Komponisten zu halten, ohne dabei die Tradition des Gewandhauses aus dem Auge zu verlieren.

Das Ergebnis ist eine besonders klangschöne und durchhörbare Musik, die sicher nicht in jedem Fall unwidersprochen und perfekt sein kann, bestimmt aber darüber in Erstaunen versetzen wird, was der Zuhörer bei anderen Einspielungen alles nicht oder ganz anders wahrgenommen hat.

Sehr plastisch und dramatisch treten die einzelnen Stimmen heraus, da ist nichts pathetisch oder mit Bedeutung überladen. € 16,99



Text: Lutz Ronnewinkel. Diese CDs werden ausverkauft und empfohlen von Saturn Hohe Straße (im Kaufhof), Verkauf und weitere Empfehlungen an der CD-Theke im Foyer der Kölner Philharmonie, geöffnet jeweils ab eine Stunde vor Konzertbeginn, in den Konzertpassagen sowie im Anschluss an die Konzerte (ausgenommen PhilharmonieLounge).

Mit seinem großvolumigen Bass ist Robert Holl gefragt in seiner ganzen Vielseitigkeit auf der Opernbühne, in Oratorium und Konzert. Einen besonderen Stellenwert hat für ihn das Lied und für Schubert bricht er immer wieder eine Lanze. Zusammen mit Andrés Schiff begegnet Robert Holl »Schubert im Freundeskreis« und entdeckt selten aufgeführte Lieder nach Texten von Schuberts Dichterfreunden.

Sie arbeiten seit langen Jahren mit Andrés Schiff zusammen. Können Sie sich noch an Ihr erstes gemeinsames Konzert erinnern?

Ich glaube, das war in New York mit der Winterreise, auf jeden Fall war es Schubert. Immer wieder haben wir uns zusammen Schubert gewidmet. Wir haben auch viele russische Sachen zusammen gemacht und sind gemeinsam in Budapest aufgetreten, in Russland und Italien, wo Andrés heute lebt. Er ist ein unglaublich genialer Musiker. Immer wieder fragt er mich: »Und kennst du auch dieses Schubertlied?«, und dann spielt er es mir vor. Nach seinen Erzählungen entstand sein Schubert-Fundus so: Sein Professor sagte zu ihm: »András, du sollst keinen Czerny spielen, sondern zehn Schubertlieder pro Woche.« Das Lied kommt vom Wort und Andrés ist ungeheuer sprachbegabt, spricht Englisch, Italienisch, Russisch...

»Die Kunst greift wahnsinnig ins Leben ein«

Robert Holl spricht über das Glück, mit Andrés Schiff zusammenzuarbeiten, über ein Schubertlied, das 21 Minuten dauert, und über die Kunst, als Liedsänger die Fassung zu bewahren

Welche Bedeutung hat für Sie persönlich Schubert als Liedkomponist?

Für mich ist Schubert der Höhepunkt des Liedes. Vor ihm hatte das Klavier eher eine begleitende Rolle – mit Ausnahmen bei Mozart und Beethoven natürlich. Bei Schubert ist das Klavier absolut konform mit der Stimmung des Textes. Und er fand sehr persönliche Klänge für jeden Dichter, den er vertonte. Er hat quasi alle Dichter der damaligen Gegenwart vertont.

Ist Schubert mit den Gedichten seiner Freunde anders umgegangen als mit den Gedichten etwa von Goethe oder Heine?

Ja, ich meine, es gibt einen Unterschied, oder anders gesagt: Schubert machte da gerade keinen Unterschied: Die Texte seiner Freunde waren ja nicht alle große Dichtung, aber durch seine Musik schaffte Schubert es, dass die Gedichte in seinen Liedern über die Mittelmäßigkeit bis zur Vollkommenheit gerieten. Das ist fantastisch! Von Mayrhofer hat Schubert 47 Gedichte vertont. Das Lied »Einsamkeit« nach der Gedicht-Erzählung von Mayrhofer umfasst eine ganze Lebensgeschichte und dauert 21 Minuten. »Und wie ich glaube, so ist's mein Bestes«, äußerte sich Schubert selbst über dieses Lied. Er greift ungeheuer weit voraus, man wähnt sich schon bei Mussorgsky. In dem Gedicht gibt es eine Beschreibung des Schlachtfelds, die wiederum geht zurück auf Mayrhofer's Freundschaft zu dem Dichter Theodor Körner, der 1813 in den Befreiungskriegen gegen Napoleon gefallen war. In dem Gedicht zieht sich der Dichter zurück in die Natur, damals, bevor es die Eisenbahn gab, konnte man ja noch regelrechte Urwälder in Österreich finden...



Andrés Schiff

Sie haben einmal gesagt, dass Sie versuchen, sich mit Dichter und Komponist absolut zu identifizieren. Wie schaffen Sie es, emotional involviert zu sein, aber Herr der Lage zu bleiben und nach einem bewegenden Lied weitersingen zu können?

Ja, manchmal ist es sehr schwer, seine Emotionen im Zaum zu halten. Schubert hat einmal gesagt: »Das Erhabenste ist nicht sehr weit entfernt von der Lächerlichkeit.« Wenn der Sänger aufhört zu singen, weil er zu ergreifen ist, ist das ehrlich, aber es ist auch lächerlich. Man lernt damit umzugehen. Man macht eine kleine Pause, damit man wieder zu sich kommt, und dann geht es weiter. Die Kunst greift wahnsinnig ins Leben ein. Man muss das Publikum mit der Musik greifen, man muss es erreichen.

Dietrich Fischer-Dieskau hat als Liedinterpret in seiner Generation Maßstäbe gesetzt. War es schwer, als junger Sänger ein eigenes Profil zu entwickeln?

Ich habe mir natürlich Aufnahmen von Dietrich Fischer-Dieskau angehört, aber ich habe nicht den Fehler gemacht, zu viel von ihm zu hören. Ich habe ihn auch live erlebt, habe ihn persönlich kennengelernt und ich habe viel von ihm gelernt. Wie er mit Wort und Ton umgeht, das ist sehr eindrucksvoll. Ich habe auch viel von Peter Schreiers Art zu singen gelernt und natürlich viel von meinem Lehrer Hans Hotter, das ist wieder eine andere Generation. Und trotzdem geht man seinen eigenen Weg.

Was raten Sie den jungen Sängern, die Sie unterrichten, sagen Sie: »Finger weg vom Liedgesang, geh lieber zur Oper« oder raten Sie ihnen gerade, den Liedgesang am Leben zu halten?

Man muss sich unbedingt auch mit dem Lied beschäftigen, auch als Opernsänger, und nicht nur mit dem Lied, auch mit Bach, Anfang und Ende jeder Musik. Die Vielseitigkeit ist wichtig für jeden Sänger. Allerdings die schnelle Karriere, die gibt es nur über die Oper. Ich selbst habe am Anfang meiner Karriere zehn Jahre lang nur Oratorien und Lied gesungen, weil ich spürte, dass meine Stimme noch nicht weit genug war für die großen Wagner-Partien. Schließlich hatte ich vor, 40 Jahre lang zu singen, da wollte ich meine Stimme nicht ruinieren. Jetzt sind es schon 45 Jahre und ich singe immer noch.

Heute sind Sie in Oper und Konzert, Lied und Oratorium gleichermaßen zu Hause. Gibt es für Sie keinerlei Probleme, umzuschalten, können Sie heute eine Wagneroper singen, morgen einen Liederabend und übernehmen die Matthäuspassion?

Ich möchte dazu eine kleine Anekdote erzählen. Ich habe einmal in Bayreuth den Hans Sachs gesungen und hatte zwei Tage später eine Winterreise zu singen und zwei Tage später wieder den Hans Sachs. Wolfgang Wagner war damals verärgert: »Das ist ja eigentlich eine Unverschämtheit, so ein schwieriges Liedprogramm direkt zwischen den beiden Aufführungen zu machen!« Ich habe ihm gesagt, ich verspreche ihm, dass die zweite Aufführung vom Sachs besser wird als die erste und Wagner meinte skeptisch: »Na, das werden wir ja sehen«. Es war dann wirklich so, der zweite Sachs war besser und hinterher sagte Wagner: »Ich ordne an: vor jedem Sachs eine Winterreise!«.

Sie haben in Ihrem Leben alles erreicht, was ein Sänger sich wünschen kann und Sie komponieren selbst Lieder. Sind für Sie alle Wünsche in Erfüllung gegangen oder gibt es ein Projekt, das Sie gerne noch machen möchten?

Ich möchte gerne weiter noch ein bisschen Schubert singen und ich habe einen Liedzyklus über Texte von Jean Paul geschrieben, da möchte ich gerne noch weitermachen. Außerdem möchte ich noch möglichst lange unterrichten. Für mich selber habe ich alles erreicht, aber es bleibt immer noch genug übrig. Das Gespräch führte Dorle Ellmers



Robert Holl

Die Sphinx am Klavier

Pianist Krystian Zimerman konzertiert mit dem Hagen Quartett

Er ist das scheue Reh im Klassik-Wald. Interviews schätzt er nicht, Mail-Verkehr lehnt er ab, Fernsehen hat er nicht, einen Agenten will er nicht. Es kursiert das Gerücht von einer Sekretärin in der Schweiz. Ob es sie wirklich gibt? Zumindest am Telefon bleibt sie ein Phantom. Wenn sich Krystian Zimerman einmal zu Wort meldet, gibt er sich zurückhaltend. Von hundert Prozent seines Repertoires spiele er nur zehn Prozent öffentlich. Von diesen zehn Prozent wiederum nehme er nur ein Zehntel auf Platte auf. Dies bekannte Zimerman vor fünf Jahren in einem seiner raren Interviews, wissend, dass diese Werte längst nicht mehr aktuell sind. Seine letzte reine Solo-Einspielung liegt mittlerweile zwei Jahrzehnte zurück, vor knapp acht Jahren kam sein Relaunch von Brahms' erstem Klavierkonzert; und auch die letzte Veröffentlichung ist inzwischen zwei Jahre alt.

Diese war ohnehin kurios genug: zum einen wegen des Repertoires, das ganz seiner polnischen Landschaftsraus Grazyna Bacewicz zum 100. Geburtstag gewidmet war; zum zweiten weil es seine erste Einspielung mit größerer Kammermusik-Besetzung war. Zwar hatte Zimerman bereits 1980 César Francks A-Dur-Violinsonate und Szymanowskys »Mythes« veröffentlicht, doch ansonsten blieb Kammermusik bei ihm diskographische Brache. Auch die Zahl seiner Partner ist geradezu spärlich. Bei Franck war die Geigerin Kaja Danczowska an seiner Seite; bei Bacewicz war sie es wieder. Nun kommt Zimerman nach Köln, gemeinsam mit dem Hagen Quartett, mit dem er bereits als Jungspund gemeinsam konzertiert hat. Dabei sind Konzertplanungen für den Wahlschweizer stets eine Art Mikado-Spiel: es verlangt unendlich viel Geduld, weil nichts haken darf. So plant er minutiös die Reihenfolge seiner Auftritte. Er berücksichtigt die Entfernung zwischen den Spielorten ebenso wie die Akustikverhältnisse in den Sälen, aus diesem Grund könne er »nie Wien vor Nürnberg« einplanen; denn »der Wechsel in der Akustik ist abschlagtechnisch nicht zu bewältigen«.

Auch mit der Bekanntgabe seiner Programme hält sich Zimerman meist so lange zurück, wie es nur irgendwie geht. Keine Mimosenhaftigkeit, sondern für ihn elementares Steinechen in einem Mosaik, das nach Perfektion verlangt. Sich zu früh festzulegen hieße, eventu-

ell nur Halbbares abzuliefern. Für Zimerman ein Unding! Dem »Spiegel« gestand er einmal, dass er »22 Klaviertage zu Hause« besitze, teils Produkte seiner eigenen Werkstatt. »Auf jede Tournee schleppte ich mehrere mit, die an verschiedene Komponisten angepasst sind – je nach Programm werden sie eingebaut. Entsprechend sind auch Platten-Produktionen für ihn das Ergebnis einer fast kriminalistisch-detailversessenen Vorbereitung. Mitunter bringt er ganze Nächte damit zu, im Studio das Instrument zu perfektionieren. Niemand habe »die Zeit oder die Ausbildung oder zufällig den Vogel, das zu machen«. Dabei beginnt die Vorbereitung auf eine Produktion für Zimerman bereits weit im Voraus. So wertete er beispielsweise seine Einspielung der Chopin-Balladen von 1987 rückblickend als die »Frucht von fünf Jahren Studien in Akustik, Klavierbau und Aufnahmetechnik«. Bei Zimerman muss alles passen – und doch besitzt vor seinen Ohren kaum etwas eine höhere Haltbarkeitsdauer, Aufnahmen seien viel zu sehr den jeweiligen Umständen ihrer Entstehung geschuldet.

Zimerman ist scheu, eine Sphinx; Eingriffe in Gewohnheiten und eigene Berechnungen sind ihm zuwider. Auf die Frage, ob es ihn wundere, dass er trotz oder wegen seiner vielen Eigenheiten immer wieder ein Publikum fände, antwortete er gelassen: »Es erschreckt mich die ganze Zeit, was passiert. Und es ist aufregend, sich selbst nicht steuern zu können, die menschlichen Gefühle in sich zu spüren...« Christoph Vratz

Konzerttermin

14.06.2012 Donnerstag 20:00

Krystian Zimerman Klavier

Hagen Quartett

Lukas Hagen Violine

Rainer Schmidt Violine

Veronika Hagen Viola

Clemens Hagen Violoncello

Grażyna Bacewicz Quintett für Klavier und Streichquartett Nr. 1

Leoš Janáček Streichquartett Nr. 1 nach der Erzählung »Die Kreuzersona-
te« von Leo N. Tolstoj

Robert Schumann Quintett für Klavier und Streichquartett Es-Dur op. 44

€ 45,- 38,- 32,- 25,- 18,- 10,- | 2: € 32,-



Krystian Zimerman

Besondere Hörempfehlungen

von Sony Music



NIKOLAUS HARNONCOURT
WALZER
REVOLUTION

Für Nikolaus Harnoncourt bereiteten die Tänze und Walzer von Mozart, Lanner und Strauß Vater einer musikalischen Revolution den Weg, die einher ging mit den sozialen Umwälzungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Mit dem Concertus Musicus Wien auf Original-Instrumenten zeigt er die Vielschichtigkeit beider und selten zu hörenden Walzer und Tänze. www.nikolausharnoncourt.de



XAVIER DE MAISTRE
NOTTE VENEZIANA

Der Harfenist Xavier de Maistre hat für seine neue CD mit dem Ensemble l'arte del mondo unter Werner Erhard Werke von Vivaldi, Marcello, Albinoni, Puccini, Godeffroid und Alvars eingespielt. www.xavierdemaistre.com

Konzerte 2012 15.4. Essen, Philharmonie
6.5. Düsseldorf, Tonhalle - 15.6.2012 Bonn



DOROTHEE OBERLINGER
FLAUTO
VENEZIANO

Mit klangprächtigen und virtuoson Konzerten von Vivaldi und Werken in kleinerer Besetzung von Komponisten wie Marcello, Castello oder Bassano zeichnet Oberlinger die Geschichte des Blockflötenspiels in Venedig von der Renaissance bis zum Spätbarock nach. www.dorotheeoberlinger.de

Grenzenlose Klarheit

Mit Murray Perahia und Pierre-Laurent Aimard sind zwei Klavier-Individualisten von Weltrang zu Gast

„Pianomania“ heißt der Film, in dem Lilian Franck und Robert Cibis einen der bedeutendsten Pianisten bei der Einspielung von Bachs Kunst der Fuge zeigen. Dessen Untertitel »Die Suche nach dem perfekten Klang« ist deswegen so bezeichnend, weil sich in ihm Pierre-Laurent Aimards ganzes künstlerisches Selbstverständnis spiegelt. Der 1957 in Lyon geborene Aimard, der 1973 den Messiaen-Wettbewerb gewann und sich bis heute ebenso intensiv für die Moderne einsetzt wie für Bach und Beethoven, hat stets mit Detailbesessenheit an Strukturen, Linien und feinsten Nuancen gearbeitet, mit einem Sinn fürs Analytische, den er mit seinen Vorstellungen vollendeter Klangästhetik zu verbinden wusste. Nie geht es ihm um Virtuosität an sich, wie es ihm auch nie um das Analytische als Selbstzweck geht. Eben darum ist Aimard auch ein Poet am Klavier, der das Klavier zum Singen bringt, Phrasen erahmt, jedoch bei aller Romantik nie ins Kitschige abfällt und Klischees fast völlig ausspart. Ein Poet aber auch, der spontan ist, witzig, für Überraschungen gut. Ja, ein gutes Maß kreative Unberechenbarkeit à la Friedrich Gulda wirkt auch in ihm, und genau wie jener ist auch Aimard einer, der, wie man in Jazz und Rock sagt, einen saugten Gig hinlegen kann. Vielleicht reizen ihn ja deswegen Ravels Klavierkonzerte so sehr, die in ihrem »Spannungsfeld zwischen Jazz, Leichtigkeit, Schwermut und Divertimento« (M. Hennerfeldt, Wiener Zeitung, 13.10.2010) echte Herausforderungen sind. Dass Aimard sie 2010 mit dem Cleveland Orchestra unter Boulez als Liveinspielungen auf CD bannte, ist kein Zufall, denn immerhin »leben sie«, wie Chantal Nativas am 15.10. in NDR Kultur formulierte, »von der Direktheit einer Liveaufnahme«. Und so dürfen wir gespannt sein, wenn Pierre-Laurent Aimard am 8. Juni Ravels D-Dur-Konzert für die linke Hand spielen wird, das der Meister für den kriegsversehrten Pianisten Wittgenstein komponiert hatte. Aimards Sensibilität wird aus Ravels dramatischem Gegenstück zum G-Dur-Konzert ein Opus magnum inszenieren. Wie aber wird er sie bringen, die nervösen Ostinati, die jazzigen Harmonien, die flüchtigen Läufe und Melodien? Wo lässt er Raum für das Spontane? Welche Akzente wird er setzen, an der Seite Sir Simon Rattles und des Orchestra of the Age of Enlightenment? Wie auch immer: Besonders darf erwartet werden. Besonders serviert uns am 10. Mai auch der 1947 in New York geborene Murray Perahia. Der mehrfache Grammy-Preisträger Perahia und Träger des Ehrenpreises der Deutschen Schallplattenkritik 2011, der lange Jahre bis zu dessen Tod 1989 mit Vladimir Horowitz befreundet war, hat sich insbesondere als Bach-Interpret einen Namen gemacht. Seine Aufnahmen der Goldberg-Variationen und der Bach'schen Klavierkonzerte erreichten Kultstatus, der ihn sogar in den Bach-Olymp eines Glenn Gould erhob. Für Perahia selbst wie auch für sein Publikum ist diese Hingabe zum berühmten Thomaskantor doppelt bemerkenswert – nicht nur, weil sein gestochenes klares, wie selbstverständlich fließendes Bach-Spiel ohnehin bestechend ist, sondern auch, weil es seine Beschäftigung mit anderen Epochen z. B. der Romantik inspirierte. Wie auch schon Chopin selbst ein großer Bach-Verehrer war, bringt Perahia ein viel polyphoner Chopin zu Gehör als seine Kollegen; Schumanns ungestümen Faschingschwank aus Wien inszeniert er als grandiosen Wurf von bestechender Klarheit, leidenschaftlich, aber ohne attitudenhafte Überladung und viel Gespür für Feinheiten. Magische Momente entlockt er Franz Schuberts Sonate A-Dur op. 120 D 664. Wie detailverliebt Pe-



Pierre-Laurent Aimard



Murray Perahia

raha jeden Takt erspürt, Linien und Strukturen erkennbar macht, über die so mancher hinwegspielt – das ist sensationell. Schubert wird hier zum Wanderer der Epochen, und Perahia zu seinem kongenialen Interpreten. Cyrill Stoletzky

Konzerttermine

10.05.2012 Donnerstag 20:00

Murray Perahia Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate für Klavier Nr. 14 cis-Moll op. 27.2

„Sonata quasi una Fantasia (Mondscheinsonate)“

Robert Schumann Faschingschwank aus Wien op. 26

Franz Schubert Sonate für Klavier A-Dur op. 120 D 664

Frédéric Chopin Polonaise cis-Moll op. 26.1, Allegro appassionato

Prélude fis-Moll op. 28.8 aus 24 Préludes op. 28

Mazurka cis-Moll op. 63.3 aus: Mazurken op. 63

Frédéric Chopin Scherzo h-Moll op. 20 für Klavier

19:00, Einführung in das Konzert durch Christoph Vratz

€ 45,- 38,- 32,- 25,- 18,- 10,- | Z: € 32,-

08.06.2012 Freitag 20:00

Pierre-Laurent Aimard Klavier

Orchestra of the Age of Enlightenment

Sir Simon Rattle Dirigent

Gabriel Fauré Pelléas et Mélisande op. 80 Orchester-Suite

Maurice Ravel Concerto pour la main gauche D-Dur

für Klavier und Orchester

Claude Debussy Prélude à l'après-midi d'un faune L. 86 für Orchester.

La mer L. 091 Drei sinfonische Skizzen für Orchester

€ 78,- 68,- 54,- 40,- 27,- 10,- | Z: € 54,-

MUSIC STORE

Piano-Center



YAMAHA

Yamaha B 1
Das kleinere Klavierinstrument aus dem Hause Yamaha, mit dem großen Klang.
PIA0000776-000

3.250 €

B 1 SI

Auch als Silent Version zum leisen üben mit Kopfhörer.
PIA0000819-000

4.590 €



KAWAI

GM10

Wie bei den großen Kawai Flügeln wird auch dem 150 cm langen GM10 die ganze Aufmerksamkeit für jedes Detail und die Gesamtqualität zuteil. So erfüllt sein Klang trotz seiner geringen Abmessungen jeden Raum. Sein voller Ton und sein klassisches Design sind eine ausdrucksvolle Ergänzung für jedes kultivierte Heim. PIA0000410-000

7.990 €



YAMAHA

C3 XA

Der breite C3, den es je gab. Mit den XA Instrumenten hat Yamaha den Resonanzboden, die Rippen und die Flautenproben, also die Bestandteile, die maßgeblich für die Qualität des Klanges verantwortlich sind, verbessert und im Laufe dieses Prozesses auch die Saiten angepasst. Diese Änderungen ergaben sich durch die neuesten Erkenntnisse aus der Entwicklung des neuen Konzertflügels YAMAHA CFX, um ein neues, noch spannenderes Klangbild zu schaffen. PIA0001611-000

27.990 €

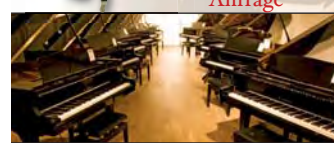


Bosendorfer

Modell 170

Instrument der Spitzenklasse. Feinste Verarbeitung und hochwertige Hölzer zeichnen diesen Flügel aus. Auch im großen Konzertsaal konzentrierten Klang. PIA0000701-001

Preis auf Anfrage



Bosendorfer SCHIMMEL FEURICH
WILH. STEINBERG **YAMAHA KAWAI**

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit des Mietkaufs und der individuellen Finanzierung. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Hause begrüßen zu dürfen. Ihr Pianoteam im Music Store.



Music Store Piano Center
Große Budenpasse 9
50667 Köln
Tel: 021 925791 - 870 / 720
www.musicstore.de
piano@musicstore.de

„Der nächste große Star des Flamenco“. Es ist schon etwas älter, das Zitat von Paco de Lucía über seinen jüngeren Kollegen Vicente Amigo. Längst zählt der Gitarrist aus Cordoba zu den ganz großen Könnern seiner Zunft; zwei Grammys und ein Schrank voll anderer Auszeichnungen stehen als Beleg für die Prophe-

zie Album 'Soy Gitano', 1991 stand er gemeinsam mit dem Vorbild Paco de Lucía auf der Bühne des großen Festivals »Legendas de la Guitarra« in Sevilla. Im selben Jahr veröffentlichte Amigo das Debüt unter seinem Namen. »De Mi Corazón Al Aire« ehrte mit Titeln wie »Gitano de Lucía« und »Maestro Sanlúcar«

Ein Matador der Saiten

Vicente Amigo Grupo

zeiung aus dem Munde der Legende de Lucía. Vicente Amigo gilt als großer Lyriker des Flamenco, ein virtuoser Gitarrist, der die technische Vollkommenheit ganz in den Dienst seiner persönlichen musikalischen Sprache stellt. Ähnlich wie Paco de Lucía sucht der Gitarrist nach neuen Wegen für den Flamenco, experimentiert mit anderen Genres und Instrumenten, bringt jazziges phrasing ein in seine falsetas, in seine melodiereichen Erkundungen der sechs Saiten.

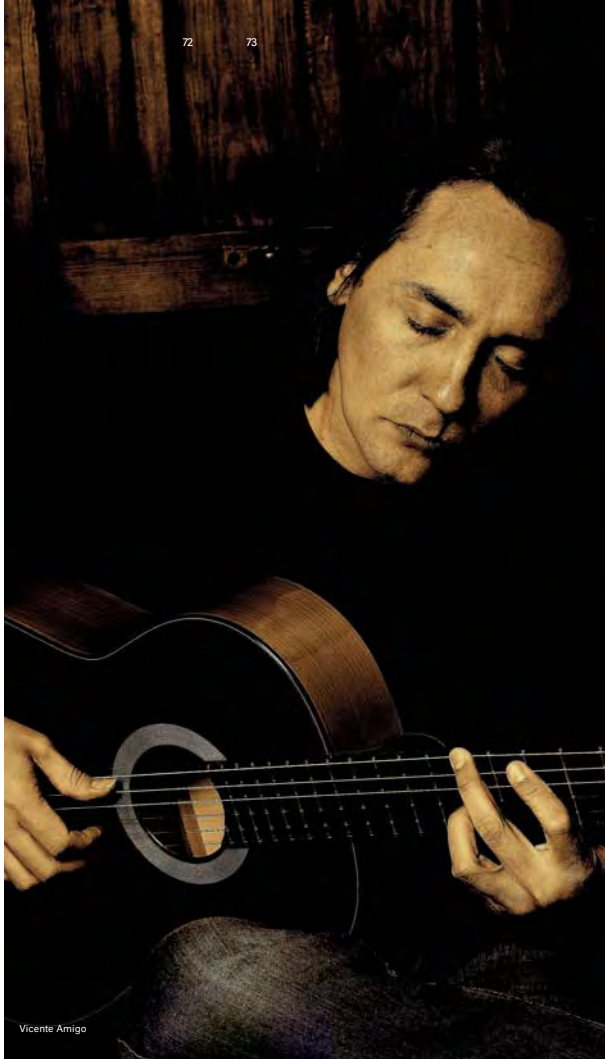
Geboren 1967 in Sevilla, wuchs der junge Vicente Amigo in Cordoba auf und geriet nach Lehrjahren bei örtlichen Meistern wie Juan »El Tomate« Muñoz und »El Merengue« unter die Fittiche des berühmten Manolo Sanlúcar, eines Meisters der rhythmischen Variante des Flamenco aus der Hafenstadt Cádiz. Das Wunderkind lernte schon früh die Bühnen Europas kennen, doch der erwachsene Amigo ist davon überzeugt, dass richtiger Flamenco die Reife eines Erwachsenen braucht.

1988 startete er seine Solokarriere, die bei dem Festival »Nacional del Cante de las Minas de la Unión« mit dem Gewinn des ersten Preises in Sachen Gitarre gekrönt wurde. Mit dem übergroßen Cantao Camaron de La Isla arbeitete er für dessen mit einer Auszeichnung bedach-

Vorbilder und Lehrer und fuhr gleich zwei Preise ein.

Wenig später komponierte Amigo das »Concierto Flamenco Para un Marinero en Tierra« (Flamenco-Konzert für einen Seemann an Land), ein Tribut an den spanischen Nationalhelden Rafael Alberti, welches er von dem Komponisten Leo Brouwer orchestrieren ließ. 1992 führte Brouwer es mit dem Cuban Symphony Orchestra auf, erst 1997 erschien das Album. Schon in den Neunzigerjahren hatte der Gitarrist aus Cordoba seine künstlerische Vielseitigkeit und sein Interesse an unterschiedlichsten musikalischen Formaten in zahlreichen Konzerten mit Künstlern anderer Genres bewiesen, ohne die eigenen Wurzeln aus den Augen zu verlieren: Stanley Jordan oder Joao Bosco, John McLaughlin, Al Di Meola oder Milton Nascimento standen mit ihm auf der Bühne. Mit Paco de Lucía nahm er eine Hommage an den amerikanischen Kollegen Pat Metheny auf. Mit ihm hat Vicente Amigo natürlich auch gejammt und das Urteil Methenys über den Spanier lautet kurz und bündig: »The greatest guitarist alive!«

Seinen ersten Grammy erhielt Vicente Amigo im Jahr 2001 für »Ciudad de las Ideas«, auf dem unter anderem der algerische Sänger Khaled, der Cantao Diego El Cigala und Drummer Mino Cinelu zu hören sind. Für das vor drei Jahren erschienene Album »Paseo de Gracia« konnte der Gitarrist den zweiten Grammy in Empfang nehmen. Mit dabei war der Flamencosänger Rafael Usero, bekannter unter seinem Künstlernamen Rafael de Utrera. Utrera wurde hierzulande durch seine Kooperation mit Vince Mendoza für das Album »El Viento – The Garcia Lorca Project« bekannt. Mit ihm und dem zweiten Gitarristen Antonio Fernández, dem Perkussionistenduo Francisco González und Patricio Cámara, dem Bassisten Juan Manuel Ruiz und dem Tänzer Daniel Navarro präsentiert Vicente Amigo die ganze Leidenschaft des Flamenco. Uli Lemke



Vicente Amigo

30.06.2012 Samstag 20:00

Vicente Amigo Grupo
Vicente Amigo *glt*
Antonio Fernández *glt*
Francisco González *perc*
Patricio Cámara *perc*
Rafael Usero *voc*
Juan Manuel Ruiz *b*
Daniel Navarro *dance*

€ 25,-

Konzerttermini

DAS MEISTERWERK KÖLNER KAMMERORCHESTER

SO 13. MAI 2012 - 11 UHR

KÖLNER PHILHARMONIE

EIN FEST MIT HÄNDEL



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Concerto grosso F op.III,4 HWV 315
Overture G HWV 350 „Wassermusik“
Oboenkonzert G HWV 287
Overture B HWV 67,1
„Die Ankunft der Königin von Saba“
Arie des Tintino HWV 41,14
„Sorge nell' alma mia“ aus Imeneo
Concerto grosso D op.VI,5 HWV 323
Arie der Ariadante HWV 33,23
„Scherzo infidelo“ aus Ariadante
Arie des Sersse HWV 40,51
„Crude furie“ aus Sersse

RAMÓN ORTEGA QUERO, OBOE
ANN HALLENBERG, SOPRAN
KÖLNER KAMMERORCHESTER
NICHOLAS MCGEEGAN, LEITUNG

MI 23. MAI 2012 - 20 UHR

KÖLNER PHILHARMONIE

AMADEUS



WOLFGANG AMADEUS MOZART

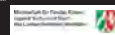
Cassation G KV 63
Divertimento F KV 138
Serenata notturna D KV 239
für Doppelorchester und Pauke
Sinfonia concertante Es KV 364
für Violine, Viola und Orchester

RAPHAEL CHRIST, VIOLINE
WOLFRAM CHRIST, VIOLA
KÖLNER KAMMERORCHESTER
WOLFRAM CHRIST, LEITUNG

HAUPTSPONSOR



MIT FREIWILLIGER UNTERSTÜTZUNG DURCH



KÜLTURTICKET 0221-2801 PHILH. HOTLINE 0221-280280 DIREKTVERSAND 02232-9442212

Junge Magier des Tons

Blockflötist Erik Boosgraf und das Tetraktys Quartett als Rising Stars



Tetraktys String Quartet

Bei »Harry Potter« heißt es, nicht der Zauberer suche sich seinen Stab aus, sondern der Zauberstab den Magier. Vergleichbares hat Erik Boosgraf in seiner noch jungen Virtuosenkarriere erlebt: Er, der ein Oboenstudium absolvierte und sich auch in einer Rockband ausprobierte, ist schließlich der Magie der Blockflöte verfallen. Sein Publikum weiß der 2011 mit dem Niederländischen Musikpreis Ausgezeichnete seit geraumer Zeit zu verzaubern, – auch weil er die »ungeahnten Möglichkeiten« seines Instruments in der Musik hörbar zu machen versteht: »Sie kann ein warmes Bad sein: ein Klang wie bei Van Eyck. Aber Musik kann auch die Welt auf den Kopf stellen ... Sie kann die Erwartungsmuster durchbrechen. Ich bin auch in Alter Musik immer auf der Suche nach dem Neuen.« Dass er nicht nur interpretatorisch, sondern auch repertoireseitig zu den erfolgreichsten Schatzhebern seiner Zunft zählt, beweist Boosgraf nun in Köln. Mit rund 15 verschiedenen Instrumenten im Gepäck – darunter selten zu hörende Modellvarianten der Sopran- und Altblockflöte – geht er musikalisch in Renaissance und Barock zurück. Ihm zur Seite stehen dabei Izhhar Elias (Barockgitarre) und Alessandro Pianu (Cembalo), mit denen er seit 2006 gemeinsam als »Cordevento« musiziert. Für das Konzert habe er echte Hits des 17. Jahrhunderts ausgewählt – u. a. Werke von Andrea Falconieri, den der Niederländer besonders für seine »Groove«-Qualitäten liebt. Aber auch der Moderne fühlt sich Boosgraf verpflichtet. Luciano Berio, der ihm zuweilen im Traum begegnet und von dem der Flötist glaubt, »dass er eine komische Person gewesen« sei: »Er hat sehr kommunikative Musik mit viel Humor geschrieben.«

Nicht weniger als den »Schlüssel zum Verständnis der Weltharmonie« bezeichnet der griechische Begriff »Tetraktys« – ein wahllich ambitioniertes Versprechen, das sich mit dem Namen des gleichnamigen Nachwuchs-Streichquartetts verbindet. Doch wer die vier jungen Musiker erlebt, gewinnt tatsächlich einen Eindruck jener Harmonie und Vollkommenheit, der durch besagte »Vierheit« kulturphilosophisch symbolisiert ist. Und mehr noch: Die energiegeladene Musizierlust des 2008 gegründeten Ensembles, das vor keiner Epochenengrenze haltmacht, lässt regelmäßig eine magische Aura entstehen, die den optisch durchaus auch als Boygroup tauglichen Männern zuhause bereits Kultstatus verliehen hat. Nun wollen die vier auch das restliche Europa verzaubern – und setzen dabei auf landsmännische Unterstützung: Mit den »Zehn Skizzen« des auf der Insel Euböa geborenen Nikos Skalkottas steht nämlich das Werk eines griechischen Schönberg- und Weill-Schülers auf dem Programm, das höchst kurzweilig so traditionelle Satztypen wie Passacaglia, Rondo oder Ragtime in eine neues, modernes Licht taucht. Eine weitere Lanze für das jüngere Kammermusikerbe brechen die Saitenwütösen mit dem Streichquartett Nr. 2 des Argentiniers Alberto Ginastera. Der Lehrer Astor Piazzollas blättert darin die ganze Klangraffinesse des Neopressionismus auf. Und schließlich darf sich der Konzertbesucher noch auf das »Flickwerk eines Wahnsinnigen« freuen – so zumindest ein Zeitgenosse Beethovens über dessen »Rasumowsky-Quartette«, worauf der unter zunehmender Taubheit leidende Komponist gekontert haben soll: »Oh, sie sind auch nicht für Sie, sondern für eine spätere Zeit!« Für das Tetraktys Quartet jedenfalls ist die Zeit zweifellos gekommen.

Alexander Reichert



Von vorne: Erik Boosgraf, Alessandro Pianu und Izhhar Elias

Konzerttermine

20.05.2012 Sonntag 16:00

Erik Boosgraf Blockflöte
Izhhar Elias Barockgitarre
Alessandro Pianu Cembalo

Nominiert von Het Concertgebouw Amsterdam und BOZAR Brüssel

Werke von **Francesco Corbetta**, **Nicola Matteis**, **John Blow**, **Luciano Berio**, **Jacob Van Eyck** u. a.

Gefördert durch die Europäische Kommission

15:00, Einführung in das Konzert durch **Björn Woll** € 19,-

03.06.2012 Sonntag 16:00

Tetraktys String Quartet
Giorgos Panagiotidis Violine
Konstantinos Panagiotidis Violine
Ali Bassegzler Viola
Dimitris Travlos Violoncello

Nominiert von Megaron – The Athens Concert Hall

Nikos Skalkottas Suite für Streichquartett (Zehn Skizzen)
Alberto Ginastera Streichquartett Nr. 2 op. 26

Ludwig van Beethoven Streichquartett e-Moll op. 59.2
»Rasumowsky-Quartett« Nr. 2

Gefördert durch die Europäische Kommission

15:00, Einführung in das Konzert durch **Björn Woll** € 19,-



Carolyn Widmann



Übung macht den Meister

Kindertag in der Kölner Philharmonie

Es ist Kindertag in der Kölner Philharmonie. Unter dem Motto »Zuhören, mitmachen, Musik entdecken!« öffnet sie in diesem Jahr am 17. Mai zum neunten Mal ihre Türen und lädt Kinder und ihre Familien zu einem gemeinsamen Erlebnis in der ganzen Philharmonie ein; alles bei freiem Eintritt.

Wer kennt sie nicht: die Monsterflöte, das Flaschophon oder die Drucktrommel – Stammasstattung eines jeden großen Orchesters. Oder? Stopp, da stimmt doch etwas nicht! Richtig, denn Michael Bradkes Orchester ist kein gewöhnliches. Wenn der Musiker und Kulturpädagoge mit seinem Gigantenorchester im Gepäck nach Köln kommt, dann verwandelt er die Bischofsgartenstraße vor der Kölner Philharmonie in eine Bühne für das größte Orchester der Welt. Wieso klingen zehn gleich große Steinplatten unterschiedlich hoch und tief und wie muss man bei der Hupfpfeife den Druck verändern, um verschiedene Töne zu erzeugen? Im Besucheryou erwarten die kleinen und großen Besucher viele Aktionsstände. Und auch unten im Künstlerfoyer ist viel los. Dort, wo sonst die Klänge der Künstler beim Einspielen aus den Stimmzimmern erklingen, geben heute die Kinder den Ton an. Ob Streich-, Blasinstrument, oder Tasteninstrument, mit tatkräftiger Unterstützung von Profis trifft bald jeder die richtigen Töne.

Wer nach der Bewegung und Aktivität einmal Luft holen möchte, der kann die Großen im Konzertsaal erleben. So nimmt uns das deutsch-türkische ensemble FisFüz mit seinem Oriental-Jazz auf eine musikalische Entdeckungsreise rund um den Mittelmeerraum. Hier zerschlägt ein Vogel das Geschir in der Küche, eine Furcht

einflößige Klapperschlange beweist Rhythmusgefühl und ein Tanz erklingt, der schon früher als Medizin für Tarantelbisse diente.

Nach der Geschichte Strado Varius von Martina Skala erzählen und vertonen Ulrich Steiner und Schülerinnen und Schüler der Rheinischen Musikschule unter der Leitung von Michael Villmow ein musikalisches Abenteuer im Konzertsaal. Der Geiger Varius guckt nicht schlecht, als vor seinen Augen auf einer Straße mitten in Paris eine kleine Geige namens Strado einem Ei entschlüpft. Die wundersame kleine Geige fasst den Entschluss, Varius zu begleiten. Zusammen erleben sie unglaubliche Dinge. Doch nach der ersten Orchesterprobe verirrt sich die kleine Strado in Paris und bekommt schnell Heimweh nach ihrem Freund.

Auch junge Talente erobern heute das Podium, so z. B. eins der besten Jugendorchester unserer Region, das Sinfonieorchester der Bischöflichen Marienschule Mönchengladbach. An diesem Kindertag feiert PhilharmonieVeedel sein fünfjähriges Jubiläum: 40 Kinder aus verschiedenen Veedeln, die u. a. auch selbst schon den Baby-Konzerten gelauscht haben, stehen nun auf der Bühne und besingen gemeinsam ihre Veedel. Früh übt sich, auch beim diesjährigen Kindertag. Jessica Priggemeier

17.05.2012 Donnerstag 11:00 bis 16:00 Christi Himmelfahrt
Kindertag in der Philharmonie
Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.
Eintritt frei

Termin

Offen für Neues

Carolyn Widmann und Tanja Tetzlaff als Solistinnen bei Rihm und Schumann

Man könnte meinen, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist ein weiteres Hausorchester der Kölner Philharmonie, so häufig und erfolgreich ist dieses Orchester bei uns zu Gast. War es zuletzt ein umjubeltes Konzert mit dem jungen finnischen Geiger Pekka Kuusisto, kommen die Musiker aus Bremen nun mit den zwei nicht minder begabten und erfolgreichen Solistinnen Carolyn Widmann und Tanja Tetzlaff. Beide verkörpern eine Musiker-Generation, die sich mit Leidenschaft für Werke der neuen Musik einsetzt: Musik des 20. und 21. Jahrhunderts ist bei der Geigerin und der Cellistin Standard. Sie nun aber als »Spezialistinnen« zu etikettieren greift zu kurz, denn in gleicher Weise engagiert spielen sie die Musik anderer Epochen. In dem Programm vom 17. Juni sieht und hört man das sehr schön, hier reichen die Klangnuancen von Robert Schumann bis Wolfgang Rihm. sl

17.06.2012 Sonntag 18:00
Carolyn Widmann
Tanja Tetzlaff
Violoncello

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Jonathan Stockhammer Dirigent

Ouverture

Robert Schumann Konzert für Violine und Orchester d-Moll Wo 1
Carolyn Widmann Violine und Leitung

Wolfgang Rihm Konzert in einem Satz für Violoncello und Orchester
Jonathan Stockhammer d Dirigent

Johannes Brahms Variationen für Orchester über ein Thema von Joseph Haydn B-Dur op. 56a Thema Chorale St. Antoni. Andante

Jonathan Stockhammer Dirigent
€ 32,- 27,- 21,- 16,- 12,- 10,- | Z: € 21,-

Jugend musiziert

Konzert der Bundespreisträger aus NRW

Der 49. Landeswettbewerb »Jugend musiziert« NRW fand nach sechs Jahren wieder einmal in Köln statt. Es trafen sich im März über 1 300 der besten jungen Musikerinnen und Musiker aus den vorangegangenen Regionalwettbewerben. Die zwischen 10 und 21 Jahre alten Musikerinnen und Musiker reisten nicht nur mit dem Ziel an, sich zu messen, sondern auch um den eigenen musikalischen Standort zu bestimmen, andere junge Musiker zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

»Jugend musiziert« ist der Wettbewerb für das instrumentale und vokale Musizieren von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich in den Wettbewerben der 24 nordrhein-westfälischen Regionen in den Solo-Kategorien Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Orgel und Musical und in den Ensemblebewertungen Duo Klavier und ein Streichinstrument, Klavier vierhändig, Duo Kunstedel, Schlagzeug-Ensemble, Baglama-Ensembles und Besondere Ensembles für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Die Besten dieses Landeswettbewerbes nehmen am Bundeswettbewerb teil, der vom 25. Mai bis 1. Juni in Stuttgart stattfindet. Viele der Bundespreisträger aus NRW sind am Sonntag, 10. Juni um 11 Uhr auf dem Podium der Kölner Philharmonie zu erleben. km

10.06.2012 Sonntag 11:00

JUGEND MUSIZIERT

Konzert der Bundespreisträger aus Nordrhein-Westfalen

Die besten Beiträge der Kategorien Bläser, Musikalgesang, Orgel, Gitarre solo, Kammermusik mit Klavier, Schlagzeugensemble u. a. des kurz zuvor abgeschlossenen Bundeswettbewerbs »Jugend musiziert« in Stuttgart

KölnMusik gemeinsam mit dem Landesmusikrat NRW
€ 12,-



Vorverkaufsstellen

KölnMusik Ticket
Roncalliplatz, 50667 Köln, direkt an der Kölner Dom (im Gebäude des Römisch-Germanischen Museums) Montag-Freitag 10:00-18:00 Uhr sowie Samstag 10:00-16:00 Uhr

KölnMusik Event
Neumarkt-Galerie, 50667 Köln (in der Mäyerschen Buchhandlung) Montag-Samstag 9:00-20:00 Uhr

Köln-Ticket 0221-2801 koeln.ticket.de
Philharmonie-Hotline: 0221-280 280 KölnTicket Callcenter: 0221-2801 Montag-Freitag 8:00-20:00 Uhr Samstag 9:00-16:00 Uhr Sonntag 10:00-16:00 Uhr

koelner-philharmonie.de
Hier finden Sie auch aktuelle Informationen zu besonderen Angeboten sowie zur Bastelzone vor der Philharmonie.

Zahlung
Zahlen Sie Ihre Tickets bequem mit Kreditkarte, per Bankenzug (nur telefonisch), mit EC-Karte oder einfach bar (nur bei unseren Vorverkaufsstellen). Zur Zeit gelten für den Vorverkauf von Veranstaltungen in der Kölner Philharmonie alle Preise zuzüglich 10 Prozent Vorverkaufsgebühr. Wenn Sie Eintrittskarten telefonisch oder über das Internet erwerben, kommen Service- und Versandgebühren hinzu.

Ermäßigungen
Bei Konzerten der KölnMusik erhalten Schüler, Studenten (bis 28 Jahre), Auszubildende, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende und Köln-Pass-Inhaber 25 Prozent Rabatt. Bitte beachten Sie: Es kann nur jeweils eine Preisermäßigung beansprucht werden. Der Ermäßigungsnachweis ist beim Kauf der Karte und Einlass in den Saal unaufgefordert vorzuzeigen.

Vorverkauf
Der Kartenvorverkauf für Veranstaltungen der KölnMusik beginnt vier Monate im Voraus. Im Übrigen beachten Sie bitte die in unseren Veröffentlichungen angegebene Vorverkaufsfristen.

Abonnement
KölnMusik Ticket und KölnMusik Event: Tel.: 0221 - 02 04 20 24 / Fax: 0221 - 02 04 08 206 abo@koelnmusik.de

Kasse
Die Konzertkasse der Kölner Philharmonie öffnet 90 Minuten vor Konzertbeginn. Kurzfristig über die Philharmonie-Hotline 0221-280 280 gebucht und per Kreditkarte bezahlte Tickets liegen hier für Sie bereit.

Fahrausweise
Ihre Eintrittskarte ist zugleich IHN- und Rückfahrkarte im Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Die Hinfahrt darf frühestens vier Stunden vor Beginn der Veranstaltung angetreten werden. Die Rückfahrt muss spätestens um 10 Uhr des Folgetages abgeschlossen sein, wenn am Abend keine Züge mehr verkehren. Im Hinblick auf die Gültigkeitsdauer der Fahrscheineberechtigung vor und nach der Veranstaltung gelten die Bestimmungen des jeweiligen Verkehrsverbunds bzw. Verkehrsmittelnehmers. Die Eintrittskarte ist nach Veranstaltungsbeginn nicht auf andere Personen übertragbar, auch nicht als Fahrausweis.

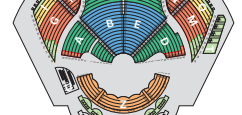
Danke!

Wir tun alles, um Programm-, Besetzungs- oder Terminänderungen zu vermeiden. Trotzdem lassen sie sich manchmal nicht umgehen. Beachten Sie deshalb unsere Mitteilungen in der Tagespresse und im Internet (koelner-philharmonie.de). Grundsätzlich beizubehalten Besetzungs- und Programmänderungen sind zur Rückgabe bereits erworbener Eintrittskarten oder Abonnements.

Köln-Ticket

Adresse
Unsere Konzertsäle finden Sie in der Bischofs-Gartenstraße 1, 50667 Köln im Schatten des Kölner Doms.

Plätze
Besucher in den Blöcken C und F kommen schneller ins Foyer, wenn sie die oberen Ausgänge benutzen! Gebührende brauchen für die X- und Y-Balkone jeweils nur neun Stufen zu überwinden. Die Plätze in Block Z erreichen Sie mit einem Aufzug. Bitte halten Sie den für Ihre Eintrittskarte vermerkten Platz ein.



- I B E
- II A C D F
- III G H L M N O auch Seitenplätze A, D.
- IV I K O P auch Reihe 32 und 33 LQ
- V T, Y, X, X auch Seitenplätze G Reihe 29 und 30 IKOP
- VI R S Stehplätze und Rollstuhlplätze
- VII U, X, X Balkone
- Z Chorpromen auf Rollstuhlplätzen (Reihe 4+)

* In diesen Blöcken kann es Sichtbehinderungen geben.
Diese Plätze werden nicht bei allen Konzerten angeboten.

Das Magazin

ist die Zeitschrift der Kölner Philharmonie und erscheint alle zwei Monate. Das Heft ist im Abonnement für € 16,- jährlich im Postversand zu beziehen und liegt darüber hinaus in der Kölner Philharmonie sowie in ausgesuchten Verteilstellen aus. Abonnenten genießen besondere Vorteile.

Herausgeber
Kölner Philharmonie, KölnMusik GmbH, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.
Louwrens Langevoort, Intendant

Redaktion
Oliver Binder, Sara Bosquij, Sonja Drenthöfer, Dore Eilmers, Othmar Gimpel, Christoph Gudorf, Guido Fischer, Tilman Fischer, Egbert Hiller, Juliane Höttges, Wolf Kampmann, Reinhard Köchl, Louwrens Langevoort, Susanne Laurentius, Uli Lemke, Julia Lyß (Jil), Sebastian Loelgen (Sil), Manfred Müller, Jürgen Ostmann, Jessica Priggemeier, Alexander Reichardt, Luz Ronewinkel, Thomas Rybenacker, Annette Schroeder, Manuel Schwierz, Cyril Stolzky, Sylvia Sychmans, Christoph Vitz, Romy Weimann, Arko Wilhousch (Will)

Gesamtdesign
hauser-lacour communication Gestaltung GmbH

Gestaltung und Layout
MWK Zimmermann & Hähnel GmbH Köln
www.mwk-koeln.de

Druck
Graphischer Betrieb Henke GmbH, Brühl

Anzeigen
MWK Zimmermann & Hähnel GmbH Köln
Ute Singer, Ralf Zimmermann
Fon: 0221-1234 35 - Fax: 0221-82 00 925
Eisenstraße 24, 50667 Köln
Medienunterlagen auf Anfrage oder unter
www.mwk-koeln.de

Partner
WDR 3
Kulturpartner der Kölner Philharmonie

- Bildnachweis**
- Titel: Deutsche Grammophon/ 3.30 Sandra Schuck
 - 1: Marco Borggreve / 3.32 Mathias Müller
 - S.03: Sonja Wiesner / 3.33 ACHT BROCKEN/MWM
 - S.04: Deutsche Grammophon/ 3.34 Scott Friedlander
 - 1: Marco Borggreve / 3.35 Jean-Michel Marin
 - S.05: Ernst Skorpica / 3.36 Rusly Rustail
 - S.06: Radio France/Christophe / 3.37 Jean-Michel Marin
 - 1: Albrecht Mouton / 3.38 Udo Bengsch
 - S.06: Brigitte Friedrich / 3.39 Jörg Hehl
 - S.07: ARIOL Ackermann / 3.40 Rheinisches Bildarchiv
 - 1: (Bilderagentur Köln) / 3.41 Matthias Baus
 - S.08: LIZ Lindner / 3.42 ACHT BROCKEN
 - 1: (Componex Darmstadt) / 3.43 Mia Addison
 - S.08: Lawrence Rines / 3.44 Ernst Skorpica / 3.45 Klaus Rudolph
 - S.09: Jonathan Finlayson / 3.46 Marco Borggreve
 - 1: (RIPO) / 3.47 Marco Borggreve
 - S.09: Deutsche Grammophon/ 3.48 Deutsche Grammophon/
 - 1: (Saxaria) / 3.49 Frans Jansen / 3.50
 - S.09: Brigitte Friedrich / 3.51 Marco Borggreve / 3.52
 - S.10: Deutsche Grammophon/ 3.53 Radio France/
 - 1: Marco Borggreve / 3.54 Christophe Alzabornitz
 - S.10: Chris Lee / 3.55 Ernst Skorpica
 - S.12: ARIOL Ackermann / 3.56 Priska Ketterer
 - S.12: Privat / 3.57 Ernst Skorpica
 - S.13: Felix Bode / 3.58 Deutsche Grammophon/
 - S.15: Luigi Caputo / 3.59 Robert Schultze/
 - S.16: Marco Borggreve / 3.60 Manfred Hennek
 - S.17: Brigitte Friedrich / 3.61 Priska Ketterer
 - S.18: Marco Borggreve / 3.62 Ernst Skorpica
 - S.18: Klaus Rudolph / 3.63 Deutsche Grammophon/
 - S.20: Jörg Hehl / 3.64 Kaskas
 - S.20: Jörg Hehl / 3.65 Klaus Rudolph / 3.66
 - S.21: Felix Bode / 3.67
 - S.24: ACHT BROCKEN/Kautz/Lyß / 3.68 George Mavroupos
 - S.25: Deutsche Grammophon/ 3.69
 - S.27: LIZ Lindner / 3.70 Marco Borggreve
 - S.28: Dennis Saylan / 3.71 Hana Fleck
 - S.28: Lawrence Rines / 3.72 Marco Borggreve / 3.73
 - S.28: Deutsche Grammophon/ 3.74
 - S.28: Deutsche Grammophon/ 3.75

Meisterkonzerte Zyklus A	
Di. 18.10.12	RUSSISCHE STAATSKAPPELLE MOSKAU VALERY POLJANSKI Dirigent OLGA SCHEPS Solist
Mo.07.11.12	PITTSBURGH SYMPHONY ORCHESTRA MANFRED HORN Dirigent NIKOLAJ ZNAIDOR Solist

Meisterkonzerte Zyklus B	
Sa.08.12.12	PHILHARMONISCHES KAMMERORCHESTER MÜNCHEN LÖRENZ HASTURKA-HERSCHCOVICI Dirigent MARTIN STAFFEL Solist
Mo.14.01.13	WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER RUBEN GAZARIAN Dirigent CHRISTINE SCHÄFER Solist

Meisterkonzerte Zyklus C	
Di.12.02.13	Kammerorchesterbassel MARIO VESZAGIO Dirigent SOL GABRIETA Solist
Fr.07.03.13	WIENER SYMPHONIKER DIMITRI KITAJENKO Dirigent ALISON BALSOLL Solist

Meisterkonzerte Zyklus D	
Di.09.04.13	Solistes Européens Luxembourg CHRISTOPH BERLING Dirigent CYRILLE KATSAPO Solist
Di.09.05.13	ANNE-SOPHIE MUTTER Solist RAFAEL FRÜHBECK DE BURGOS Dirigent DRESDNER PHILHARMONIE

Meisterkonzerte Zyklus B	
Di.14.10.12	ORCHESTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES PHILIPPE HERREWIGHE Dirigent ISABELLE FAUST Solist
Fr.02.11.12	TSCHAIKOWSKI SYMPHONIKERORCHESTER MOSKAU V. KONDIRY HOSOKAWA Dirigent MARTIN STAFFEL Solist ANDRIE MÜLLER-SCHOTT Solist

Meisterkonzerte Zyklus B	
Di.24.01.13	ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS DAVID FRAY Dirigent MARTIN STAFFEL Solist
Di.14.02.13	ANNE-SOPHIE MUTTER Solist SIBELIA VARSVOVA Dirigent MICHAEL FRANCIS Dirigent

Meisterkonzerte Zyklus C	
Fr.15.03.13	NEDERLANDS PHILHARMONISCH ORKEST MARC ALBRECHT Dirigent BERNARD CARLON Solist
Mo.22.04.13	CAMERATA SALZBURG DANIEL HOPE Dirigent und Leitung CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA ANDRIS NELSONS Dirigent MARTIN HELGENBERG Solist

Meisterkonzerte Zyklus C	
Mo.15.10.12	ANNE-SOPHIE MUTTER Solist und Leitung TRONDHEIMER SOLISTEN
Di.27.11.12	MUSICI DI ROMA PEPE ROMERO Dirigent

Meisterkonzerte Zyklus C	
Di.06.02.13	TSCHECHISCHE PHILHARMONIE KRZYSTOF URBANSKI Dirigent ALICE SARA OTT Solist
Mo.13.03.13	TONNALLE ORCHESTER ZÜRICH DAVID ZINMAN Dirigent JULIA FISCHER Solist

Meisterkonzerte Zyklus C	
Di.25.04.13	MISCHA MAISKY SACHA MAISKY LILY MAISKY MISCHA MAISKY Solist SLOVENIAN PHILHARMONIC ORCHESTRA BENJAMIN YUSUPOVIC Solist

Alle Konzerte in der Kölner Philharmonie, 20 Uhr. Jetzt Prospekt anfordern!

Alle Infos und Einzelpreise unter www.wdk-koeln.de

Westdeutsche Konzertdirektion Obenmarspforten 7-11 50667 Köln
Tel. 02 21 / 2 58 10 17 Fax 2 57 89 49
info@wdk-koeln.de www.wdk-koeln.de

KölnTicket 0221-2801 koeln.ticket.de
Vorverkauf 02.07.12



Abnehmen mit easylife: Allegro Stadtglo Götterdämmerung für Ihre Pfunde

Musik lei die Sprache der Leidenschaft, meine Richard Wagner. Und wer wollte da protestieren? Dennoch ist sie nicht ihr eigenes Ausdrucksmittel. Auch unser Körper bringt Passionen zum Klingen. Aus diesem Grund ist es so wichtig, mit ihm in Harmonie zu leben. Übergewichtige tun das jedoch selten – und verzweifeln nach jedem erfolglosen Diätversuch umso mehr am Missverhältnis zwischen Selbstbild und pummeligem Wirklichkeit. Was kein Wunder ist. Denn Hungerkuren sind das falsche

Instrument. Sie drosseln nur den Stoffwechsel und programmieren den den gefürchteten Jojo-Effekt. easylife durchbricht diesen Teufelskreis durch die Korrektur des metabolischen Systems. Auf diese Weise hilft die Methode nicht nur dabei, in einem Monat bis zu zwölf Kilos abzugeben – sie attackiert auch vorwiegend die Problemzonen. Und weil easylife eine keine Diät ist, sondern eine Stoffwechselumstellung, können Teilnehmer ihre neue Wunschfigur auf Dauer genießen.



Schlank, kraftvoll und spürbar gesund: Henke und Christoph Sieber bringen Übergewichtige in Form. Die Inhaber der easylife-Zentren in Köln-Bayenthal, Köln-Marsdorf und Siegburg verhehlen nicht nur zum Wohlfühlgefühl, sondern geben Menschen ihr Selbstbewusstsein zurück. So ist die neue Figur viel mehr als nur ein kurzes Gastspiel. Sie ist fester Bestandteil eines aktiven und gut gelauteten Lebens.

Trübsal muss während der Kur übrigens niemand blasen. Bei easylife geben Genuss, Vitalität und Lebensfreude den Takt vor.

Das klingt wie das reinste Lustspiel, meinen Sie? Das ist es auch, und doch eine erwiesene Realität, die Zehtausende von Leben auf die Schönste verändert hat. Seit mehr als 25 Jahren. Vereinen Sie sich einfach einen unendlichen Beratungstermin. Und Ihre ganz persönliche Frühlingssymphonie kann beginnen!

Rufen Sie uns unverbindlich an und vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin in einem unserer Therapiezentren!

easylife Köln-Marsdorf **Neu** 02234-9336493
easylife Köln-Bayenthal 0221-39780233
easylife Köln-Marsdorf 0221-39780233
easylife Köln-Bayenthal 0221-39780233
easylife Siegburg 0221-39780233
Dürener Straße 425-427 Bonner Straße 207 Luisenstraße 99
Tel.: 022 34-93364 93 Tel.: 0221 - 39 78 02 33 Tel.: 022 41-93803 05
www.easylife-nrw.de



Ihr Beitrag zum Klima?

Mehr Bus & Bahn fahren!

Aktiv werden und direkt zum Jahres-Abo durchstarten! Von den stärksten Rabatten in preiswerten Monatsraten profitieren!

Minimum für jede umweltbewusste Familie:
Ein FormelTicket – reihum für alle. Vor 9 Uhr:
MonatsTicket im Abo oder Aktiv6oTicket.

www.kvb-koeln.de

01803.504030 (9 C/min dt. Festnetz; Mobilfunk max. 42 C/min)



Menschen bewegen